The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Mittwoch, den 22. Januar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 18

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Großtürke gibt nach!

Hat sich, laut halbamtlicher Meldung, entschlossen, Adrianopel preiszugeben! — Rußland hatte mit Besetzung eines Teiles von Türkisch-Kleinasien gedroht. — Türkischer Großrat tagt jetzt.

Konstantinopel, 22. Jan. Der Großrat des Ottomanischen Reiches stimmte dafür, die Vorschläge der europäischen Großmächte anzunehmen, um den Frieden zuwege zu bringen!

Wien, 22. Jan. Ein halbamtliches Telegramm aus Konstantinopel meldet, die Türkei habe sich endlich entschlossen, Adrianopel den Bulgaren zu übergeben!

Berlin, 22. Jan. Die Kunde, daß die Türkei gewillt sei, Adrianopel preiszugeben und auf dieser Grundlage Frieden zu schließen, wurde hier noch zweifelsüchtig aufgenommen. Auch hält das türkische Botschafteramt in Berlin eine solche Absicht für unwahrscheinlich.

Man glaubt hier nur, die Erwiderung der Pforte auf die Gesammtnote der Großmächte werde nur eine ganz allgemeine Neigung zeigen, den Wünschen Europas entgegenzukommen, um den Weg für weitere Verhandlungen zu ebnen.

Paris, 22. Januar. Spezialdepeschen sowohl aus Konstantinopel, wie aus London, melden, daß die Türkei daran sei, dem Rat der Großmächte zu folgen, wie er in der Gesammtnote vom 17. Januar formulirt war, und demgemäß Adrianopel aufzugeben.

Zuletzt soll noch Rußland einen besonderen Druck ausgeübt haben. Ein Telegramm des Pariser „Martin" aus Konstantinopel besagt, daß der türkische Botschafter bei der russischen Regierung, Turkman Pascha, seiner Regierung Erklärungen übermittelte, welche der russische Minister des Auswärtigen, Sasonow, ihm gab. Sasonow drang darauf, daß die Türkei sofort nachgebe; und er wies darauf hin, daß, wenn die Türkei die Verhandlungen noch weiter hinziehe, die ganze politische Lage in Europa gefährdet, und Rußland sich verpflichtet sehen würde, durch Besetzung der türkisch-kleinasiatischen Bezirke Van, Bitlis, Erzerum und Trapezunt und durch Eindringen in die Dardanellenstraße die Türkei zur Nachgabe zu zwingen. Denn die russische Regierung könne nicht länger der öffentlichen Meinung widerstehen. Zum Schluß verlangte Sasanow eine unverzügliche Antwort.

Konstantinopel, 22. Jan. Der Großrat des Ottomanischen Reiches, das Parlament und die hohen Staats- und kirchlichen Würdenträger umfassend, ist heute Mittag im Dolmabaghtschepalast zusammengetreten, um durch Abstimmung darüber zu entscheiden, ob Friede erklärt, oder der Krieg wieder aufgenommen werden soll.

Etwa 80 Delegaten waren bei der Eröffnung zugegen, darunter Senatoren, hohe religiöse Würdenträger, Staatsminister und Untersekretäre der verschiedenen Regierungsabteilungen.

Wie der Wind jetzt weht, ließ sich auch daraus ersehen, daß die türkischen Zeitungen dahier plötzlich eine Schwenkung gemacht haben und fast einhellig sagen, der Türkei bleibe nichts mehr übrig, als sich dem Verlangen der Großmächte zu fügen!

Die türkischen Verluste bei dem jüngsten Seegefecht mit der griechischen Flotte (am 18. Januar) werden jetzt auf 40 Tote (darunter 4 Offiziere) und 164 Verwundete angegeben.

Im Verlaufe dieses Gefechtes explodirte eine griechische Granate innerhalb eines der Türme des türkischen Schlachtschiffes „Torgut Reis"; jeder darin befindliche Mann wurde getötet oder verwundet, und die beiden 11zölligen Kanonen wurden dienstuntauglich gemacht. Auch wurde das türkische Schlachtschiff „Assar - I - Tewfik" schlimm beschädigt.

Die türkischen Kanoniere behaupten aber, auch den Griechen bedeutende Verluste beigebracht zu haben.

London, 22. Januar. Die Gefängnisse der ungarischen Stadt Szegedin sind dichtgefüllt mit großserbischen Agitatoren, und die Gerichtshöfe daselbst sind mit der Arbeit überschwemmt! So meldet eine Depesche von Budapest.

An manchen Orten in Ungarn hat die Regierung die Prozessirung durch Geschworene aufgehoben, weil die Mehrheit der Geschworenen ebenfalls Serben sind und (wie schon aus anderer Quelle kurz erwähnt) ihre Landsleute in allen Fällen, welche vor ihnen verhandelt wurden, freigesprochen haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen.
Halifax, N. S.: Tunisian von Liverpool.
Genua: Italia von New York.

350 Ertrunkene!

Moslemitische Pilger wurden von Hochflut überrascht!

Suakim, Egypten, 22. Jan. Nicht weniger als 350 mohammedanische Pilger, auf dem Wege von Indien nach Mekka, ertranken durch eine plötzliche Hochflut, welche die ganze Karawane in ihrem Lager mitten zwischen der heiligen Stadt Médina, Arabien, und den Hafen Jembo, am Roten Meere, überwältigte.

Zu der Hochflut kam auch noch eine Lawine, welche von der Bergseite niederstürzte und fast das ganze Lager der Pilger verschlang!

Unter den 400 Pilgern, welche die Karawane bildeten, konnten nur 50 gerettet werden. Alle Tiere sind gleichfalls umgekommen.

Deutscher Reichstag.

Tritt für Förderung künstlicher Regenmacherei ein.

Berlin, 22. Jan. Der Reichstag nahm heute eine Resolution an, welche die Regierung ersucht, eine Geldbewilligung zu verfügen, um private Experimente zur künstlichen Hervorbringung von Regen zu unterstützen.

Die Abstimmung erfolgte unter großer Heiterkeit.

Inland.

Kongreß.

Konferenzausschuß zieht anstößige Klausel zur Einwanderungsbill zurück!

Washington, D. K., 22. Jan. Der gemeinsame Konferenzausschuß beider Häuser, an welchem bekanntlich die Dillingham - Burnett'sche Einwanderungsbill vom Senat zurückgesandt worden war, wegen der anstößigen Karakterzeugnißklausel, die viele jüdische Einwanderer aus Rußland und Rumänien ausschließen würde, hat heute Nachmittag eingewilligt, diese Klausel zu streichen. Die Konferenzmitglieder bekehrten sich zwar nicht zu der Ansicht der Bekämpfer dieser Klausel, machten aber dieses Zugeständniß im Interesse endlicher Erledigung der Sache.

Man einigte sich noch auf verschiedene sonstige Aenderungen von geringerer Bedeutung.

Washington, D. K., 22. Jan. Die Befürworter von Gebührenfreiheit für amerikanische Küstenschiffe, welche durch den Panamakanal fahren, bieten alle ihre Streitkräfte im Senat auf, um zu verhindern, daß dieser einen günstigen Beschluß über Roots Zusatz zur Panamakanalbill faßt. (Welcher Zusatz die amerikanische Gebührenfreiheit widerruft.)

Vorsitzer Brandegen vom Kanalkomite hatte sich entschlossen, dieses zusammenzurufen, um den Root'schen Zusatz zu erörtern; und die Kunde hiervon veranlaßte die Freunde der amerikanischen Gebührenfreiheit sofort zu energischem Vorgehen.

Washington, D. K. 22. Januar. Aus dem Ergebniß der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauskomites für Mittel und Wege läßt sich mit ziemlicher Gewißheit schließen, daß auf das Zollrevisionsprogramm der Extratagung des neuen Kongresses zollfreie Fleischeinfuhr kommt. Bekanntlich hatte nur ein Veto des Präsidenten Taft verhindert, daß eine solche schon in der vorigen Kongreßtagung beschlossen wurde. Fleisch- und Viehzuchtinteressenten protestirten auch gestern lebhaft gegen einen solchen Plan.

Der alte Kongreß wird wahrscheinlich noch eine Vorlage gutheißen, welche eine Bewilligung von $20,000 als Beitrag für eine internationale Kommision zur Untersuchung der hohen Lebensmittelpreise verlangt. Aus vielen anderen, früher angeregten Kommissionen wird aber wohl nichts werden; solche Kommissionen waren sonst meistens für den Zweck geschaffen worden, ausscheidenden Kongreßmitgliedern noch für einige Zeit einträgliche Posten zu verschaffen.

Das Abgeordnetenhaus - Komite für Kunstgewerbe und Ausstellungen erstattete günstigen Bericht über die Vorlage des Abgeordneten Rodenberg (Illinois) betreffs Bewilligung von zwei Millionen Dollars für die Beteiligung der Bundesregierung an der Panamaweltausstellung von 1915.

Washington, D. K., 22. Jan. Vor dem Abgeordnetenhauskomite für Kurantgeldreform bekämpfte Andrew J. Frame von Waukesha, Wis., Präsident der dortigen Nationalbank, den Bank- und Geldplan der Nationalen Münzkommission. Er unterbreitete eine, gegen ihn gerichtete Erklärung, welche von 12 Bankiers in den verschiedensten Teilen des Landes unterzeichnet ist.

Hr. Frame fügte hinzu, mindestens hundert andere Bankiers, mit denen er gesprochen, hätten sich ebenfalls gegen den Plan ausgesprochen.

Vertreter der Baumwollindustrie wurden durch die Kunde, daß dem Abgeordnetenhaus des neuen Kongresses ein Plan für die Beschneidung des Baumwollzolles werde empfohlen werden, auf die Beine gebracht und protestirten vor dem Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege lebhaft gegen dergleichen. Aber gerade auf eine solche Zollermäßigung legen die demokratischen Führer besonders großen Wert.

Helen Gould vermählt.

Tarrytown, N. Y., 22. Jan. Das bisherige Fräulein Helen Gould, die menschenfreundliche Tochter des dahingeschiedenen Millionärs Jay Gould, wurde heute Nachmittag um halb 1 Uhr mit dem Eisenbahnmann Finley Johnson Shepard auf ihrem benachbarten Landgute Lyndhurst getraut.

Die Braut war halb versteckt von Rosen, Farnkräutern und Palmen, als sie zum Altar schritt. Und das Orchester, welches den üblichen „Hochzeitsmarsch" aus Wagners „Lohengrin" spielte, war ganz von Blumen versteckt. George G. Gould, der Bruder der Braut, übergab diese formell dem Mann ihrer Wahl. Helen und Dorothy Gould — Nichten der Braut — fungirten als Blumenmädchen.

Frl. Goulds Hochzeitskleid war von elfenbeinfarbenem Satinatlas, „en princesse" zugeschnitten, mit einer langen Schleppe, hohem Hals und langen Aermeln. Die Spitzendrapirungen bedeckten das Kleid völlig. Ueber die ganze Länge des Kleides und der Schleppe fiel der Hochzeitsschleier, aus kostbaren Spitzen, ein Geschenk der jetzigen Herzogin Talleyrand, der Schwester der Braut. Ein Orangenblütengewinde hielt den Schleier zusammen. Die Braut trug einen Strauß von Orchideen und Maiglöckchen, mit langen weißen Satinatlasbändern gebunden.

Sehr zahlreich sind die Hochzeitsgeschenke.

Die allgemeine Masse der Neugierigen wurde nicht zur Zeremonie zugelassen.

Nicht ganz hundert eingeladene Personen waren bei der Feierlichkeit zugegen.

Das Brautpaar war erst gestern Abend mit dem Auto von Lyndhurst nach Irvington gefahren, um dort die Heiratslizens zu erlangen.

In Hochflutgebieten.

Evansville, Ind., 22. Jan. Mit dem allmählichen Zurückweichen des Ohioflusses drängen sich den Stadtbehörden neue Probleme auf. Die Gesundheitsbeamten und der Bauinspektor haben begonnen, die Kloaken und die Gebäude ernstlich zu untersuchen.

Viele Gebäude sind durch die Fluten aus ihren Fundamenten gedrängt worden, viele Kellerräume haben Sprünge erhalten, großer Schaden ist dadurch angerichtet, und allerhand Gefahren sind heraufbeschworen worden!

Der Dampfer „Lowry", welcher heute Vormittag aus Paducah, Ky., hier eintraf, brachte vierzig Flüchtlinge aus Shawneetown, Illinois, das jetzt 15 Fuß unter der Wasserfläche liegt.

Man glaubt aber, daß alle Gefahr von Dammbrüchen vorüber ist.

Terre Haute, Ind., 22. Jan. Mehrere Familien von Taylorville, gegenüber Terre Haute auf der anderen Seite des Wabashflusses, wurden heute durch die Hochflut gezwungen, ihre Heime zu verlassen.

Der Fluß steigt noch weiter.

Hungernde Frau kriegt nichts.

Washington, D. K., 22. Jan. „Ich habe 4 Kinder, einen arbeitslosen Gatten und nichts zu essen" — so schrieb eine New Yorker Mutter an den Präsidenten Taft, und sie legte dem Briefe zwei Konföderirtengeldscheine im Nennwerte von je $10 bei, mit dem Ersuchen, sie einzulösen.

Die arme Frau kann blos in Kenntniß gesetzt werden, daß Konföderirtengeldscheine absolut wertlos sind.

Eis macht Brand gefährlich!

St. Anthony, Idaho, 22. Jan. Der Rose Hammer Block, das größte Gebäude unseres Städtchens, steht in Flammen, — und die Existenz des ganzen Städtchens ist bedroht, da die Wasserröhren gefroren sind, und deshalb fast gar kein Wasser zu haben ist!

Lokalbericht.

Wird als Zeuge auftreten.

Die Verhandlung des Disziplinarverfahrens gegen den Bauinspektor John J. Clarkson mußte gestern abgebrochen werden, weil der wichtigste Zeuge, Samuel Josephs, nicht zur Stelle war. Heute hat der Mann sich gemeldet. Er erklärte, er habe nicht gewußt, daß er als Zeuge auftreten sollte. Morgen wird er nun auf den Zeugenstand gehen. Wie er angibt, hat er im Auftrage der Firma Jaffe & Chapman an Clarkson $400 gezahlt, welche Summe dieser als Schmiergeld verlangt hätte.

Wurde angefallen.

Maria Avalonne, 4008 W. Harrison Str., Verkäufer und Kollektor eines Geschäfts an South Water Str., hat der Polizei gemeldet, daß er gestern Abend an Chicago und Milton Ave. von fünf Männern mit Revolvern angefallen und um $150 nebst Uhr und zwei Ringen beraubt worden ist. Er hat eine Beschreibung der Räuber geliefert.

Rep. Reihen wanken.

Viele Republikaner angeblich bereit, für Demokraten zu stimmen.

Ende in Sicht?

Die drei Abstimmungen heute Vormittag ergaben keine Aenderung gegen früher. — Die Demokraten und Republikaner im Senat einigen sich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 22. Jan. Die Haltung der republikanischen Mitglieder des Unterhauses gab heute, als das Unterhaus zusammentrat, um die fruchtlosen Abstimmungen über Kandidaten für das Sprecheramt wieder aufzunehmen, Veranlassung zu der Annahme, daß ein Ende der Sperre in Sicht sei. Mitglieder des republikanischen Flügels, darunter Benton F. Kleeman von South Chicago, erklärten, es werde schwer halten, die Republikaner viel länger für ihren Kandidaten Homer J. Tice von Greenview zusammenzuhalten.

Eine ganze Anzahl republikanischer Mitglieder ist bereit, für gewisse demokratische Kandidaten zu stimmen, aber Niemand weiß, wenn der Bruch in den republikanischen Reihen kommen wird. Allgemein aber herrscht die Ansicht, daß bedeutsame Veränderungen zu erwarten sind, wenn das Haus um drei Uhr Nachmittags wieder zusammentritt. William L. O'Connell, der Berater und Vertraute Gouverneur Dunnes, ist an Ort und Stelle und setzt alle Hebel in Bewegung, um eine Lösung herbeizuführen.

Die 41. Abstimmung über die Kandidaten für das Sprecheramt, die heute Vormittag vorgenommen wurde, ließ nicht erkennen, daß eine Hebung der Sperre in der nächsten Zukunft bevorstehe. Durchgreifende Aenderungen gegenüber den bisherigen Abstimmungen waren nicht zu verzeichnen.

Es wurden nur 141 Stimmen abgegeben, die auf die einzelnen Kandidaten, wie folgt, verteilt waren: Tice, Rep., 42; McLaughlin, Dem., 21; Ryan, Dem., 2; Hubbard, Dem., 15; Karch, Dem., 22; Carter, Fortschr., 23, und Stedman, Soz., 5 Stimmen. Bei der 42. Abstimmung waren die Stimmen in derselben Weise verteilt. Nur der Republikaner Tice erhielt 5 Stimmen mehr.

Insgesammt wurden 146 Stimmen abgegeben. Die 43. Abstimmung ergab das folgende Resultat: Tice, Rep., 47; Rapp, Dem., 11; Ryan, Dem., 2; McLaughlin, Dem., 22; Hubbard, Dem., 15; Karch, Dem., 21; Carter, Fortschr., 22, und Stedman, Soz., 5 Stimmen.

Stedmans Zuwachs um eine Stimme ist darauf zurückzuführen, daß der Demokrat Jeremiah O'Rourke von Harvey, Cook County, für ihn stimmte. Nach dieser Abstimmung vertagte sich das Haus auf drei Uhr Nachmittags.

Der Senat verwandte den ganzen Nachmittag auf Kaukusse, in denen die Verteilung der Ausschußposten und der Beamtenposten besprochen wurde. Ein Abkommen ist erzielt worden, gemäß dem Walter J. Manny von Mt. Sterling, ein Demokrat, zum stellvertretenden Vorsitzenden erwählt werden soll. Die Posten der Ausschußvorsitzenden und die Beamtenposten werden gleichmäßig unter Angehörige beider Parteien verteilt werden. Die demokratischen Senatoren Michael H. Cleary von Galena und John Madigan von Chicago, die nichts mit dem Abkommen zu tun haben wollen, und die Fortschrittler Jones und Harris, beide von Chicago, gehen leer aus.

Die Posten der Vorsitzenden der wichtigsten Ausschüsse wurden, wie folgt, verteilt:

Vollziehungsausschuß—Chamberlin, Rep.
Wahlen — Barr, Rep.
Korporationen — Canaday, Dem.
Verfassungsänderungen — Piercy, Dem.
Einteilung der Kongreßbezirke — Curtis, Rep.
Einteilung der Senatsbezirke — Haase, Dem.
Oeffentliche Nutzeinrichtungen — Gladin, Dem.
Wasserstraßen — Waage, Dem.
Gegenseitige Versicherungsgesellschaften — Shaw, Dem.
Versicherungswesen — Lundberg, Rep.
Rechtswesen—Juul, Rep.
Einteilung der Gerichtskreise und Prozeßverfahren — Madigan, Dem.
Arbeiterfragen — Tossey, Dem.
Bewilligungen — O'Connor, Dem.
Banken und Bankwesen—Compton, Dem.
Zivildienstwesen—Forst, Dem.
Chicago Freibrief — Harris, Fortschrittlicher.
Cook County Angelegenheiten — Hurley, Dem.

Ersatzwahl im 41. Bezirk.

Springfield, Ill., 22. Jan. Um den Sitz im Unterhaus, der durch das am 13. Dezember erfolgte Ableben des republikanischen Abgeordneten James H. Alexander von Lockport freigeworden ist, bewerben sich soweit vier Kandidaten, die ihre Vorwahlenpetitionen beim Staatssekretär eingereicht haben. Heute ist der letzte Tag, an dem Petitionen eingereicht werden können, doch wird nicht erwartet, daß sich noch weitere Kandidaten finden werden. Die vier Bewerber sind die Demokraten Michael F. Hennebry von Wilmington und Edward Wilson von Joliet, der Fortschrittler George Boardman von Wheatland und der Republikaner Fred B. Rohe von Crete. Hennebry war einer der beiden demokratischen Kandidaten, die in der Novemberwahl von den Republikanern und Fortschrittlern geschlagen wurden. Die Vorwahl ist von Gouverneur Deneen auf den 21. Februar angesetzt worden. Die Ersatzwahl wird am 11. März stattfinden.

G. N. B.

Kandidaten sind spärlich.

Der Andrang von Bewerbern um die Nomination für das Stadtschreiberamt ist auf der Seite der Fortschrittspartei anscheinend nicht stärker als auf der der republikanischen Partei. Während aber die Republikaner trotz allen Suchens nicht im Stand sind, einen Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt zu finden, der gewillt ist, den Kampf unter dem Banner der großen alten Partei zu wagen, und auf alle Angebote eine Absage erhalten haben, sind die Fortschrittler in dieser Beziehung besser daran.

Sie haben für dieses Amt einen Kandidaten in der Person eines angesehenen Geschäftsmannes, des böhmischen Bänkers James Stepina von der 25. Ward. Dagegen ist es dem Unterausschuß unter dem Vorsitz des Anwalts Thomas Graydon, der mit der Auswahl von Kandidaten betraut ist, noch nicht gelungen, einen tüchtigen Kandidaten für das Stadtschreiberamt zu finden.

Der Kandidat der Partei für das Amt des Superiorrichters, das durch den freiwilligen Rücktritt Richter Ben F. Smiths frei wird, ist der Anwalt Henry W. Leman. Leman ist ein bekannter Anwalt. Er vertritt den früheren Präsidenten der Illinois Zentralbahn Stuyvesant Fish in seinem Kampf gegen E. H. Harriman.

Will Nachzählung beschränken.

Beschränkung der Nachzählung auf eine gewisse Anzahl Wahlbezirke, falls eine Nachzählung überhaupt angeordnet wird, schlug Kreisrichter Baldwin in der heute stattgehabten Verhandlung in dem Kontest des Sozialisten William A. Cunnea gegen die Wahl des Staatsanwalts Maclay Hoyne vor. Cunnea behauptet, daß Wahlbetrügereien und Unregelmäßigkeiten in großer Zahl vorgekommen seien und ihm die Wahl gekostet hätten. Er wurde von dem Anwalt Peter Sißman vertreten, während die Anwälte Richard S. Folsom und Daniel L. Schuyler Staatsanwalt Hoyne vertraten.

Richter Baldwin wies beide Teile auf die schweren Anklagen hin, die erhoben worden seien, und auf die Wichtigkeit des Falles, und erklärte, die Verhandlungen sollten so viel als möglich beschleunigt werden. Aus diesem Grund würde es für beide Parteien angebracht sein, sich auf eine Beschränkung der Nachzählung zu einigen. Die Ergebnisse in den Bezirken, in denen angeblich Wahlbetrügereien und Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, sollten zuerst nachgezählt werden. Nach ihnen könne man sich richten, wenn die Frage, ob die Nachzählung fortgesetzt werden solle, zur Verhandlung käme. Die Parteien haben bis Freitag Zeit, sich zu entscheiden.

Im Gerichtshof Richter Dean Franklins im Kreisgericht begann heute die Nachzählung der Stimmen, die im April 1911 in der 29. Ward für Ald. Janovsky, den Demokraten, und Mathias Mueller, den republikanischen Kandidaten, abgegeben worden waren. Mueller ficht in einem Quo Warranto-Verfahren die Wahl Janovskys an, den seine demokratischen Kollegen im Stadtrat für erwählt erklärt haben. Gegen dieses Urteil legt Mueller Berufung ein. Der ganze Fall dreht sich darum, ob gewisse Stimmzettel, die abgegeben worden sind, als zulässig anzuerkennen sind. Richter Franklin entschied zugunsten der Anwälte Muellers, daß die fraglichen Stimmzettel als Beweismaterial zugelassen werden sollten.

Harrison „buhmt" zwei Aldermen.

Mayor Harrison sprach sich heute zugunsten der Wiedererwählung zweier Mitglieder des Stadtrats aus, deren Kandidatur auf Opposition stößt. Der eine ist Ald. Ellis Geiger von der 21. Ward, in der Mayor Harrison wohnt. Der andere ist Ald. William F. Ryan von der 34. Ward. Er erklärte, die Stadt würde einen guten Stadtvater verlieren, wenn Ald. Ryan nicht wiedergewählt werden sollte, doch wolle er sich nicht in die Ward einmischen. Es ist bekannt, daß er den böhmischen Führern der Ward, die zur Faktion Hearst-Harrison gehören, zu verstehen gegeben hat, Ald. Ryans Wiederwahl nicht zu bekämpfen.

Laden deutschen Botschafter ein.

Senat und Haus nahmen einen Beschlußantrag an, am 13. Februar eine gemeinsame Sitzung zu Ehren des Geburtstages Abraham Lincolns abzuhalten. Es wurde beschlossen, den deutschen Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, und den früheren Senator Joseph Bailey von Texas einzuladen, Ansprachen zu halten. Sie werden am Abend an der Gedächtnißfeier zu Ehren Lincolns teilnehmen.

Die „Feuerkäfer".

Staatsanwaltschaft erlangt Geständnisse von solchen.

Brandstifter u. ihre Auftraggeber.

Einer, der sicher ging. - Ließ sich von dem „Geschäftsmanne", dem er einen Ausverkauf an Versicherungsgesellschaften vermitteln sollte, Schuldscheine geben.

Während Staatsanwalt Hoyne der Polizei an die Hand geht bei ihrer Jagd auf die Autobanditen, verfolgt der erste Hilfsstaatsanwalt, Herr Frank Johnston, die Fährten des Brandstiftertrusts weiter. Wie er versichert, hat er sehr gute Erfolge zu verzeichnen. Gestern erlangte er von drei Parteien Schuldbekenntnisse, heute hat es wieder ein Biedermann für angebracht gehalten, ihm zu beichten und um gut Wetter zu bitten. Die Namen der Bekenner hält Herr Johnston vorläufig noch geheim, denn nur so glaubt er das größere Wild fassen zu können, um das es ihm vornehmlich zu tun ist: verschiedene Brandschadenregler von der unabhängigen Sorte, welche bei diesem frevlen Spiel gewissermaßen die Rolle von Spielhaltern innehaben sollen.

Die Geständigen.

Einige Andeutungen in Bezug auf die Geständnisse und die, von denen er sie erlangt hat, macht Herr Johnston aber doch. Von den drei Leuten, die gestern bekannt haben, sagt er, sei einer ein gewerbsmäßiger Brandleger, während die beiden Anderen Geschäftsleute seien, für welche jener „gearbeitet" hat. Erst habe der Brandleger gestanden, dann hätten auch die Auftraggeber sich zum Reden verstanden. Der Brandleger habe indessen nicht nur Auskunft gegeben über seine Betätigung für die beiden Herren, welche man bereits beim Schlafittchen genommen hat, sondern auch über zahlreiche andere Vollbringungen, die er auf dem Kerbholze hat, natürlich mit Nennung derer, für die er sie ausgeführt.

Ganz geschäftsmäßig.

Heute Vormittag ließ sich von Herrn Johnston ein weiterer gewerbsmäßiger Brandstifter zu einem Geständniß bewegen. Der Mensch nannte den Namen eines Geschäftsmannes, für den er einen Schadenbrand ins Werk gesetzt haben will. Als Beweis für seine Behauptung legte er drei Schuldscheine über je $500 vor, unterzeichnet von dem betreffenden Geschäftsmann. Er habe sich diese Schuldscheine ausstellen lassen, um sicher zu sein, daß er nicht um seinen Lohn geprellt werde. Die Versicherung des Waarenlagers, das an die Versicherungsgesellschaften ausverkauft werden sollte, habe $7500 betragen, da seien denn $1500 der in seinen Geschäftskreisen übliche Satz gewesen. Nachdem er sich von dem Gutedel die noch unbeglichenen drei Schuldscheine hatte aushändigen lassen, ließ Herr Johnston den Aussteller zu sich rufen. Dieser gab auf Befragen bereitwilligst Auskunft über das Brandunglück, das ihn heimgesucht, stellte aber sehr entrüstet in Abrede, daß dieses Unglück nicht ungerufen gekommen sei. Herr Johnston zeigte ihm dann einen der drei Schuldscheine und fragte ihn, ob er das Papierchen kenne. Da, sagt Herr Johnston, sei dann die Ueberraschung auf der Seite des Anderen ebenso groß wie unangenehm gewesen. Auch habe er sich im ersten Schreck arg verplempert. Er habe den Schein allerdings ausgestellt, habe er zugegeben, aber nicht etwa um für die Brandlegung zu zahlen. Er habe gegen diesen Schuldschein Geld geliehen. Auf die Frage, von wem er das Geld geliehen, blieb er die Antwort schuldig.

Vorläufig auf freiem Fuß.

Die Staatsanwaltschaft hat diesen Geschäftsmann, der ihr Amtslokal in sehr gedrückter Stimmung verließ, noch nicht in Haft nehmen lassen. Er wird aber polizeilich überwacht und würde festgenommen werden, falls er versuchen sollte, sich aus dem Staube zu machen.

Herr Johnston sagt, daß er jetzt mehr als genug Material beisammen habe, um den ganzen verzwickten und weit verzweigten Fall den Großgeschworenen vorzulegen.

Geständiger Brandstifter.

Im Stadtgericht wurde heute jener Wm. M. Hanson, der geständig ist, in Irving Park drei Brände angelegt zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Auf ein Vorverhör leistete er Verzicht. Hanson ist erst 21 Jahre alt. Er behauptet, sinnlos betrunken gewesen zu sein, als er Feuer an die Gebäude 3926 Byron Str., 4107 N. 42. Court und 3912 N. 41. Court legte. Die Brände haben zusammen gegen $10,000 Schaden verursacht. Das Grundstück 3912 N. 41. Court ist Eigentum von Hansons Schwiegervater, T. C. Clapp.

Im Kriminalgericht wurde heute Vormittag Patrick Sheehan der Brandstiftung schuldig befunden. Er hat in der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober Feuer an das Mietshaus Nr. 911 W. Washington Blvd. gelegt, in welchem seine Frau und seine Tochter wohnen. Die Frau, mit der er in Unfrieden lebt, hatte ihn nicht in die Wohnung lassen wollen.

Wohl übergeschnappt.

Die seltsame Handlungsweise von S. H. Barbour.

S. H. Barbour, Nr. 3258 Prairie Ave., ein verheirateter Verkäufer, soll auf Stadtrichter Hopkins' Anordnung vom Stadtarzt auf seinen Geisteszustand geprüft werden. Er hatte dem Schankwärter Charles Delmar $5 gegeben und ihm weitere $45 in Aussicht gestellt, wenn Delmar Barbours angeblicher Braut, Frl. Mildred Jones, Nr. 4324 Lake Ave., einen vergnügten Abend verschaffen würde, hatte aber gestern Abend, als Delmar den Auftrag auszuführen im Begriff stand, das Paar an Congreß Straße und Wabash Ave. angefallen und durchzuprügeln gedroht. Er wurde verhaftet und stand heute vor dem Richter in der S. Clark Str.-Bezirkswache.

Delmar bezeugte, Barbour habe ihm gesagt, die junge Person sei seine Frau, und er wünsche einen Scheidungsgrund zu erlangen. Auf Barbours Wunsch und die in Aussicht gestellte Belohnung habe er mit Frl. Jones auf Barbours eigenen Vorschlag telephonisch eine Verabredung getroffen.

Frl. Jones erzählte, sie sei in einem Laden, wo sie als Verkäuferin gearbeitet, mit Barbour bekannt geworden. Er habe sich für einen Millionär und als unverheiratet ausgegeben und ihr bis vor drei Monaten eifrig den Hof gemacht. Da habe sie erfahren, daß er verheiratet sei, und ihm den Laufpaß gegeben. Im letzten Sommer sei sie mit ihm nach Lake Geneva in eine Cottage gegangen, wo auch seine Frau gewesen sei, die er ihr aber als seine Haushälterin bezeichnet hätte, und sie habe ihm das geglaubt. Seit drei Monaten belästige er sie durch das Telephon.

Hier unterbrach Barbour sie mit der Behauptung, er habe ihr Schmucksachen im Werte von $50,000 geschenkt, doch die Zeugin wies ein paar Nadeln und dergleichen im Gesammtwerte von höchstens $25 vor und erklärte, das sei Alles, was er ihr geschenkt hätte.

Die Detektives Mitchell und Fitzsimmons berichteten, Barbour habe ihnen gesagt, er hätte $54,000 in der First National Bank liegen und habe bekannte Juristen zu Freunden.

Frau Barbour war anwesend, wurde aber nicht als Zeugin vernommen. Sie bestand darauf, die Haft ihres Mannes zu teilen, und man erfüllte ihren Wunsch, bis Barbour eine halbe Stunde später nach der 22. Str.-Bezirkswache gebracht wurde.

Central Trust Co. Verwalterin.

Richter Landis betraut sie mit dem hiesigen Eigentum der Columbus Buggy Co.

Anwälte der Columbus Buggy Co. beantragten heute bei Bundesrichter Landis die Einsetzung von Daniel McLaren von Cincinnati zum Masseverwalter, der von Bundesrichter Slater in Kolumbus als Hauptverwalter eingesetzt worden ist. Der Richter weigerte sich aber und ernannte die Central Trust Company zur Masseverwalterin des hiesigen, auf $1,000,000 bewerteten Besitzstandes der Gesellschaft unter $1000 Bürgschaft.

Es handelt sich nicht um einen Bankerottfall, sondern um eine Reorganisation der Gesellschaft.

Auf das Gesuch der Gläubiger, der „Searchlight Gas Co." im Karpengebäude, welche gleichfalls reorganisirt werden sollte, ernannte Richter Landis den Vizepräsidenten und Geschäftsführer der Gesellschaft, Horace B. Pearson, zum Masseverwalter, unter $10,000 Bürgschaft.

Die Central Trust Company wurde auch mit der Verwaltung von 17 Koffern mit Waaren betraut, welche der Kaufmann Samuel Hayden in Clay Center, Kansas, hierher geschickt hat, angeblich um seine Gläubiger zu betrügen. Die Koffer wurden von der Polizei, welche gestohlene Waaren entdeckt zu haben glaubte, mit Beschlag belegt. Dann meldeten sich aber Haydens Gläubiger. Die Waaren sollen einen Wert von $20,000 besitzen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwas unter dem Gefrierpunkt; morgen zunehmende Bewölktheit und am Nachmittag oder gegen Abend wahrscheinlich Regen oder Schnee; Südwind.

Illinois: Heute Abend zunehmende Bewölktheit und wärmer; morgen in den südlichen Gebietsteilen Regen, in den nördlichen Schnee oder Regen.

Indiana: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit.

Niedermichigan: Zunehmende Bewölktheit; in den nördlichen Gebietsteilen heute Abend oder morgen Schnee, in den südlichen Schnee oder Regen; in den mittleren Gebietsteilen heute Abend wärmer; morgen wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend klar und in den südlichen Gebietsteilen wärmer; morgen unbeständig und am Nachmittag oder gegen Abend Regen oder Schnee.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 27 Grad; Nachts 12 Uhr, 26 Grad; Morgens 6 Uhr, 23 Grad; Mittags 12 Uhr, 35 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 5:02.
Sonnenaufgang, morgen, 7:20.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(12. Fortsetzung.)

„Meinen Sie? — Aber wenn es nun doch mehr wäre, als nur ein Spiel mit wehmütig-poetischen Vorstellungen? — Sie haben ja heute unseren alten wackeren Sanitätsrat kennen gelernt, und er hat Ihnen gewiß nicht den Eindruck eines grausamen Mannes gemacht, der ein diabolisches Vergnügen darin findet, seine Patienten mit düsteren Prophezeiungen zu quälen. — Glauben Sie nicht, daß ich doch schon recht krank sein muß, wenn er die Zukunft, mit der ich noch zu rechnen habe, auf längstens ein Jahr bemißt?"

Sie hatte es ganz ruhig und gelassen gesagt, aber Bernhard hatte wahrzunehmen geglaubt, daß ein Zittern wie von einem Frösteln über ihren Körper gegangen war, und nun waren auch mit einem Male wieder die fiebrisch roten Flecken auf ihren Wangen. Er mußte sich zusammennehmen, um ihr zu verbergen, wie sehr ihre Worte ihn erschreckt hatten.

„Das ist natürlich nicht Ihr Ernst!" sagte er. „Das kann er Ihnen unmöglich gesagt haben!"

„Doch, mein Freund: — Sie tun mir Unrecht, wenn Sie argwöhnen, daß ich Ihnen hier in der Waldeinsamkeit eine rührende Komödie vorspielen möchte. Ich rede ganz im Ernst. Da ich entschlossen bin, nicht in die Operation zu willigen, von der ich, nach seiner Versicherung, volle Genesung zu erwarten hätte, muß ich mich wohl mit dem Gedanken vertraut machen, daß ich die Rosen in Waldwinkel zum letzten Male habe blühen sehen."

„Und warum, wenn Sie seiner Prophezeiung Glauben schenken, warum sträuben Sie sich eigensinnig gegen den Eingriff, der Sie dem Leben erhalten soll?"

Sie lehnte den Kopf zurück und starrte gedankenverloren in das Gewirr der grünen Zweige empor.

„Warum? — Sagen Sie mir lieber, warum ich tun sollte, was sie von mir verlangen! — Wenn man sich selbst und andern zur Last ist, wie dürfte man dann noch zaudern, den kürzesten Weg zu gehen, der zur Freiheit führt und zum Frieden!"

„Sie versündigen sich!" sagte er. Und es mochte härter herausgekommen sein, als er beabsichtigt hatte. „Aber ich würde Sie zu beleidigen glauben, wenn ich Ihre Rede so ernsthaft nähme, wie Sie es angeblich wünschen."

Sie war bei diesem ersten rauhen Wort ein wenig zusammengezuckt, aber sie faßte sich schnell, und wieder war es das kleine, wehmütige Lächeln auf ihrem Gesicht, als sie fragte:

„Und Sie möchten mich natürlich um nichts in der Welt beleidigen — nicht wahr? — Sie würden damit die Pflichten der Gastfreundschaft zu verletzen glauben, die Sie bis jetzt so musterhaft erfüllt haben? — In der Tat, mein Freund, die Beweise von Delikatesse und Zartgefühl, die Sie mir bis zu diesem Augenblick gegeben, haben auch meine höchsten Erwartungen weit übertroffen.

— — — — — — — — — — — —

Ein dumpfes Grollen klang aus der Ferne zu ihnen herüber — der erste mahnende Donner. Und diese Warnung gab ihm die Möglichkeit, einer Antwort auszuweichen.

„Das Gewitter zieht herauf," sagte er. „Wir werden uns beeilen müssen, um Ihr Haus noch rechtzeitig zu erreichen."

Er war aufgestanden, aber Margarete rührte sich nicht.

„Nein, ich kann jetzt nicht gehen — ich bin noch zu müde. Und das Gewitter ist noch weit. — Warum wollen Sie mich verhindern, Ihnen zu danken? — Und ich bin Ihnen wirklich dankbar, Bernhard — dankbar dafür, daß Sie gekommen sind, und dafür, daß Sie mich so rücksichtsvoll behandelt haben, wie eine Frau, vor der Sie Respekt hätten. Ich weiß ja sehr gut, wieviel es Sie gekostet haben muß, denn ich gebe mich keiner Täuschung darüber hin, daß Sie mich im tiefsten Grunde Ihrer Seele verachten."

„Ich gebe Ihnen mein Wort, Frau Falkenhagen, daß ich sehr weit davon entfernt bin, Sie zu verachten. Und ich begreife nicht, was Sie auf solche Vermutung bringen kann. — Aber ich bitte Sie noch einmal: lassen Sie uns aufbrechen! — Sie sind zu leicht gekleidet, als daß Sie sich den Fatalitäten eines Unwetters aussetzen dürften, und wir haben hier schon viel zu lange gesäumt."

„Ah, was soll es uns anhaben — hier im Walde? — Oder fürchten Sie sich so sehr vor einigen Regentropfen? Ich habe Sie früher nicht von dieser Seite kennen gelernt!"

„Ich denke nicht an mich. Aber Sie sind leidend, und — —"

Da verschwand das Lächeln von ihrem Gesicht, in ihre Augen kam ein Flimmern, und ohne sich von der Bank zu erheben, reckte sie ihre geschmeidige Gestalt.

„Ja, ich bin leidend, aber mein Leiden ist nicht von der Art, daß es durch einen Regenschauer verschlimmert werden könnte. Und wenn Sie Mitleid mit einer dem Tode Verfallenen haben, so müssen Sie bleiben! Denn ich kann Sie nicht auf Nimmerwiedersehen fortgehn lassen, ohne mich mit Ihnen auszusprechen — ich würde verzweifeln müssen, wenn Sie mich ohne ein Wort der Vergebung verließen."

Da war es, was er insgeheim während all dieser Zeit gefürchtet hatte und gegen das er sich mit all seiner männlichen Energie hatte wappnen wollen. Gewiß hatten seine Entschlüsse nichts von ihrer Festigkeit verloren, aber daß es ein schönes, schwaches, hilfloses Weib war, dem er mit abweisender Härte begegnen sollte, lähmte im entscheidenden Augenblick seine Kraft.

„Was ich Ihnen zu vergeben hatte, Margarete, ist längst verziehen," sagte er mit viel freundlicherer Milde, als er sie in den Klang seiner Stimme zu legen vermochte. — „Daß ich der Einladung Ihres Gatten Folge geleistet habe, hätte Ihnen doch fürwahr Beweis genug dafür sein sollen. Warum sollten wir also noch einmal von jenem Vergangenen reden? — Es liegt hinter uns wie ein Traum. Ich sah es als begraben und vergessen an, da ich mich entschloß, den Fuß über die Schwelle Ihres Hauses zu setzen."

Innerhalb weniger Sekunden hatte sich die mild gedämpfte Helligkeit um sie her in eine graue, beklemmende Dämmerung verwandelt. Lauter und drohender klang das Murren des Donners an ihr Ohr, und ein vereinzelter Windstoß bewegte die Baumkronen über ihren Häuptern.

Margarete aber verharrte noch immer auf ihrem Platz. Der leichte Schal war von ihren Schultern auf den Boden herabgeglitten, und als Bernhard ihn aufgehoben, legte sie ihn mit einer gleichgiltigen Bewegung neben sich auf die Bank.

„Begraben und vergessen — wirklich? — Und Sie halten mich für naiv genug, Ihnen das zu glauben? — Als wenn sich dergleichen vergessen ließe! — Aber Sie brauchen sich nicht so ritterlich zu bemühen, mich zu schonen. Denn es soll gar nicht vergessen sein, — hören Sie? — es soll nicht. — Ich habe Ihnen schmählich und feige mein Wort gebrochen — ich habe Sie aufgegeben, um den andern, den Ungeliebten zu heiraten, nur weil er reicher war als Sie! Wenn Sie sagen, daß Sie mir das vergeben haben, so sagen Sie mir zugleich ins Gesicht, daß Sie mich verachten. — Nein, unterbrechen Sie mich nicht! — Soll ich mich darum zwei furchtbare Jahre hindurch in brennender Sehnsucht nach diesem Augenblick verzehrt haben, damit er mir jetzt ungenützt verrinnt? — Auch wenn Ihnen nichts mehr an meiner Verteidigung gelegen ist — um meinetwillen — aus Barmherzigkeit für eine Sterbende müssen Sie sie hören! — Sie haben meine Mutter gekannt — oder, nein! — Sie haben Sie nicht gekannt! Denn niemand außer mir weiß, wessen sie fähig war, wenn es ihr darauf ankam, ihrem eisernen Willen Geltung zu verschaffen. Seitdem sie inne geworden war, daß der reiche Gutsherr von Groß-Hemmendorf es auf mich abgesehen hatte, ließ sie mir Tag und Nacht keine Ruhe mehr mit ihm. Sie peinigte mich, wie nie ein Mensch gepeinigt worden ist. Mit erbarmungsloser Beharrlichkeit wußte sie stückweise meinen verzweifelten Widerstand zu brechen, bis ich nicht mehr ein und aus wußte in meiner Not — bis ich stumpf und willenlos geworden war wie ein todesmatt gehetztes Tier — und bis ich Ja und Amen sagte zu Allem, was man von mir verlangte — nur um endlich — endlich Ruhe zu haben."

Es war unmöglich gewesen, den Strom ihrer leidenschaftlich hervorbrechenden Rede zu hemmen. Aber dieser Strom war an Bernhard vorübergerauscht, ohne seine Seele mit sich fortzureißen, wie Margarete es gehofft haben mochte.

„Wenn es sich so verhielt, woher sollte ich dann noch ein Recht nehmen, Ihnen zu zürnen oder Sie zu verachten? Ich verstehe Ihr Nachgeben heute ebensogut, wie ich die wohlmeinenden Absichten Ihrer Mutter verstehe. — War sie denn nicht mit ihrer fürsorglichen Voraussicht schließlich im Recht? — Sie sind eine reiche Frau geworden — gewiß von Tausenden beneidet. Und ich bin sicher, daß Sie auch einen Weg zum Glück finden werden, wenn Sie ihn ernstlich suchen."

Ein Pfeifen und Brausen kam zwischen den Stämmen daher, ein Knarren und Aechzen und Rauschen, wie wenn urplötzlich ein Heer lärmender Höllengeister von dem Walde Besitz ergriffen hätte, um von allen Seiten her auf die beiden schwachen, einsamen Menschenkinder einzustürmen. Eine blauschwarze Wolke bedeckte die winzige Oeffnung, durch die sie von ihrem Platze aus den Himmel sahen, und aus dem eben noch so anmutigen Bilde ihrer nächsten Umgebung schien mit einem Male alle Farbe und alle Fröhlichkeit ausgelöscht. Alles hatte urplötzlich ein unheimlich gespensterhaftes Aussehen angenommen, und die von rechts und links herankriechende Finsterniß rief in ihnen die Empfindung hervor, als würden sie ringsum von einer undurchdringlichen, dunkelgrauen Mauer eingeschlossen.

Aber für die junge Frau war ersichtlich in alledem nichts Beängstigendes. Sie veränderte ihre Stellung nicht, und sie hatte keine andere Antwort als ein unmutiges Kopfschütteln, als Bernhard seine Erwiderung unterbrach, um sie abermals zu raschem Aufbruch zu drängen.

„Einen Weg zum Glück?" rief sie, mit bitterem Hohn seine Worte wiederholend. „Zum Glück an der Seite dieses Mannes, der meiner schon überdrüssig geworden war, als er sich von dem Krankenlager erhob, auf das ihn die Mordwaffe eines von ihm Bestohlenen geworfen hatte! — An der Seite dieses brutalen Egoisten, der mich haßt, weil ich der Verwirklichung seiner verbrecherischen Wünsche im Wege bin — — der mich kalten Blutes umbringen würde, wenn er nicht fürchten müßte, dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden!"

Bernhard mußte das Getöse eines lang hinrollenden Donners abwarten, um ihr zu antworten, denn das mit rasender Schnelligkeit heraufgezogene Gewitter stand bereits über ihren Häuptern und die regungslose, helle Gestalt da vor ihm auf der Bank erhielt ein seltsam geisterhaftes Aussehen in dem fahlblauen Schein der zuckenden Blitze, die in Zwischenräumen von wenig Sekunden aufeinander folgten.

„Um Gotteswillen, Margarete — Sie wissen nicht, was Sie sprechen. — Ich bin nicht berufen, bei Ihnen den Anwalt Ihres Mannes zu machen, und ich bin noch viel weniger berufen, über ihn zu richten. — Verklagen Sie ihn da, wo Sie Schutz und Beistand erwarten dürfen — aber verklagen Sie ihn nicht bei mir! — Und nun, bitte, lassen Sie uns gehen!"

Durch ihre Hartnäckigkeit in die höchste Erregung versetzt, griff er nach ihrer Hand, um sie emporzuziehen. Er fühlte, wie ihre Finger mit leidenschaftlich wildem Druck die seinen umklammerten, dann aber fühlte und sah er für die Dauer einer Sekunde überhaupt nichts mehr, denn eine grellweiße, blendende Feuerlohe hüllte ihn ein und zwang ihn, seine Augen zu schließen, ein betäubender Druck legte sich ihm auf Brust und Schläfen, und ihm war, als fiele mit furchtbarem Krachen und Knattern etwas Zermalmendes auf ihn hernieder.

Als er den Schrecken von sich abgeschüttelt hatte und die Augen aufschlug, blickte er in ein Gewirr schwärzlicher, nadelnbesetzter Zweige, das sich wie eine Wand unmittelbar vor ihnen aufgetürmt hatte. Die älteste und mächtigste der ehrwürdigen Tannen, die von ihren eisenzähen Wurzeln seit so vielen Jahrzehnten droben auf dem Felsen festgehalten worden war, lag vom Blitz gefällt quer über der kleinen Schlucht, und nur dem schwachen Widerstand der jämmerlich zerknickten Stämmchen, die den vollständigen Sturz des Riesen aufgehalten hatten, mochten Margarete und er ihr Leben zu danken haben.

(Fortsetzung folgt.)

Die schnellste, einfachste Husten-Kur.

Einfach und billig zu Hause hergestellt. Spart Euch $2.

Dieses Rezept macht ein Pint Hustensyrup — genug, einer Familie eine lange Zeit vorzuhalten. Ihr könnt so viel oder so guten Hustensirup nicht für $2.50 kaufen.

Einfach wie die Herstellung gibt er doch fast sofortige Linderung und vertreibt den hartnäckigsten Husten gewöhnlich innerhalb 24 Stunden. Das kommt teilweise daher, weil er leicht abführend ist, den Appetit anregt und kräftigende Wirkung ausübt. Er ist angenehm zu nehmen — Kindern schmeckt er. Auch ein vortreffliches Mittel gegen Keuchhusten, wunde Lungen, Asthma, Halsleiden usw.

Man mische ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint Wasser und rühre es 2 Minuten. Füge 2½ Unzen Pinex (fünfzig Cents wert) in eine Pintflasche und gieße den Zuckersirup darauf. Er hält sich gut. Man nehme einen Teelöffel voll jede Stunde oder alle zwei oder drei Stunden.

Pinex ist eines der ältesten und bekanntesten medizinischen Mittel für die Kehlschleimhäute. Pinex ist das wertvollste konzentrirte Präparat von norwegischem weißem Fichtenextrakt und ist reich an Guaiacol und allen anderen natürlichen heilenden Elementen. Andere Präparate taugen nicht für dieses Rezept.

Die schnellen Erfolge dieses Mittels haben es bei tausenden von Hausfrauen in den Ver. Staaten und Kanada beliebt gemacht, woraus sich am besten erklärt, daß es häufig nachgemacht wird, aber nie mit Erfolg.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder das Geld prompt zurück geht mit jedem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Hartnäckiger Katarrh

kann nicht durch lokale Behandlung gelindert werden; um die Ausscheidungen zu hemmen, müssen Sie die Ursache entfernen; dies Symptom ist nur eine Warnung der Natur vor zerrüttetem System.

Festigen Sie Ihre Stärke und Lebenskräfte durch Scott's Emulsion; sie liefert den Bedarf an Kalk und konzentrirten Fetten; das Glycerin beruhigt und heilt die geschwächten Organe; die Emulsion nährt die Gewebe und Nervencentren und erzeugt rothes, lebendiges Blut.

Scott's Emulsion überwindet Katarrh durch Gesundheit- und Kraft-Erzeugung.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 12-79

— Die Zeit heilt Alles und übertrifft somit auch ihre besten ärztlichen Konkurrenten. Denen gelingt's doch nicht immer, ihre Patienten unter die Erde zu bringen.

Kopf mit weißen Pusteln bedeckt

—(0)—

Gingen bis an die Ohren, Schultern und den ganzen Körper. Dick und klebrig auf dem Kopf. Ausschlag mit Blut bedeckt. Cuticura-Seife und -Salbe heilte.

—(0)—

Ransom, Ill. — „Das Uebel begann bei unserem Baby, als es ungefähr zwei Wochen alt war, mit kleinen weißen Pusteln, von Aussehen wie eine alte Kruste von Blut und Eiter. Ein paar Monate lang war der ganze Kopf davon bedeckt, dann wanderten sie zu den Ohren, Schultern und über den ganzen Körper. Am Kopf kam eine dicke, klebrige Masse heraus, während an anderen Teilen des Körpers es aussah, als ob Wasser aus der Haut käme. Das Kind kratzte sich bis der Ausschlag ganz mit Blut bedeckt war und allmählich sich ausbreitete. Bei der kleinsten Berührung oder Reiben fing der Ausschlag an zu bluten, jucken und breitete sich weiter aus. Es hatte keine ruhige Nacht, stets ruhelos.

„Der Ausschlag sah schrecklich aus. Er dauerte bis das Kind zweiundeinhalb Jahre alt war. Dann sahen wir ein Ekzema-Mittel in der Zeitung angezeigt——, aber es half nichts. Später gebrauchten wir Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe. Wir schmierten die Cuticura-Salbe vor dem Schlafen dick auf und banden eine Kappe fest um, damit es sich den Ausschlag nicht kratzen konnte. Zweimal im Tage wurde es mit Cuticura-Seife und heißem Wasser rein gewaschen, und es wurde vollständig geheilt." (Gezeichnet) Mrs. C. H. Sulzberger, 30. Dezember 1911.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Probe eines jeden mit 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston".

Männer mit zarter Haut sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Lokalbericht.

Zeit ist Geld.

Was Herr Busby der Verkehrskommission vorgerechnet hat.

Gehälter der Countyangestellten.

Sollen großenteils Abschreibungen erfahren. — Ein Bankett zur Förderung des Chicago Planes. — Suchen Evanston um Angliederung an. — Will vorbeugen.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrats hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, zu welcher die Vertreter der Straßenbahngesellschaften eingeladen waren, um Auskunft über die Stellung zu geben, welche sie zu der geplanten Verschmelzung der örtlichen Verkehrsanlagen einnehmen. Präsident Busby von der Chicago City Railway Co. erteilte diese Auskunft, und sie lautete sehr befriedigend. Herr Busby erklärte, daß die Verschmelzung im Verkehrsinteresse dringend geboten sei. Falls sie bewerkstelligt werde, würde der Straßen- und Hochbahnverkehr nicht mehr unter den Verzögerungen zu leiden haben, denen er jetzt ausgesetzt sei. Man könne annehmen, daß durch diese Verzögerungen gegenwärtig ein jeder Fahrgast täglich um mindestens 5 Minuten Zeit gebracht werde. Da die tägliche Zahl der Fahrgäste sich auf 3,000,000 stelle, so ergebe sich ein täglicher Zeitverlust von 25,000 zehnstündigen Arbeitstagen, also von 83 Jahren, wenn man 300 Arbeitstage als ein Jahr rechne.

Herr Busby stellte fest, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Straßenbahngesellschaften während der verkehrsreichsten Tagesstunden nur etwa 80 Prozent ihrer Wagen gebrauchen könnten; der Rest bleibe unverwendet infolge von Stockungen. In der Wabash Ave. z. B. sollen fahrplanmäßig während dieser Stunden die Wagen in Zeitabständen von nur 16 Sekunden auf einander folgen. Gebe es nun irgendwo einen Aufenthalt von auch nur einer Minute, so würden dadurch vier Wagen außer Tätigkeit gesetzt. Zum großen Teil rührten die Stockungen daher, daß die Straßenbahnverwaltungen, von einander getrennt, nur auf den eigenen Vorteil bedacht sein müßten, und deshalb die Linien und den Verkehr auch so einrichteten, daß dabei möglichst viele Nickels für sie abfallen und nicht so, wie es im allgemeinen Verkehrsinteresse geboten wäre. Diesem Interesse würde sich aber nur dann gebührend Rechnung tragen lassen, falls die Straßenbahnen nicht nur untereinander, sondern auch mit den Hochbahnen verschmolzen würden. Die Straßenbahnlinien würden dann dem rein örtlichen Verkehr, die Hochbahnen aber dem Schnell- und dem Durchverkehr dienen können. Die Hochbahnschleife würde natürlich in Wegfall kommen. Mit den Plänen des Ausschusses in Bezug auf den Bau von Untergrundlinien, Umsteigeprivilegien, Ansammlung eines Tilgungsfonds zum Ankauf der Bahnen, Vertretung der Stadt im Direktorium der Gesellschaft usw., erklärte Herr Busby sich durchaus einverstanden, so daß die Herren vom Ausschuß geradezu entzückt von ihm waren.

Auf Antrag des Ald. Long wurde ein neuer Unterausschuß, bestehend aus den Ald. Long, Block, Lipps, Capitain und Richert, ernannt, welcher mit den Vertretern des Hochbahnsyndikats nochmals wegen der Bewertung der Hochbahnanlagen unterhandeln soll.

Abschreibungen.

Der Finanzausschuß des Countyrats will diesem Abschreibungen von den Gehältern zahlreicher Countyangestellten empfehlen, sowie die Abschaffung einer beträchtlichen Anzahl von Stellungen, die angeblich nur geschaffen worden sind, um verdienten Parteigängern zu einem festen Einkommen zu verhelfen. Der Ausschuß richtet sich vornehmlich nach den Empfehlungen der Kommission zur Hebung des öffentlichen Dienstes, es ist aber nicht gesagt, daß so großes Gewicht wie der Ausschuß auch die Mehrheit des Countyrates selbst diesen Empfehlungen beimessen wird. Zu längeren Erörterungen kam es gestern in dem Ausschuß über das für den Kustos des Countygebäudes ausgeworfene Gehalt. Dieses beträgt $3,600, und Kustos ist der rundliche Staatsmann Robert E. Burke. Es wurde nun geltend gemacht, daß die Arbeitsleistung des Kustos die hohe Entlohnung nicht rechtfertige, welche ihm gewährt wird. Dagegen wurde dann eingewandt, man dürfte so nicht rechnen. Auch die Countykommissäre erhielten je $3,600 Jahresgehalt, und es ließe sich nicht bestreiten, daß wenigstens einige von ihnen damit weit zu hoch bezahlt würden. Schließlich wurde aber doch beschlossen zu empfehlen, daß dem Herrn Burke sein Gehalt um $600 gekürzt werde. Daß der Countyrat diese Empfehlung annehmen wird, ist zweifelhaft. Abgeschafft werden soll der Posten des Amtsboten in der Kanzlei des Countyratspräsidenten, und das Jahresgehalt, welches der Sekretär des Präsidenten bezieht, soll von $2,800 auf $2,000 heruntergesetzt werden. Präsident McCormick hatte dagegen nichts einzuwenden. Als der Ausschuß sich vertagte, war man zu keinem Ergebniß darüber gelangt, ob die angeblich überflüssige Stellung des 1. Hilfssheriffs beibehalten oder abgeschafft werden soll. Die Stellung bringt ihrem Inhaber $3,000 Gehalt; Herr Wm. H. Ehemann hat sie inne.

Der Chicago Plan.

Präsident Charles H. Wacker von der Chicago Plan-Kommission hat für Freitag Abend im Hotel La Salle Anstalten für ein Bankett treffen lassen, bei welchem der Eifer für die Verwirklichung des Planes stärker angefacht werden soll. Der erwählte Gouverneur Dunne, Mayor Harrison und zahlreiche Mitglieder der Staatslegislatur und des Stadtrats sind zu diesem Zweckessen eingeladen.

Ein Gegenzug.

Wie gestern gemeldet, ist von Bewohnern des an der nördlichen Stadtgrenze, zwischen Evanston und Niles, gelegenen Bezirks an das Countygericht eine Eingabe gemacht worden, darüber abstimmen zu lassen, ob dieser Bezirk als Dorfschaft organisirt werden soll. Nun macht sich hiergegen eine Gegenströmung bemerkbar. Eine größere Anzahl von Bewohnern des Bezirks hat sich an den Stadtrat von Evanston gewendet, um die Angliederung des Bezirks an Evanston zu veranlassen. Es soll am 1. April eine Urabstimmung über die Frage stattfinden.

Will einer Maßregelung vorbeugen.

Bei der staatlichen Kontrolbehörde ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden gegen den Architekten David Saul Klafter, welcher verantwortlich gehalten wird für den Einsturz des nach seinen Plänen gebauten Hometheaters an der Milwaukee Avenue. Um nun einer Maßregelung möglichst vorzubeugen, hat Klafter sich mit einem Einhaltsgesuch an das Superiorgericht gewandt. Er ersucht, es möge der genannten Behörde verboten werden, über die gegen ihn eingereichte Anklage zu verhandeln. Klafter wird in dieser Anklage „grober Unfähigkeit und Fahrlässigkeit" bezichtigt.

Deutsches Theater.

Feier von Lessings Geburtstag. — „Der Zigeunerbaron."

Heute ist Gotthold Ephraim Lessings 184. Geburtstag. Die Direktion des Deutschen Theaters wollte aus diesem Anlaß heute Abend des ersten deutschen Klassikers Lustspiel „Minna von Barnhelm" oder „Das Soldatenglück" als Erinnerungsgabe bringen, aber die Erkrankung des Herrn Ulrich Haupt, des Darstellers des „Majors Tellheim", hat dies leider unmöglich gemacht. Statt „Minna" wird deshalb Strauß' Operette „Der Zigeunerbaron" gegeben. Eine besondere Ehrung Lessings hat die deutsche Freimaurerloge „Lessing Nr. 557" vorbereitet. Die Mitglieder werden die Vorstellung gemeinsam besuchen, und Herr Henry W. Huttmann, Altmeister der Loge, wird eine Festansprache halten. Die Büste des großen Dichters wird auf der Bühne aufgestellt sein.

Von morgen bis zum Sonntag Abend geht ein neues Stück in Szene, das in Berlin und Wien mehr als zweihundertmal über die Bretter gegangen ist, die dreiaktige Schwank-Operette „Wenn die Bombe platzt." Die Verfasser sind die wohlbekannten und erfolgreichen Schwankfabrikanten Jean Kren und Arthur Lippschitz, die Musik hat Paul Lincke gemacht, der weltbekannte Berliner Kapellmeister und Komponist zahlloser volkstümlicher Tänze und Lieder. Man darf also auf viel Vergnügen bei diesen Aufführungen rechnen, besonders da, wie aus der nachstehenden Liste ersichtlich, die Rollen mit den besten Kräften besetzt sind:

Jodocus von Westphal, fürstlicher Forstrat ...... Willy Diedrich
Clementine, seine Frau .... Emilie v. Jagemann
Elly, beider Tochter .... Luise Böttger
Fritz Frank, Elly's Mann .... Angelo Lippich
Graf Specht .... Gregor Paretz
Miß Kitty Epsom .... Anny Sanders
Wilhelm Mieske, Schriftsteller .. Theo. Christmann
Jonathan Belfast, Direktor der „Great Belfast Co." .... Felix Marx
Kitty, seine Nichte .... Emilie Schönfeld
Maud ... } Mitglieder { .... Anny Böhmer
Henry ... } der „Great { .... Robert Sonnenberg
James ... } Belfast Co." { .... Karl Diederichs
Minna, Dienstmädchen bei Frank .... Liane Weingärtner
Klettke, Feuerwehrmann .... Jose Danner
Fröschling, Vereinsbote .... Michel Scherf
Ein Schulmann .... Heinrich Bend
Zwei kleine Negerknaben. } .... Harry Grünau / .. Freddy Preßburg
Gäste, Künstler, Herren und Damen der Gesellschaft.
Regie .... Willy Diedrich.
Kapellmeister .... Karl v. Wegern.

Am Sonntag Nachmittag wird zum letzten Male „Die keusche Susanne" gegeben.

Folgende Vereine haben am kommenden Freitag Gala-Abend:

„Germania Chapter 552, O. E. S."

Turnschwestern des „Lincoln Turnverein."

„Douglas Frauenverein."

Damenverein „Frohsinn."

Stand nicht im Programm.

Während eines Kirchenfestes im Kolonialklub in Oak Park stieß gestern Abend die Posaune den Kornetbläser plötzlich ins Ohr, während der Künstler blies, er stieß zurück und dem Posaunenbläser ein paar Zähne ein. Darob entstand eine Prügelei, und sämmtliche Künstler verließen schließlich entrüstet den Saal, so daß das Fest ohne ihre Mitwirkung zu Ende geführt werden mußte.

— Erklärlich. — Wie alt is dein Bruder? — Ein Jahr. — Und denn kann er noch nicht mal orntlich loofen? Ick habe en Hund, der is auch erst ein Jahr, aber du sollst mal sehen, wie der rennen kann! — Na, det is ja auch weiter keen Wunder! Er hat ja ooch doppelt so viel Beene!

St. Jakobs Oel

Eine schnelle Abhilfe gegen **Rheumatismus** und Körperweh und Schmerzen

Zu spät!

Da diese Kuckucks-Uhren anstatt zu Weihnachten durch widerliche Umstände sechs Wochen zu spät von Deutschland eingetroffen sind, beschlossen wir, das Versäumte jetzt in der flauen Saison nachzuholen.

Die Bedingungen sind dieselben wie in den letzten sechs Jahren. Ein jeder Kunde, der bei uns für $15.00 oder darüber einkauft, bekommt eine von diesen prachtvollen Kuckucks-Uhren, die 14 Zoll breit und 22 Zoll hoch sind, absolut frei als Geschenk. Die Uhren sind voll garantirt und werden umgetauscht, wenn dieselben nicht richtig gehen. Zu jeder halben und ganzen Stunde erscheint der Kuckuck und ruft die Zeit.

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut **FREI!**

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut **FREI!**

14 Zoll breit — 22 Zoll hoch

Diese Offerte ist blos gut, wenn jetzt gekauft wird, und geben wir positiv keine Uhren für Einkäufe, die schon früher gemacht worden sind.

25% bis ⅓ ab an allen Heizöfen.

Stewart Selbstfüllöfen, wert $38.00, für 27.50
Home Selbstfüllöfen, wert $42.50, für 32.50
Charm Beaver Selbstfüllöfen, wert $27.50, für 17.50
Stewart Kochöfen, gar. die besten Backöfen im Markt, wt. 42.50 .. 32.50
Lincoln Kochöfen, wert 29.50, für 19.75

Nähmaschinen

Eldrige Nähmaschinen, voll gar., für 18.50
Rotary Nähmaschinen für 25.00
Free Nähmaschinen für 35.00

$1.00 wöchentliche Abzahlungen

RUGS

Eine große Partie Rugs in allen Größen und Mustern, werden alle ein Drittel unter den regulären Preisen geräumt.

Zimmer-Größe Rugs für 6.50
9 bei 12 Brusselet Rugs für 8.50
9 bei 12 nahtlose Teppiche 25.00 wert, für 15.00
9 bei 12 franz. Wilton Rugs — wert $56.00; — für 35.00

Ablieferungen per Automobil, 50 Meilen im Umkreis, in kürzester Zeitdauer.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend „Tosca" mit Mary Garden in der Titelpartie.

Unter Campaninis Leitung geht heute Abend nochmals Puccinis „Tosca" mit Mary Garden, Dalmores und Sammarco in Szene. Morgen wird eine besondere Nachmittagsvorstellung gegeben, „Lucia" von Donizetti, in welcher Luisa Tetrazzini, Giorgini, Polese und Scott auftreten werden. Für Donnerstag Abend ist „Mignon" mit den Damen Riegelmann und Dufau und den Herren Campagnola, Dufranne und Warnery, sowie ein Ballett mit Rosina Galli angesetzt. Am Freitag Abend findet die jährliche Galavorstellung statt; das Programm umfaßt Akte aus „Thaïs", „Der Barbier von Sevilla" und „Aïda", sowie die neue kleine Oper „Ein Zank zwischen Liebenden" von Kapellmeister Charlier und ein Ballett. Mary Garden, Luisa Tetrazzini, Julia Claussen, Alice Zeppilli und Louise Berat werden mitwirken, desgleichen die Herren Dufranne, Warnery, Giorgini, Trevison, Dalmores und Sammarco.

Am Samstag Nachmittag folgt eine einmalige Aufführung von Massenets „Thaïs" mit Mary Garden, Dufranne und Warnery, und am Samstag Abend wird bei volkstümlichen Preisen „Der Schmuck der Madonna" mit Frl. Stanley und Herrn Hamlin in den Hauptpartien gegeben.

Am kommenden Sonntag findet das letzte der Campaninikonzerte statt, welche, wie sie begonnen, mit einem Wagnerprogramm zur Vorfeier von Wagners hundertstem Geburtstage (22. Mai) schließen werden. Der „Apollo Musical Club", das Opernorchester und Solisten werden mitwirken.

Hat keinen Klagegrund.

Die Scheidungsklage von Dr. Wolf S. Schrayer gegen Frau Rae Schrayer wurde gestern von Richter Tuthill im Kreisgericht abgewiesen. Der Richter ließ den Einwand der Beklagten gelten, daß seit dem 16. Mai 1911, als Frau Schrayer Trennung von Tisch und Bett, verbunden mit einem monatlichen Nährgelde von $65, erlangte, keine gesetzlichen Gründe zu der Scheidungsklage entstanden seien.

Spezieller Verkauf von in Tausch genommenen **Upright Pianos**

Darunter die bekanntesten Machwerke!

Vor der Inventar-Aufnahme

offeriren wir diese zu außerordentlich **Niedrigen Preisen**

Auf leichte Abzahlungen

Neue Pianos von $195 aufwärts.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Nicht genug Bürgschaft.

Da Bundesdistriktsanwalt Miller von Indianapolis die vom Stadtratsmitglied Powers angebotene Gesammtbürgschaft für die wegen Dynamitverschwörung verurteilten Chicagoer Baueisengewerkschaften Ryan, Houlihan und Shupe auf nur $115,000 bewertet hat, einschließlich der als Pfand angebotenen 300 Acres in Gary, so wurde vom Bundesgericht die Annahme der Bürgschaft verweigert, bis sie um $25,000 erhöht worden ist.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Der vielgereiste Präsident.

Washington, D. K., 22. Jan. Als Präs. Taft von seinem jüngsten Ausflug hierher zurückkehrte, hatte er, während der vier Jahre seines Amtstermins, im Ganzen Fahrten von 113,659 Meilen Länge gemacht! Das sind etwa 75 Meilen für jeden Tag, an welchem er Präsident war; und die gesammte Meilenzahl wäre lange genug gewesen, ihn 4½ Mal um die ganze Erde herum zu nehmen. Dabei sind die Automobilausflüge, sowie drei kurze Reisen, die er vor dem 4. März noch machen wird, nicht mitgerechnet. Mit diesen wird die Meilenzahl insgesammt auf 125,000 kommen, oder auf den fünffachen Umfang der Erde um den Aequator! Hr. Taft hat die jährliche Bewilligung von $25,000 für seine Reisekosten in jedem Jahr seines Termins vollständig aufgebraucht.

Ausland.

Vergeltung in den Lüften:

Alle russischen Ballons, welche die Grenze überfliegen, sind zum Landen zu bringen. — Das neue deutsch-afrikanische Kabel. — Mutter tötet 3 Kinder und sich! — Willkür gegen Amerikanerin in Mecklenburg. — Franz. Gesandter in Bukarest hetzt gegen Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Januar. Der preußische Minister des Innern v. Dallwitz hat die Behörden in den östlichen Provinzen angewiesen, russische Ballons, welche die Grenze überfliegen, sofort zum Landen zu bringen.

Das Vorgehen ist eine Vergeltungsmaßnahme gegen das Feuern auf deutsche Ballons in Rußland.

Die deutsche Kabellinie von Monrovia, Liberia, über Lome nach Duala, Kamerun, ist nunmehr dem Verkehr übergeben worden. Sie findet Anschluß an das schon bestehende deutsche Kabel Emden-Monrovia-Pernambuco (Brasilien). Von Duala aus soll das Kabel später bis nach Deutsch-Südwestafrika verlängert werden.

Für die deutsch-afrikanischen Kolonien ist dann eine, vom englischen Nachrichtendienst unabhängige Verbindung mit dem Mutterlande hergestellt. Die Kabellegung bis Duala ist um einen Monat früher fertig geworden, als es ursprünglich in Rechnung gezogen war.

Eine Familientragödie, die mit dem Tod von vier Menschen endete, hat sich in dem nahen Neukölln abgespielt.

Die Frau eines Tischlers Fabian hat durch Gas ihrem Leben ein Ende gemacht und ihre drei Kinder mit sich ins Jenseits genommen.

Die, durch das Verschwinden des Kaufmanns Wolf Wertheim entstandene Besorgniß hat sich als unbegründet erwiesen.

Herr Wertheim, der seit längerer Zeit an einer Nervendepression leidet, ist wieder zu seiner Familie zurückgekehrt.

In seiner, soeben abgehaltenen Sitzung hat der Aufsichtsrat der „Hamburg-Amerika-Linie" eine Dividende von zehn Prozent erklärt, während diese im Vorjahr neun Prozent betrug.

Die große Schiffahrtsgesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Betriebsgewinn von 56½ Millionen Mark ab, gegen 44 Millionen im Jahre 1911. Für Schiffsneubauten und Schiffsankäufe wurden im verflossenen Geschäftsjahr 48 Millionen Mark ausgegeben.

Die politische Lage und der von Neuem drohende Konkurrenzkampf hat den Aufsichtsrat veranlaßt, die Reserven weiter zu stärken, welche sich nun auf über 38 Millionen Mark belaufen.

Großes Aufsehen erregt in Rostock eine Erbschaftsaffäre, in der, einer aus Amerika nach ihrer Heimat, zurückgekehrten Mecklenburgerin anscheinend höchst übel mitgespielt worden ist, und die voraussichtlich die amerikanische Regierung zu energischem Vorgehen veranlassen dürfte.

In den Achtziger Jahren war eine Frau Oestreich aus Mecklenburg nach den Ver. Staaten übergesiedelt. Mit einer alten Tante, die jetzt 87 Jahre zählt, war Frau Oestreich in beständigem Briefwechsel geblieben, und auf Wunsch dieser Tante war sie kürzlich hierher zurückgekehrt. Sie widmete sich mit großer Fürsorglichkeit der Pflege der Tante, und diese setzte aus Dankbarkeit sie zur alleinigen Erbin ihres Vermögens ein.

Der Schreiber eines hiesigen Rechtsanwalts, der die nötigen gesetzlichen Formalitäten erledigen sollte, riet den Frauen, die von solchen Dingen nicht viel verstanden, die Erbschaftssteuer dadurch zu umgehen, daß statt eines Testaments ein Schenkungsvertrag aufgesetzt werde. Diesem Rat wurde Folge geleistet, und eine Schenkungsurkunde ausgefertigt.

Der Schreiber übernahm in der Erwartung, daß für ihn ein Erkleckliches abfallen werde, verschiedene Dienstleistungen in der Sache und zog einige Hypotheken ein, wofür er mit 100 Mk. bezahlt wurde. Er verlangte mehr, wurde jedoch abschlägig beschieden. Nun denunzirte er Frau Oestreich, die inzwischen einen größeren Teil des Erbes nach Amerika gesandt hatte, bei der Staatsanwaltschaft wegen wegen Diebstahls.

Die Frau wurde verhaftet und obendrein für geisteskrank erklärt! Ueber 2 Monate verbrachte sie in der Haft, von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Endlich erlangte der amerikanische Generalkonsul in Hamburg, Skinner, volle Kenntniß von der Sache und schritt ein. Er hat es bis jetzt wenigstens erreicht, daß die mecklenburgische Regierung die Untersuchung dieser merkwürdigen Geschichte zusagte.

Der berühmte Kapellmeister Paur an der Berliner Hofoper, welcher vor einem Jahre den, nach Boston berufenen Dr. Karl Muck ablöste, ist plötzlich zurückgetreten, nachdem er beim Kaiser anscheinend in Ungnade gefallen.

Wien, 22. Jan. Größtes Aufsehen erregt eine ernste Anklage, welche die „Reichspost" gegen den französischen Gesandten Blondel in Bukarest erhebt.

Das dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nahestehende Blatt beschuldigt den Vertreter der französischen Republik in der rumänischen Hauptstadt, daß er gemeinsam mit russischen Agenten eine systematische Hetze gegen Oesterreich-Ungarn betreibe.

Es wird vermutet, daß die offene Beschuldigung zum Gegenstand von diplomatischen Verhandlungen zwischen Wien und Paris gemacht werden wird. Zunächst wird mit begreiflicher Spannung abgewartet, welches Echo der Angriff der „Reichspost" in Pariser Organen finden wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Union Centralgebäude zu Cincinnati stürzte William Coogan durch Fahrstuhlschacht 29 Stockwerke hinab, und nach der letzten Nachricht war er noch am Leben und hatte ziemlich gute Aussicht, am Leben zu bleiben.

— Wie aus Washington gemeldet, steht Chicago bis jetzt an der Spitze aller unserer Städte in der Zahl der verlangten Packetpostmarken (46 Millionen, — über dreimal so viele, wie New York).

— Heute ist die Vermählung von Frl. Helen Gould mit Finley Shepard zu Tarrytown, N. Y. Aus diesem Anlaß gibt die Braut auch 1000 Armen in der Boweryмission zu New York ein Festessen.

— „Zu irgend einer Zeit kann eine ähnliche Panik, wie die von 1907 erwartet werden," — sagte der Kongreßabgeordnete Carter Glaß von Virginien vor der Konvention der nationalen Handelskammern in Washington!

— Polizeirichter Thompson in Elgin, Jll., entschied, daß ein Mädchen, welches seine Frisur hochsteckt, einen Humpelrock trägt und „Fräulein" genannt wird, zu alt sei, um durchgehauen zu werden, und belegte daher den Vater des betreffenden Mädchens mit einer Geldbuße.

— Wie aus der Wiskonsiner Staatshauptstadt Madison gemeldet, ist der Versuch, den, jüngst von Gouv. McGovern abgesetzten, staatlichen Versicherungskommissär Hermann L. Ekern gewaltsam aus seinem Büro zu entfernen, vollständig fehlgeschlagen. Ekerns Anwalt erwirkte einen gerichtlichen Einhaltsbefehl und Ekern verbarrikadirte sich in seinem Büro.

— In dem, wie erwähnt, zu Cincinnati tagenden, 23. Konzil der Vereinigung Amerikanischer Hebräischer Gemeinden führte Rabbiner Dr. Josef Krauskopf von Philadelphia in längerer Rede aus, es sei Pflicht aller Israeliten, sich offen zu ihrem Glauben zu bekennen und sich zu diesem Behufe einer Synagogengemeinde anzuschließen. Dr. Emil Hirsch von Chicago sagte dagegen, auch ohne Festhalten an allen religiösen Glaubenslehren bleibe ein Jude doch immer ein Jude; dies sei das Erbe seiner Väter, obwohl sein Anschluß an eine Gemeinde wünschenswert sei.

— In St. Louis wurde gestern der 100jährige Geburtstag des „Pfadfinders" General John C. Fremont gefeiert.

— Eine Vorlage, welche das Töten von Fröschen untersagt, wurde in der Staatslegislatur von Minnesota eingebracht.

— Sieben Stunden nachdem er den Polizeichef Chas. Dickey erschossen, wurde in Gulfport, Miss., der Neger Perry Newkirk zu Tode verurteilt. Es hatte sich schon ein Lyncherhaufen gebildet, der aber wieder auseinanderlief.

— Als angeblicher Pauper, der wiederholt die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch nahm, starb zu Brockton, Mass., Horace Howard, — und in seinem Nachlaß fand man $500,000, die er sämmtlich an Wohltätigkeitsanstalten vermacht hat! Seine einzige Schwester ist in dem Testament gar nicht erwähnt.

— Präsident Taft unterzeichnete die, vom Staatsdepartement ausgearbeitete Antwort auf die Note des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen bezüglich der geplanten Gebührenfreiheit für amerikanische Küstenschiffe im Panamakanal. Doch wird die Antwort erst nach ihrem Eintreffen in London veröffentlicht.

— In New York wurde der Diamantenhändler Nathan Green in dem Augenblick verhaftet, als er Diamanten im Werte von $25,000 erhielt, welche in einem Photographierahmen eingeschmuggelt worden sein sollen. Nachher wurden noch für $60,000 Diamanten in seinem Laden beschlagnahmt.

Ausland.

— $200,000-Feuer zerstörte einen großen Teil des Geschäftsviertels von Fort Saskatchewan, Nordwestkanada.

— Abermals wird aus Peking gemeldet, dem Abschluß der $125,000,000 Anleihe zwischen China und der Sechsmächtegruppe stehe jetzt nichts mehr im Wege.

— Joseph Cook, bekannter Freihändler in Australien, wurde zum Führer der dortigen liberalen Partei gewählt, als Nachfolger von Alfred Deakin, welcher zurücktrat.

— Gestern Nacht wurde gemeldet, die türkische Regierung wolle, ehe sie auf die Gesammtnote der Mächte erwidere, erst noch Auskunft über den Sinn gewisser Stellen derselben verlangen!

— Viele neue Meldungen kommen aus Mexiko über Angriffe von Rebellen auf Ortschaften, Plünderungen usw. Die Lage bei Acapulco hat sich auch noch nicht gebessert. Amerikanisches Kriegsschiff „Denver" heute dort erwartet.

— Wieder heißt es, die „Hauptschwierigkeit" zwischen Rumänien und Bulgarien sei beigelegt, und alle übrigen noch streitigen Punkte könnten mit Leichtigkeit erledigt werden. Rumänien soll einen Teil des bulgarischen Küstengebietes am Schwarzmeer erhalten.

— Aus Wien wird das Ableben von Karl Wittgenstein gemeldet, welcher seinerzeit die ganze österreichische Eisenindustrie kontrollirte. Er war auch als Menschenfreund, Kunstgönner und Politiker bekannt. Sein Nachlaß wird auf 25 Millionen Kronen geschätzt; blutarm, und sogar des Lesens und Schreibens unkundig, hatte er angefangen!

Lokalbericht.

Feuer im Geschäftshaus.

Die Knopffabrikanten Charles Rubens erleiden Verluste. — Alle Arbeiter gerettet

Im Keller des einstöckigen Backsteingebäudes Nr. 323 bis 329 S. Franklin Straße, in dem sich die Geschäfte der Knopffabrikanten Charles Rubens & Co., der Hemdenmacher T. W. Boas Co., der Kappenmacher Gebrüder Baer und eine Anzahl Schneiderwerkstätten befinden, brach heute Mittag Feuer aus. Dieses entstand in Kisten mit fertiger Waare der Firma Rubens & Co., Nr. 325 S. Franklin Str., und verbreitete sich schnell auf Tuchstoffe und ähnliche leicht entzündliche Waaren. Der dichte Rauch, welcher bald das ganze Gebäude füllte, erschwerte den Löschmannschaften die Arbeit ungemein; die dicken Bodenmauern, welche die einzelnen Kellerräume abschließen, verhinderten jedoch eine Verbreitung der Flammen auf die benachbarten Räumlichkeiten, und es gelang, des Feuers bald Herr zu werden.

Von den hundert Arbeitern, zumeist weiblichen, von Rubens & Co. und den anderen Firmen in dem Hause waren die meisten gerade zum Mittagessen gegangen, und die übrigen retteten sich, sobald sie den Rauch wahrnahmen. In dem Keller lagen, wie Charles Rubens, Leiter des Geschäfts, versichert, Waaren im Werte von $75,000; wieviel davon durch Feuer, Rauch und Wasser vernichtet oder beschädigt worden ist, ließ sich noch nicht feststellen.

Der offene Gashahn.

Beging der Hausröhrenleger Henry Peter oder Petri Miller Selbstmord?

Henry Petri, unter seinen Kameraden allgemein als Petri Miller bekannt, ein 45 Jahre alter Hausröhrenleger, wurde heute an Gas erstickt in seinem Zimmer im Kosthause von Frank Hanius, 2242 Burling Str., aufgefunden; beide Gashähne waren aufgedreht.

Ob ein Selbstmord oder Unfall vorliegt, vermochte die Polizei nicht festzustellen. Der Tote stammte aus Deutschland und hat hierzulande keine Verwandte. In seinem Zimmer fand sich ein Sparkassenbuch, wonach er ein Bankguthaben von $180 besitzt.

Wollt Ihr wieder jung sein?

Dann nehmt Oliven Tablets.

Hütet Euch vor dem Verstopfungsübel. Es entwickelt sich in einigen Tagen, besonders bei älteren Leuten, wenn Ihr nicht acht gebt.

Regt die versagenden Eingeweidemuskeln zu erneuter Tätigkeit an durch Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Tätigkeit durch starke Medizinen oder durch Auswaschung der Eingeweide mittels übler, krankheiterregender Abführmittel.

Dr. Edwards glaubt an Milde, Ausdauer und Hilfe der Natur.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten ölen die Eingeweide; ihre Wirkung ist sanft, aber sicher. Nie verursachen Oliven-Tabletten Schmerzen oder Kneifen. Gerade die richtige Behandlung für alte Leute.

Nehmt Oliven-Tabletten, gemischt mit Olivenöl und bleibt von Eingeweide- oder Magenleiden verschont.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Spurlos verschwunden.

Alle Nachforschungen nach dem Mörder Webb vergebens.

Die Beerdigung des Opfers.

Geheimpolizist Hart wird morgen früh auf Mt. Olive bestattet werden. — Teilnahme des Publikums äußert sich in vielen Nachrichten über Verbrecher.

In der Polizeiwache in Hyde Park nahmen heute Morgen um acht Uhr in Gegenwart von Frank McErlane und Frau Belle Hastings Polizeihauptmann Lavin und Leutnant Hogan ein neues Verhör mit Michael A. Casella vor, in dessen Wohnung im Gebäude 1617 Süd Wabash Ave. und in dessen Gegenwart der Geheimpolizist Peter Hart, wie berichtet, am Montag von dem flüchtigen Kraftwagenräuber Robert Webb erschossen wurde. Casella hat so viele mit einander in Widerspruch stehende Angaben über die Begleitumstände des Verbrechens gemacht, daß die Beamten die Ueberzeugung gewonnen haben, daß er den wirklichen Sachverhalt noch verschweigt. In dem neuen Verhör, welches den ganzen Vormittag dauerte, wurden mit Casella von Neuem die Vorgänge, welche der Bluttat vorangingen, durchgenommen, um ihm dann seine widersprechenden Angaben vorzuhalten, in der Erwartung, daß er schließlich, in die Enge getrieben, die Wahrheit sagen werde. Einmal behauptete er, daß Webb nicht in der Wohnung gewesen sei, als er den Beamten hinaufführte, ein andermal versicherte er, Webb sei dagewesen.

Webb nach St. Louis geflohen?

Um vier Uhr heute früh teilte ein Unbekannter der Wache in Hyde Park mittels Fernsprechers mit, daß er spät gestern Abend gesehen habe, wie ein Mann, auf den die Beschreibung Webbs passe, auf der Haltestelle an der Ost 43. Straße einen nach St. Louis fahrenden Personenzug der Illinois Zentralbahn bestiegen habe. Sofort wurde die St. Louiser Polizeibehörde telegraphisch ersucht, alle dort aus Chicago einlaufenden Züge nach dem Möder zu durchsuchen. Der Mann, welcher, wie berichtet, an der Ost Van Buren Straße und Süd Wabash Ave. gestern Nachmittag für Webb gehalten und verhaftet wurde, konnte sehr bald nachweisen, daß er nicht Webb sei, und wurde dann sofort freigelassen.

Verschmähen Gefangenenkost.

Die gefangenen Kraftwagenräuber verschmähen die Kost, welche die Gefangenen in der Wache in Hyde Park gewöhnlich erhalten. James Perry, der Führer, läßt sich seine Speisen aus einer Speisewirtschaft holen und raucht auch gute Zigarren. Als er mit seinem Genossen Frank McErlane dieser Tage in Hauptmann Lavins Zimmer zusammentraf, gab er diesem fünf Dollars, damit McErlane sich ebenfalls selbst beköstigen könne und nicht die Gefangenenkost zu genießen brauche. Perry hatte bei seiner Verhaftung $50 bei sich.

Die Nachforschungen nach Webb.

Die Polizei setzt auch hier heute die Nachforschungen nach Webb fort. Die Beobachtung von drei bestimmten Häusern, von denen der Flüchtling, wie es hieß, eines sicher besuchen werde, war vergeblich. Wo diese Häuser sind, wollte Polizeileutnant Hogan heute nicht sagen. Er versichert jedoch, daß eine ganze Menge Personen der Polizei, zumeist telephonisch, mitgeteilt habe, Webb bald hier, bald dort gesehen zu haben, aber alle diese vermeintlichen Spuren hätten sich als falsch erwiesen.

Heute Vormittag erhielt die Polizei die Nachricht, Webb oder ein ihm ähnlich sehender Mann sei an der Wabash Ave. und Kongreß Str. von einem Zuge der Südseitehochbahn abgestiegen; er habe einen Fahrplan der Wabashbahn in Händen gehabt. Nachforschungen ergaben, daß ein angetrunkener Mann vom „Savoy Cafe" an der S. Wabash Avenue aus die Nachricht übermittelt und sich dann entfernt hatte.

Morgen früh um neun Uhr wird von der katholischen Allerheiligenkirche an der West 26. und Wallace Straße der ermordete Geheimpolizist Peter M. Hart bestattet werden. Die Beisetzung wird auf dem Mount Olivefriedhof stattfinden. Eine Kompagnie Polizisten in Uniform wird ihm das Ehrengeleit geben; Bahrtuchträger werden sechs Kameraden des Verstorbenen sein, nämlich Michael Hooke, Thomas Ducey, Vincent Laverty, Eugene Barry, Edward Barry und James Kerrigan.

Durch Alkohol vergiftet.

Vierzehnjährige Knaben finden ein klägliches Ende.

An Alkoholvergiftung ist der vierzehnjährige Walter Recnylo, laut Befund der Leichenschaugeschworenen, gestorben. Der Junge arbeitete für den Gemüsegärtner Frank Stumppe an der South Chicago Avenue und 79. Str. und hatte am Samstag Morgen die Besinnung verloren. Stumppe flößte ihm durch Wasser verdünnten Schnaps als Gegenmittel ein. Dies schlug aber nicht an, und das Kind war am Sonntag im Elternhause, 2815 Ost 88. Straße, verschieden.

Hermann Glöckle tötlich verletzt.

Beim Hinaufwinden eines zum Schlachtschiff Arkansas gehörigen Bootes hat auf der Höhe von Key West, Fla., der Seemann Andrew H. Gloeckle, Sohn von Andreas Gloeckle, 1851 Nord 41. Ave., am Montag Abend den Tod gefunden, laut einer den Eltern vom Flottenamt gestern zugegangenen Nachricht.

Hochschüler totgefahren.

An der Haltestelle der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn an der Winnetka Ave. in Winnetka wurde gestern Nachmittag der vierzehnjährige Hochschüler Bertram Arnold, 812 Oakwood Ave., Winnetka, von einem Zuge jener Bahn getötet.

War Frau Anna Imroth.

Wie sich gestern Abend herausstellte, war die Angestellte, die bei dem gestrigen Brande der Lederwaarenfabrik der T. G. Riordan Mfg. Co., 2010 W. Kinzie Straße, ihren Tod fand, die 27 Jahre alte Frau Anna Imroth, 1442 N. 43. Ave. Die Unglückliche hinterläßt ein sieben Jahre altes Söhnchen.

Um eine Kleinigkeit.

Der Frachtverlader Racanelli heute von einem Kameraden schlimm vermessert.

Darüber, wer von ihnen eine gewisse Schiebkarre, welche leichter als die andere war, benützen solle, gerieten heute Vormittag im Frachtbahnhof der Burlingtonbahn an der West Harrison und Süd Kanal Straße die Frachtverlader Vito Racanelli und Joseph Wadisky in Streit, der damit endete, daß Wadisky seinen Gegner sechs Mal in den Kopf, einmal in den Hals und zweimal in die linke Schulter stach.

Der Verwundete wurde in besinnungslosem Zustande von der Polizei ins Presbyterianerhospital gebracht; er dürfte kaum davonkommen. Racanelli ist 25 Jahre alt und wohnt 1939 W. Van Buren Straße. Der Täter ist entflohen; seine Wohnung, 615 Noble Straße, wird überwacht.

Aufgeschoben.

Die Zivildienstbehörde hat die auf heute Nachmittag angesetzte Prüfung von Bewerbern um das Amt des Koronerarztes auf den 3. Februar verschoben. Die Ursache des Aufschubs ist die gesetzliche Vorschrift, daß den Bewerbern der Tag der Prüfung mehrere Wochen vorher mitgeteilt werden soll, und das war versäumt worden.

— Das genialste Wesen aller Zeiten war unser Urahn, der zum ersten Male sagte: „Ich".—Das „Du" hat die Urahne gefunden.

Schlimmstes Magenleiden geheilt.

Keine Unverdaulichkeit, Gas, Sodbrennen oder Dispepsia, fünf Minuten nach Gebrauch von „Papes Diapepsin".

Jedes Jahr nehmen mehr als eine Million Magenleidende in den Ver. Staaten, England und Kanada Pape's Diapepsin, und erzielen nicht nur augenblickliche, sondern nachhaltige Heilung.

Dieses harmlose Präparat verdaut irgend etwas, das Ihr eßt, und bringt einen sauern, gasigen oder verdorbenen Magen in fünf Minuten wieder in Ordnung.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht bekommen oder Euch wie ein Bleiklumpen im Magen liegen, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das ein Zeichen von Unverdaulichkeit.

Holt Euch von Eurem Apotheker eine fünfzig Cents Schachtel von Pape's Diapepsin, und nehmt eine Dosis davon sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen, kein Aufblähen, keine unverdorbene Nahrung mit Säuren durchsetzt, keine Magengase oder Sodbrennen, Ueberladung oder Druck im Magen, Uebelkeit, entnervende Kopfschmerzen, Schwindel oder Kneifen in den Eingeweiden mehr. Alles dieses verschwindet, und außerdem gibt es keine sauren Speisen, Euren Magen zu vergiften mit üblen Gerüchen.

Pape's Diapepsin ist ein sicheres Mittel für Mägen, die außer Ordnung sind, denn es nimmt sich Eurer Nahrung an und verdaut sie, als ob Euer Magen nicht da wäre.

Erlösung von allem Magenelend in fünf Minuten erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese großen fünfzig Cents Schachteln enthalten mehr als genügend für eine gründliche Heilung fast irgend eines Falles von Dyspepsia, Unverdaulichkeit oder anderen Magenbeschwerden.

DAS NEUE WAARENHAUS

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Donnerstag, d. 23. Januar — Spezielle Bargains

1200 Yards Velour Flanell, alles Muster dieser Saison—15c Werte — Donnerstag für nur.......... 9½c	Waschbare Ballen-Fransen, Assortiment von Farben — für Donnerstag — die Yard für nur.......... 2½c	Feine Cashmere Damenhandschuhe—mit seidenem Futter, 50c Werte — Donnerstag, Paar.......... 29c	Chokolade Nougets, spezielle Offerte für Donnerstag — werden offerirt das Pfund für nur.......... 14c
Skirt Muster, hergestellt von der Amana Society, ganzwollen, gewöhnlich zu 1.50 verkauft, zu.... 98c	Hohlgesäumte Männer-Taschentücher, farbiger Border, 5c Werte, Donnerstag, das Stück für.......... 2½c	Goldgefüllte Waist-Sets für Damen — fancy gravirt mit Initial, Donnerstag, das Set für.......... 19c	Feine ganzwollene Damen-Leibchen und Beinkleider, regul. 1.25 Artikel — für Donnerstag zu.......... 79c
Bettuchstoffe, 10-4x9-4 breit, gebleicht u. ungebleicht, wert 28c, 32c und 35c — Donnerstag zu.......... 20c	Einfache weiße Damen-Taschentücher mit Satin Border — für Donnerstag, das Stück zu.......... 2½c	Hilberts Parfüme—wert 50c per Unze, nur für Donnerstag zum Verkauf, die ½ Unze zu.......... 10c	Velour Dressing Sacques für Damen —Satin besetzt, wert 98c, — für Donnerstag für nur.......... 58c
Sächsisches u. Germantown Garn, alle Farben, bestes importirtes Garn, für Donnerstag, per Strang...... 6c	Assort. Partie von fancy u. schlichtfarbigen Bändern, 25c-Werte — für Donnerstag nur........ 12½c	Fancy gebügelte Hemden für Knaben —reg. 50c Werte—speziell für Donnerstag, zu.......... 29c	Muslin Unterröcke für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt—wert 98c — Preis nur.......... 69c
1 Partie Spitzengardinen, volle drei Yards lang, prachtvolle Designs, wert bis 1.65—Donnerstag.... 98c	Stickerei Edging und Einsätze, ein reichhaltiges Assortiment — Donnerstag die Yard zu.......... 5c	Assort. Partie von Damen- und Männer-Strümpfen — wert 25c — speziell für Donnerstag zu.......... 15c	Ganzwoll. 1-Piece-Kleider für Damen und Mädchen, Navy blau, Tan, Grau u. Copenh., wert 9.98.... 5.98

Unverbrennbares Zelluloid.

Von Dr. W. Schmandt (Leipzig).

Das heute allgemein bekannte Zelluloid wurde vor rund fünfzig Jahren von dem Amerikaner John Hyatt erfunden und heit seitdem, nach mancherlei Verbesserungen, seinen Zug durch die ganze Welt angetreten. In welchen Massen es verwendet wird, kann man wohl am besten daraus ermessen, daß allein nach Deutschland jetzt jährlich für etwa 12 Millionen Mark Zelluloid eingeführt, für mehr als 24 Millionen Mark ausgeführt werden. Der Betrag der Weltproduktion beläuft sich auf etwa 100 Millionen Mark.

Das Zelluloid besteht aus einem Gemisch von Nitrozellulose und Kamphor. Erstere wird gewonnen durch Behandeln von Baumwoll-, Flachs- und Hanffasern oder auch von reiner Zellulose mit einer Mischung von Salpeter- und Schwefelsäure. Die Zellulose bildet den Hauptbestandteil aller pflanzlichen Zellen und wird meist aus Tannenholz hergestellt. Je nach dem Grad der Einwirkung der Säuren entstehen verschiedene Nitrozellulosen, von denen für das Zelluloid nur eine schwach nitrirte, in Aether-Alkohol lösliche Form in Betracht kommt, die als Kollodiumwolle bezeichnet wird. Eine stärker nitrirte Zellulose ist die Schießbaumwolle, die aber ihrer leichten Explosionsgefahr wegen für den genannten Zweck auszuschließen ist. Den Kamphor gewinnt man hauptsächlich von dem auf der Insel Formosa wachsenden Kamphorbaum. Die Herstellung des Zelluloids beruht auf der Eigenschaft des Kamphors, die Nitrozellulose bei höherer Temperatur zu lösen. Die trockene und gemahlene Nitrozellulose wird mit Kamphor und Aether-Alkohol gemischt, in geheizten Maschinen längere Zeit geknetet, die erhaltene Masse getrocknet, zu Blöcken gepreßt, gekühlt und mechanisch weiter verarbeitet.

Der größte Nachteil des Zelluloids ist seine leichte Entzündlichkeit, die bekanntlich eine außerordentlich hohe Zahl von größeren und kleineren Unglücksfällen herbeigeführt hat. Eine Entzündung des Zelluloids erfolgt schon durch eine brennende Zigarre, viel leichter noch durch eine offene Flamme oder durch starke Erwärmung. Der letzte Fall ist besonders häufig bei Kinematographenfilms, die bisher fast ausschließlich aus Zelluloid hergestellt wurden. Hier genügt schon eine starke Bestrahlung durch die Bogenlampe des Kinematographen, um einen Brand des Films zu verursachen. So ist das furchtbare Brandunglück auf dem Pariser Wohltätigkeitsbazar im Jahre 1897 nur durch einen in Brand geratenen Film veranlaßt worden.

Aus diesem Grunde hat man schon seit längerer Zeit nach einem unverbrennbaren Zelluloid-Ersatz gesucht. Zahllose Vorschläge sind hier gemacht worden, von denen jedoch keiner eine Lösung bedeutete, da die betreffenden Produkten die guten und wertvollen Eigenschaften des Zelluloids meist fehlten.

Es ist das Verdienst dreier deutscher Chemiker, Eichengrün, Becker und Guntrum, den Weg gefunden zu haben, um ein dem Zelluloid gleichwertiges, aber vollkommen unverbrennbares Produkt zu gewinnen, das bereits seit einiger Zeit von zwei großen Firmen hergestellt wird und heute dem Zelluloid schon starke Konkurrenz macht.

Das Problem wurde gelöst durch Ersatz der Nitrozellulose durch eine andere Verbindung der Zellulose, die sogenannte Acetylzellulose, die sich bildet, wenn man Zellulose mit Essigsäure behandelt. Je nach dem Grad der Einwirkung der Säure entstehen, wie bei der Nitrozellulose, verschiedene Formen, die sich als Ersatz für Nitrozellulose zunächst nicht eigneten. Denn diesen Acetylzellulosen fehlte die der Nitrozellulose eigene und wertvolle Eigenschaft, mit Kampfer plastische Massen zu bilden, die eine Vorbedingung für die mechanische Weiterverarbeitung bilden.

Nach mühevoller Arbeit gelang es den drei genannten Forschern, neue Acetylzellulosen aufzufinden von ganz anderen Eigenschaften als die bis dahin bekannten. Der wichtigste und interessanteste dieser Körper war der sogenannte Zellit, der sich wie Nitrozellulose in Alkohol und Aether löste und mit Kampfer plastische Massen lieferte, die sich schon zu dünnen, völlig unentzündlichen Folien verarbeiten ließen. Auf diese Weise konnten bereits die ersten unverbrennbaren Flims für Kinematographen hergestellt werden. Dagegen gelang es erst nach weiteren langwierigen Versuchen, aus Acetylzellulose stärkere Tafeln und Platten herzustellen.

Eichengrün erreichte dies dadurch, daß er geeignete Acetylzellulosen in Gegenwart von Kampfer und Alkohol-Benzol oder Methylalkohol-Tolnol behandelte. Hierbei ging die Acetylzellulose in Lösung. Beim Erkalten bildete sich eine zelluloidartige Masse, die leicht verarbeitet werden konnte.

Dieses neuartige Material, Zellon genannt, kann in jeder Hinsicht als vollwertiger Ersatz des Zelluloids angesehen werden. Es unterscheidet sich von letzterem auch äußerlich überhaupt nicht, läßt sich genau so wie dieses mechanisch bearbeiten, sägen, pressen und formen, sowie auch färben. Der einzige und wesentliche Unterschied vom Zelluloid liegt darin, daß es durch eine Flamme nur zum Schmelzen, nicht aber zur Entzündung gebracht werden kann.

Diese neuen plastischen Massen lassen sich nicht nur wie Zelluloid verarbeiten, sondern haben noch den weiteren Vorteil, daß man sie durch Erwärmen wieder verflüssigen und in Formen gießen oder Gegenstände in denselben eintauchen kann, die dadurch beim Erkalten einen glasurartigen Ueberzug erhalten. Schließlich hat das neue Verfahren auch zur Herstellung von technisch wertvollen Lacken geführt, die besonders für Zwecke der Luftschiffahrt viel Verwendung finden.

Anekdoten vom verstorbenen Prinzregenten.

Aehnlich wie über weiland König Ludwig I., den Vater des verstorbenen Regenten, der nicht nur ein geistreicher Mensch, sondern mit seiner Vorliebe für das Partizipium, für sieben- oder achtfüßige Hexameter und für oft etwas kräftige Witze ein Original war, sind auch über den dahingeschiedenen Prinzen Luitpold viele Anekdoten in Umlauf, die fast durchweg seine Güte, seine große Kinderliebe usw. oder auch einen gewissen schalkhaft liebenswürdigen Zug seines Wesens betonen. Dem geübten Schwimmer und Bergsteiger, der in jüngeren Jahren öfters den Starnbergersee überschwommen hatte, machte es große Freude, als er auf der Jagd im Eifer des Gesprächs den äußerst wohlbeleibten Justizminister v. Fäustle auf den übrigens ungefährlichen Felsengrat zwischen Herzogenstand und Heimgarten gelockt hatte, und dann dem rittlings auf dem Grat sitzenden dicken Herrn beim Wiederaufstehen behilflich sein konnte. Krankheit und Alter waren dem lebensfrohen hohen Herrn unsympathische Dinge. Als er in der Diakonissenanstalt einen frischen, lustigen Adjutanten, der eine Blinddarmoperation überstanden hatte, besuchte, wollte es in der Abenddämmerung der Zufall, daß der Aufzug eine Treppe zu tief hielt und man in ein falsches Zimmer trat, wo unter den Decken kaum kenntlich ein ganz verfallener alter Mann lag. Der Regent stammelte einige liebenswürdige Worte, als der ihn begleitende Offizier, den Helm ergreifend, zum Ausgang winkte. Einen Mann, mit dem man noch vor acht Tagen so vergnügt zusammen gesessen hat, in solcher Verfassung zu sehen, meinte der Regent, wäre entsetzlich gewesen. Große Stücke hielt er auf den Generalkapitän der Leibgarde der Hartschiere, Grafen Verri della Bosia. Als seine Tochter, die Prinzessin Therese, ihm bei dem bloß aus Kaffee und Weißbrot bestehenden Frühstück den Tod des 86jährigen mitteilte, meinte er: „Ich habe es ja immer gesagt, daß der Mann nicht alt werden würde." Der bei der Verwaltung des königlichen Vermögens beschäftigte spätere Finanzminister v. Pfaff erwähnte einmal bei einem Vortrage, daß kleinere Einladungen zur Tafel nicht zur Repräsentation gerechnet werden könnten, sondern nur solche von mehr als fünf Personen. Bei der nächsten Einladung erschien dann als letzter ein vom Regenten mit feinem Lächeln begrüßter sechster Gast, und dieser war — Herr v. Pfaff.

— Im Eifer. — Fräulein: „Es gibt also wirklich noch Menschenfresser?"—Kapitän: „Ich war selbst schon zugegen, als sie gerade Menschenfleisch verzehrten!"—Fräulein (die eben aus der Kochstunde kommt): „Ach, und wie war es denn zubereitet?"

PISO'S
Enthält keine Opiate
Das zuverlässigste und beste Heilmittel für
Husten und Erkältungen

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: { Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Selbstverhöhnung.

Mit der Gewähr für ihre zukünftige Unverletzlichkeit, die ihr die Mächte geben wollen, wenn sie sich jetzt den harten Friedensbedingungen des Balkanbundes unterwirft, glaubt die Hohe Pforte nicht viel anfangen zu können. Sie erinnert daran, daß ihr diese Unverletzlichkeit ja schon mehrere Male — und zuletzt sogar noch unmittelbar vor dem Ausbruche des jüngsten Krieges — gewährleistet worden ist. Wenn nun trotzdem die Mächte nicht Wort gehalten hätten, wie könnte man da glauben, daß sie von jetzt an ihre Versprechungen ernster nehmen würden?

Auf diese sehr berechtigte Frage soll „ein hervorragender Diplomat“ ungeduldig erwidert haben, die Pforte solle sich doch nicht so einfältig stellen. Sie habe wohl gewußt, daß die Versprechungen der Mächte den Erfolg der türkischen Waffen zur Voraussetzung hatten. Hätte sie gesiegt, wie im Jahre 1897 gegen die Griechen, so wäre auch, wie damals, der status quo aufrechterhalten worden.

Wenn ein hervorragender Diplomat das wirklich gesagt hat, so hat er über seine ganze Zunft unfreiwillig einen guten Witz gemacht. Nach endlosen Unterhandlungen, Beratungen, „Konversationen“ und „Konferenzen“, nach mehr oder weniger höflichen Federkriegen, die in den „inspirirten“ Zeitungen ausgefochten worden sind, und nach dem Austausche unzähliger Noten läßt die Diplomatie die Dinge ihren natürlichen Gang nehmen. Sie hat dem Balkanbunde zwar gedroht, daß er auch im Falle des Sieges an der Unverletzlichkeit der Türkei nicht werde rütteln dürfen, aber da der Balkanbund sich keinen Pfifferling um ihre Warnungen gekümmert und wirklich große Siege erfochten hat, so läßt sich eben nichts tun. Hätten dagegen die Türken den Sieg erfochten und sich nachher angeschickt, die christlichen Balkanstaaten wieder zu unterjochen, so wäre mindestens Rußland sofort dazwischengetreten, und die anderen Großmächte hätten sich ihm wohl oder übel angeschlossen. Denn die öffentliche Meinung in ganz Europa hätte die Wiederherstellung der Türkenherrschaft über den Gesammtbalkan und Griechenland nicht geduldet, und die Diplomatie muß sich der öffentlichen Meinung am letzten Ende fügen, obwohl sie keine Achtung vor ihr hat.

Darum wird der Türke auch aus Konstantinopel schließlich herausgejagt werden, so sehr auch die Mächte beteuern mögen, daß das nie geschehen wird. Wenn es dem Balkanbunde wieder einmal einfällt, sich gegen Europa aufzulehnen und die Türken vollends nach Asien zurückzudrängen, so werden die Mächte abermals Ja und Amen sagen müssen. Denn daß sie sich jemals zum Schutze der von ihnen besiegelten Verträge werden einigen können, ist sicherlich ausgeschlossen. So weit reicht die Kunst der Diplomaten nicht.

Unverdorbene Naturmenschen.

Zu den Annehmlichkeiten des Daseins ist der Sekretärsposten des Innern nicht zu rechnen. Wer dieses Amt bekleidet, muß sich darauf gefaßt machen, von den Biedermännern, die sich auf Kosten der öffentlichen Domäne bereichern wollen, in der niederträchtigsten Weise verleumdet und verunglimpft zu werden. Diesem Schicksale ist selbst Karl Schurz nicht entgangen, oder vielmehr Schurz erst recht nicht, denn er war der erste Sekretär, der die Holzgroßdiebe an der freien Benützung der Bundeswälder zu verhindern suchte. Es ist also fast selbstverständlich, daß auch Sekretär Walter L. Fisher verdächtigt wird. Eine Gesellschaft, die sich „Uncle Sam Oil Company“ nennt, ihre Anteilscheine für 10 Cents am Dollar auf den Markt zu bringen versucht und von den Postbehörden schon längere Zeit scharf beobachtet worden ist, klagt den Sekretär an, im Interesse der Standard Oil Company gewirkt zu haben. Sie behauptet, er habe einen Kontrakt niedergeschlagen, den sie mit dem großen Rate der Osage-Indianer abgeschlossen hatte, und habe die Oelländereien, um die es sich handelte, an verschiedene Zweig- oder Tochtergesellschaften der Standard Oil Company verpachtet. Auch habe er die Indianer, die den großen Rat bildeten, ihres Amtes gewaltsam enthoben und seine gefügigen Werkzeuge an ihre Stelle gesetzt.

Das Bundesdistriktgericht in Washington hat aber bereits den Antrag abgewiesen, den Sekretär durch einen Gerichtsbefehl zur Wiedereinsetzung der roten Ratsherren zu zwingen, und Herr Fisher selbst hat vor einem Untersuchungsausschusse des Abgeordnetenhauses die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen vollständig widerlegt. Nach seiner Darstellung verlegt die „Uncle Sam Oil Co.“ sich weit mehr auf den Vertrieb ihrer „Wertpapiere“, als auf das Graben von Bohrlöchern. Indessen hat sie wirklich den Versuch gemacht, sich erdölhaltige Ländereien zu verschaffen. Nur hat sie dem Stamme der Osage-Indianer statt des üblichen Gewinnanteils von 8 Prozent nur 6 Prozent geben wollen, und um dieses feine Geschäft zustande zu bringen, hat sie den großen Rat bestochen. Der Häuptling Speckrinde, der Vizehäuptling Rotadler und der Ratsherr West, die sich von ihr „schmieren“ ließen, wurden in Folge dessen abgesetzt. Da die Angaben des Sekretärs durch das angestellte Kreuzverhör nicht erschüttert, sondern im Gegenteile befestigt wurden, wird der Ausschuß sein Verhalten wahrscheinlich billigen.

Diese Geschichte wirft nicht nur ein besonders helles Licht auf die Geschäftsgebahrungen der Gesellschaften, die ihre Anteilscheine für 10 Cents das Stück verkaufen, sondern sie zerstört auch einen schönen Wahn. Denn sie zeigt wieder einmal, daß die von der Kultur noch unbeleckten Wilden durchaus keine „besseren Menschen“ sind. Ihre Mordgier, Grausamkeit und Faulheit lassen sich allenfalls beschönigen, aber daß sie auch habgierig genug sind, ihren eigenen Stamm für einen Judaslohn zu verraten und zu verkaufen, das wird die Bewunderer der Lederstrumpferzählungen arg betrüben. Es ist aber schon längst nachgewiesen, daß die Laster des menschlichen Geschlechtes sich bis in die Urzeit zurückverfolgen lassen, während seine Tugenden sich erst in vergleichsweise neuer Zeit sehr langsam entwickelt haben. Das goldene Zeitalter ist eine Erfindung einbildungskräftiger, aber unwissender Dichter.

Immer schlimmer.

Das Thema, „Verbrechen und Polizei“, das seit Wochen den Meinungsaustausch des Publikums beherrscht hat, erfuhr in diesen Tagen eine neue Beleuchtung durch die Polizei, die es geradezu darauf abgesehen zu haben scheint, ihre Unfähigkeit und Ohnmacht über jeden Zweifel hinaus darzutun. Der Höhepunkt in ihren Leistungen in der Hinsicht wurde, soweit, erreicht in dem Opfer des Polizisten Peter Hart und dem Entkommen des Menschen, der diesen erschoß, nachdem er den lange gesuchten Autobanditen Webb soeben gestellt und, wie er glaubte, dingfest gemacht hatte. Man spricht heute im Publikum nur noch von der Unfähigkeit der Polizei und nicht mehr von ihrer Korruption. Ja, man ist geneigt, Verschiedenes, was früher bezüglich letzterer gesagt und gedacht wurde, „zurückzunehmen“ und das, was man auf Rechnung polizeilicher Korruption gesetzt hatte, nun der Unfähigkeit anzukreiden, die die Polizei, so meint man, in den jüngsten Tagen so unwiderleglich dargetan hat.

Die Tatsachen scheinen jedenfalls zu einem solchen Urteil zu berechtigen. Denn es scheint in der Tat unglaublich, daß es einem der Polizei bekannten Verbrecher, auf den die ganze Polizeimacht fahndet, möglich sein sollte, innerhalb einer Woche einmal der Polizei zu entwischen, nachdem sie ihn „festgenagelt“ hatte; einmal freigegeben zu werden, nachdem er ihr ins Garn gegangen war, und dann, als er wiederum „festgenommen“ worden war, zum dritten Male zu entwischen, nachdem er, oder ein Helfershelfer, einen der fünf Polizisten, die zusammen auf ihn gefahndet hatten, niedergeschossen hatte. Die Polizei glaubt, jetzt die Geschichte nicht, die der einzige Augenzeuge der Ermordung Harts, ein schon seit Langem sehr verdächtiger Mensch, ihr zum Besten gab, und meint, daß entweder dieser — Casella nennt er sich — den Polizisten erschoß, oder doch dem Autobanditen zu dem Morde Beihilfe leistete. So mag es sein; aber wie auch der Tod des Polizisten Hart schließlich erklärt werden mag — an dem Urteil, daß die Polizei sich in dem ganzen Autobanditen-Fall als kopflos und zerfahren, als „unglaublich“ unfähig erwies, wird durch keine Erklärung etwas geändert werden können. Das Brandmal der lächerlichen Unfähigkeit ist aber unter den Umständen fast noch schlimmer als das der Korruption — wenngleich man sich sagen muß, daß die Unfähigkeit wahrscheinlich der Korruption Frucht ist — insofern als es die Polizei dem Spotte auch der Verbrecher aussetzt und ganz geeignet scheint, diesen den Kamm schwellen, sie noch frecher und wagehalsiger werden zu lassen, als sie sich ohnehin schon zeigten, und sie zu neuen kühnen „Heldentaten“ anzuspornen. Nur, wenn es der Polizei in Bälde gelingt, des Webb und seiner noch freien Spießgesellen habhaft zu werden und sie ihrer Verbrechen zu überführen, mag diese sehr schlimme Folge vermieden werden.

Auch dann bleibt natürlich noch die Frage, was soll geschehen, die Polizei leistungsfähiger zu machen?, und die Aufgabe, so schnell wie nur möglich, die sich empfehlenden Reformen einzuführen, und es ist sehr zu hoffen, daß die jüngsten Ereignisse das Vorgehen in der Richtung etwas sehr beschleunigen werden. Es will scheinen, als hätte man sich bislang viel zu viel Zeit dazu gelassen, und selbst das Naheliegendste, die Lage zu bessern versäumt. Wie überall, so war gestern auch in einer Versammlung des „Women's City Club“ im Hotel La Salle die Polizeifrage das Gesprächs-, bezw. Vortragsthema, über das u. a. auch zwei Aldermen das Wort ergriffen. Alderman Geiger versprach, daß die bevorstehende Reorganisation der Polizei der politischen Günstlingswirtschaft ein Ende und einzig und allein getreue Pflichterfüllung zur Empfehlung zu Beförderung machen werde, und er versicherte dabei, daß die große Mehrzahl der Polizeimannschaften begierig seien, ihre Pflicht zu tun. Und dieses glauben wir gern; jenes hoffend, aber mit einer Dosis Zweifelsalz. Alderman Richert aber erklärte, die jetzige „Verbrechenhochflut“ sei der Tatsache zu danken, daß von den 4000 Polizisten der Stadt nur 1800 Patrouillendienst tun, die anderen, also die große Mehrzahl, aber zur Ueberwachung des Straßenverkehrs abkommandirt sind, oder — sogenannte „snap jobs“ haben: bequeme Posten, die sehr wohl von Andern als städtischen Polizisten ausgefüllt werden könnten.

Hinsichtlich der Reorganisation der Polizei mag das Wort gelten, „gut Ding will Weile haben“, für die Aufrechterhaltung des „snap job“-Uebels angesichts der Gefahr und Not der Stadt kann es eine solche Entschuldigung aber gewiß nicht geben. Da müßten alle Rücksichten und Sonderinteressen schweigen. Die derzeitige Polizeilage in Chicago ist eine außergewöhnliche, und außergewöhnliche Lagen rechtfertigen nicht nur, sondern fordern außergewöhnliche Schritte. So lange sich die Stadtverwaltung — Administration und Stadtrat — nicht zu solchen entschließen kann, so lange wird man sie und jeden ihrer Angehörigen verantwortlich machen müssen, für die schlimmen Zustände, die hier herrschen.

Die Nationale Handelskammer.

In der Bundeshauptstadt sind gestern an die 900 Delegaten zu der ersten Jahresversammlung der im vorigen Jahre begründeten Nationalen Handelskammer zusammengetreten. Diese Vereinigung wurde zum Zwecke des Zusammenschlusses der staatlichen und städtischen Handelsorganisationen ins Leben gerufen, und der Erfolg — nicht weniger als 276 örtliche Verbände schlossen sich im Laufe dieses einen Jahres bereits der Zentralorganisation an, — hat gezeigt, daß man von berufener Seite dieses Zusammengehen als zeitgemäß und im Interesse von Industrie und Handel notwendig erkannt hat. Es ist keine Frage, daß gerade in unserer Zeit wirtschaftlicher und politischer Unrast diese Nationale Handelskammer von außerordentlichem Nutzen für das Gemeinwohl der Nation sein kann, — vorausgesetzt, daß sie sich in ihren Beratungen auf Empfehlungen wirtschaftlicher und industrieller Natur beschränkt, nicht aber sich zu einer politischen Stellungnahme verleiten, oder als Werkzeug politischer oder wirtschaftlicher Sonderinteressen ausnutzen läßt. Die Gefahr, daß dies geschehen mag, ist nicht abzuleugnen, doch steht zu hoffen, daß die Leiter der neuen Vereinigung nicht nur verständig, sondern vor allen Dingen energisch genug sein werden, um diese bedenkliche Klippe zu umschiffen und alle Versuche, die in der Zukunft in der angegebenen Richtung auftauchen mögen, im Keime zu ersticken.

Im Laufe des ersten Jahres hat man, wie es auch nicht anders sein konnte, nicht allzuviel von der Tätigkeit der Nationalen Handelskammer zu hören bekommen, — es war ganz der inneren Organisation gewidmet, und die Direktoren konnten auf der gestrigen ersten Sitzung der Jahresversammlung die erfreuliche Tatsache berichten, daß die Zentralorganisation gegenwärtig nicht weniger als 164,308 Einzelmitglieder der verschiedenen örtlichen Verbände vertritt. Und zu diesen Einzelmitgliedern gehören die besten Namen, die die amerikanische Industrie- und Handelswelt aufzuweisen vermag. Das Programm dieser ersten Jahresversammlung weist klar auf die Ziele hin, welche sich die Leiter der Nationalen Handelskammer gesteckt haben. Die Hauptfragen, die zur Besprechung gelangen, dienen ausschließlich den Interessen von Handel und Gewerbe, denn sie bestehen in den folgenden Themen: Bedeutung der geplanten und notwendigen Reformen im Zivildienst; erforderliche Reformen im amerikanischen Konsularwesen; Neuregelung des Finanzwesens für Handel und Gewerbe; Schaffung einer ständigen Zolltarifkommission, und schließlich Anerkennung der Republik China durch die Regierung der Vereinigten Staaten. Die letzte Frage hat allerdings eine gewisse politische Bedeutung, aber die Ortsverbände, die sie aufgeworfen haben, weisen darauf hin, daß viele amerikanische Geschäftsleute in dem neuen China ein vielversprechendes Absatzgebiet für den amerikanischen Handel erblicken und es schon aus diesem Grunde gern sehen würden, wenn eine offizielle Anerkennung der chinesischen Republik durch die Vereinigten Staaten erfolgen würde, da die bisherige abwartende Haltung unserer Bundesregierung durchaus nicht zur Förderung amerikanisch-chinesischer Handelsbeziehungen beigetragen habe.

Selbstverständlich kann die Jahresversammlung der Nationalen Handelskammer nichts anderes tun, als die zur Besprechung stehenden Fragen durch sachverständige Redner beleuchten, in eingehenden Debatten der Delegaten erörtern und deren Ansicht dann in Beschlüssen zusammenfassen zu lassen, die dem Präsidenten, dem Kongreß und sonstigen in Betracht kommenden Verwaltungsbehörden oder Einzelpersonen zur Berücksichtigung unterbreitet werden. Aber diese Empfehlungen dürften in der nahen Zukunft eine nicht zu unterschätzende Bedeutung gewinnen, da sie die Ansichten eines gewichtigen Teiles der amerikanischen Geschäfts- und Handelswelt wiedergeben, und ihnen wird keine Regierung ihr Ohr gänzlich verschließen können.

Ein guter Gesundheitsplan

Helft dem Magen, die Nahrung zu verdauen—haltet die Eingeweide offen und die Leber tätig durch den täglichen Gebrauch von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Das Tonic, das ganz anders ist.

Die amerikanische Geschäftswelt hat sich in früheren Jahren häufig bitter darüber beklagt, daß ihr die geschlossene Vertretung zur Aeußerung ihrer Ansicht in wichtigen Industrie- und Handelsfragen fehlte. Nun hat sie in der Nationalen Handelskammer eine Vertretung, aber sie wird die Macht, die ihr damit in die Hände gegeben ist, vorsichtig und weise gebrauchen müssen, denn ein Mißbrauch dieser Macht, ihre etwaige Ausnutzung gegen die Interessen des Gemeinwohles der Bevölkerung, würde sich bitter rächen, und die Folgen würden auf die Geschäftswelt selbst zurückfallen, wenn ihre Nationalvertretung von dem streng umrissenen Ziele abweichen würde, das sie selbst sich gesteckt hat.

Das größte Stauwerk der Erde.

Die Landwirtschaft hat in Australien mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein großes Gebiet des Erdteils ist wegen der fast völligen Regenlosigkeit für einen Anbau überhaupt unbenutzbar, und in anderen Teilen sind die Niederschläge zum wenigsten sehr unsicher. Nur die Gebirgsländer, die den Erdteil an der Ost- und Südostküste umrahmen, empfangen durch die Seewinde vom Stillen Ozean her reichliche Regenfälle, die hier zum Teil sogar eine übermäßige Stärke erreichen. Gleich auf der Rückseite dieser Gebirge aber setzt eine erhebliche Verminderung der Niederschläge ein, so daß die meisten nach dem Innern hinfließenden Gewässer das Meer zu gewinnen vermögen. Eine Ausnahme macht das Flußnetz, das sich nach seiner Vereinigung als Murray unweit von Adelaide in's Meer ergießt. Aber auch die Ströme, die dorthin zusammenfließen, haben nur in ihren Oberläufen größere Wassermengen, und auch diese sind sehr ungleichmäßig auf die Jahreszeiten verteilt. Seit langem besteht nun der Plan, die Erfahrungen, die in anderen Ländern mit großen Talsperren und Staubecken gemacht worden sind, dort auszunutzen und so die auf dem australischen Gebirge niedergehenden Regen für die Landwirtschaft auf den an sich reichen Böden der inneren Teile zunächst von Neu-Süd-Wales auszunutzen. Jetzt ist wieder einmal ein solcher Vorschlag gemacht worden, der sich auf den Bereich des Murrumbidgee, eines der größten Quellflüsse des Murray, bezieht. Dort soll durch Errichtung eines Staudammes von 72 Meter Höhe das winterliche Hochwasser des Flusses gesammelt werden, und zwar in einem Staubecken von mehr als einer Milliarde Kubikmeter Rauminhalt. Dies Becken würde damit das größte seiner Art auf der ganzen Erde werden und den ganzen Hafen von Sidney an Wassermenge übertreffen. Durch Kanäle soll das Wasser aus dem Behälter etwa 200 Kilometer weit in die westlichen Ländereien geführt werden.

Ein eigenartiger „Rentner“.

Mr. Clammis wußte sich nach Berichten englischer Blätter auf eigenartige Weise eine auskömmliche Rente zu verschaffen. Es war vor einer Reihe von Jahren, als an den Schaltern der Bank von England täglich ein Mann zu erscheinen pflegte, der den Beamten nicht näher bekannt war, und der alltäglich rund 50 Zehnpfundscheine präsentirte, die zerrissen waren, und zwar höchst sorgfältig jeder einzelne derart, daß kein Stückchen fehlte, wohl aber die Scheine so unbrauchbar waren, daß sie eingestampft werden mußten. Nun ist es bekannt, daß die „Bank von England“ bei der Erzeugung jedes Zehnpfundscheines genau 40 Penny Kosten hat, so daß ihr 50 unbrauchbar gemachte Scheine einen Schaden von 20 Schilling verursachten. Als der Mann, dem natürlich die Scheine, die er in unbrauchbarem Zustand vorlegte, durch neue ersetzt werden mußten, täglich erschien und das Manöver täglich wiederholte, begann man auf ihn zuerst mit Erstaunen, dann mit Unmut und zuletzt mit Besorgniß zu blicken. Nach etwa zwei Wochen ließ ihn einer der Direktoren zu sich kommen und machte ihm Vorwürfe, weshalb er das Geld in so mutwilliger Weise vernichte, und drang in ihn, diesen Unfug aufzugeben. Der Mann jedoch blieb sehr kühl und erklärte, daß es in England kein Gesetz gäbe, welches ihm verbieten könne, Zehnpfundscheine oder auch andere Banknoten zu vernichten. Dies besaß seine Richtigkeit. „Welches Interesse haben Sie eigentlich“, fragte der Bankdirektor, „die Bank von England täglich um 20 Schillinge zu schädigen?“ „Ich habe nicht die geringsten Interessen“, erwiderte Mr. Clammis, „daß Sie geschädigt sind, aber ich mache Ihnen einen Vorschlag, den Sie annehmen oder ablehnen können: Ich verursache Ihnen einen Schaden von täglich 20 Schilling, da ich täglich mit Ausnahme der Sonntage erscheine, so beträgt die Summe monatlich 520 Schilling. Setzen Sie mir eine monatliche Rente von 350 Schilling aus, so erkläre ich, keine Banknoten mehr zu vernichten, und Sie ersparen jeden Monat eine Summe, die immerhin im Laufe von Jahren ganz beträchtlich ist. So wird uns beiden geholfen.“ Tatsächlich blieb der Bank von England nichts anderes übrig, als Mr. Clammis schriftlich eine lebenslängliche Rente zuzusichern, was für diesen von umso größerem Werte war, als einige Jahre später in England das Gesetz durchging, welches die Vernichtung von Banknoten schwer bestrafte. Mr. Clammis hat seinem Vertrage gemäß sein Wort auch gehalten und bis an sein Lebensende getreulich dafür seine Rente bezogen.

— Zum britischen Gouverneur der westindischen Insel Jamaika wurde Oberst Sir William Henry Manning ernannt, als Nachfolger von Sir Henry Olivier.

Eheliches Trauerspiel.

Bauschreiner Goodfellow verjagt Gattin und erstickt an Gas.

Unsicherheit immer schlimmer.

Zahlreiche Ueberfälle, selbst am hellen Tage, in den letzten 24 Stunden gemeldet. — Jugendliches Kleeblatt giebt Ladendiebstähle und Raubanfälle zu.

Philip Goodfellow, ein 45 Jahre alter Bauschreiner, kehrte gestern Abend angetrunken nach seiner Wohnung, Nr. 113 Süd Paulina Straße, zurück und jagte seine Frau unter Drohungen, sie umbringen zu wollen, auf die Straße. Die Frau fand bei einem Nachbar Obdach für die Nacht. Als sie heute Morgen heimging, fand sie ihren Gatten an Leuchtgas erstickt im Bett. Die Polizei vermochte nicht festzustellen, ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt.

Ein guter Fang.

Hauptmann Gleeson und Leutnant Larkin haben heute früh Toni Gari, 19, Charles Masthers, 21, und James Martello, 19 Jahre alte und 722 Aberdeen Straße wohnende Burschen, verhaftet, nachdem Gari, angeblich um zu rauben, mit dem Fuß ein Fenster in der Schneiderwerkstatt 1110 Blue Island Ave. eingestoßen hatte. Die Burschen sollen eine Anzahl Einbrüche in Juwelierläden und Raubanfälle eingestanden haben.

Raubanfälle.

Edward de Noyer, Nr. 829 Dearborn Ave., wurde gestern Abend im Schatten des Conway'schen Neubaus an der West Washington Straße, gegenüber dem Eingang zur Stadthalle, von zwei Strolchen unter Bedrohung mit einem Revolver um $39 beraubt, rettete aber eine Diamantbusennadel im Werte von $300, einen Ring im Werte von $250 und seine Uhr.

An der Süd Morgan und West 33. Straße wurde gestern Nachmittag um 2 Uhr Frau Margaret Birbecka, Nr. 917 W. 33. Str., von drei 17jährigen Burschen, die aus einer Gasse auf sie zusprangen, trotz ihrer Gegenwehr um ihre Börse mit $25 beraubt, einer der Taugenichtse aber eingefangen, und von ihm wurden die Namen der anderen ermittelt; der Gefangene nennt sich John Tadek, Nr. 1012 W. 32. Str., seine Genossen heißen John Lenosky und John Machejezki.

Als Sam Gladstone gestern Abend an der Franklin und West Madison Straße auf einen Straßenbahnwagen stieg, wurde er von zwei Langfingern um seine Börse mit $76 bestohlen. Ein junges Mädchen sah das und benachrichtigte ein paar Geheimpolizisten, welche als die angeblichen Diebe Frank McCarthy, 1043 Washington Boulevard, und Edward Jackson, 2001 West Lake Straße, verhafteten. Erst dann wurde Gladstone seinen Verlust gewahr.

Als Teil ihres Hochzeitsstaates soll die 20jährige Jennie Etter, welche im Fernsprechamt in Minneapolis angestellt war, aus einem Waarenhause an der State Straße einen Pelzmuff im Werte von $25 gestern Nachmittag entwendet haben; als sie gleich darauf ihren Verlobten, den 23jährigen Theateragenten Thomas Henrie aus Philadelphia, an der Süd State und Van Buren Straße traf, wurden beide verhaftet, Henrie aber, da er schlimm erkrankte, ins Countyhospital geschafft. Das Pärchen hatte durchbrennen wollen.

Zwei Verbrecher, die sich Taschentücher vor den unteren Teil des Gesichts gebunden hatten, drangen gestern Abend mit erhobenen Revolvern in die Wirtschaft von Max Kolivic, 10856 Torrence Ave., ein, zwangen den Besitzer und zwei Gäste, sich an einer Wand aufzustellen, und beraubten die Kasse um $150. Gleich darauf waren sie verschwunden, und weil Kolivic, obwohl er sofort nach ihnen Umschau hielt, sie nicht mehr sah, vermutet die Polizei, daß sie in einem Kraftwagen ihr „Handwerk“ betrieben.

Der siebzehnjährige Laufjunge Frank Mester, 2815 N. Fairfield Ave., wurde an der Schubert und Nord California Ave. um elf Uhr gestern Abend von zwei Bewaffneten, wie er sagt, um $9 beraubt; da seine Schilderungen des Vorfalls einander aber widersprechen, will die Polizei ihm nicht glauben.

Charles Murphy, 1942 S. Halsted Straße, ein Ladendiener, wurde heute früh unter der Straßenbahnüberführung an der West 16. und Süd Robey Straße von zwei bewaffneten Wegelagerern um $1.50 und seine Uhr im Werte von $45 beraubt.

Irrsinniger angeblich zu Tode gemartert.

Im Chicagoer Staatshospital, früher Dunnning, ist gestern Israel Baron, 1269 Marion Straße, gestorben. Die Angehörigen haben Leichenbeschauer Hoffman um eine Untersuchung der Todesursache gebeten; sie behaupten, daß Barons Tod durch Mißhandlungen im Detentionshospital herbeigeführt wurde.

Von einem Bettler niedergestochen.

Sieben zum Teil schwere Stichwunden erhielt der Kohlenhändler Jas. Maher, 1212 West Washington Boul., gestern Abend an der West Van Buren und Federal Straße von einem Bettler, dem er eine Gabe verweigert hatte. Maher wurde bewußtlos ins Countyhospital gebracht. Sein Angreifer wird gesucht.

— Eben so schlimm. — A.: „Sie haben sich ja wohl einen Hund gekauft, um sich vor Dieben zu schützen?“—B.: „Ja!“—A.: „Na, jetzt werden Sie doch Nachts ruhig schlafen können.“—B.: „Nein, jetzt stört mich der Hund.“

Deutsches Theater BUSH TEMPLE

Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Mittwoch, Lessings Geburtstag, Familienabend; Gala-Abend der Lessing Loge 557, A. F. & A. M.; Ansprache des Vizepräsidenten des Schulrats H. W. Huttmann. Da Ulrich Haupt plötzlich erkrankt ist, wird heute die Operette „Der Zigeunerbaron“ gegeben. Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag: „Wenn die Bombe platzt“, Operette.

In Trauer.

Countybehörde wohnt dem Begräbniß der Tochter eines Mitglieds bei.

Als die Countybehörde heute in Sitzung treten wollte, erhielt sie die Nachricht vom Tode des dreijährigen Töchterchens des Mitgliedes Joseph M. Fitzgerald, 4830 Union Ave. Die Kleine starb am Montag an der Lungenentzündung nach kurzem Krankenlager. Die Behörde vertagte sich auf die Trauerbotschaft sogleich bis morgen, und die Mitglieder beschlossen, sich an dem heute stattfindenden Begräbniß zu beteiligen. Drei Kraftwagen brachten 13 Countykommissäre, den Präsidenten McCormick und den Superintendenten des öffentlichen Dienstes, R. E. Kenyon, nach dem Trauerhause.

Illustrirte Völkerkunde

von Dr. P. Buschan. Ausführliche Geschichte der Sitten und Gebräuche der Völker aller Weltteile von den ältesten bis zu den neuesten Zeiten. Ueber 200 Illustrationen mit 17 ganzseitigen Tafeln, 450 Seiten Text, elegant in Leinwand gebunden. Preis $1.

A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Humboldt Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Charlotte Blum

316 Burkhardt Court, Forest Park, am 20. Januar gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, Nachm. 2 Uhr, von E. H. Blatters Leichenbestattungsgeschäft, Circle Ave. und Madison Str., nach der Kirche und dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Albertine Rathschlag, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin,
3918 Harvard Str.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Theresa Dietze,

41 Walton Place, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Jan., 11:30 Vorm., vom Trauerhause nach dem St. Henrys Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 10:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Carl Brethauer, Präsident.
Mathilda Rettenbacher, Sekretärin,
1029 N. Humboldt Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Theresa Dietze, geb. Conrad,

am Dienstag, den 21. Januar, im Alter von 61 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Jan., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 41 E. Walton Place, nach der Holy Name Cathedral und von da nach dem St. Henry Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Emil, Carl Othelia Nägle, Clara Tuffy, Bernhard Berghauer, Hermann Berghauer, Pauline Sharkey, Anna Handt, Kinder.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Charlotte Blum,

wohnhaft 316 Burkhart Court, Forest Park, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Leichenbestattungsgeschäft an Madison Str. und Circle Ave., Forest Park, nach Waldheim. — Die Beamten sind gebeten, sich um halb 12 Uhr beim Leichenbestatter Freese einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Bierfischer, Präsidentin.
Hedwig Tammeyer, Sekretärin,
1054 Noble Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Carolina Bonien, geb. Kiesel,

Gattin des verstorbenen Fred Bonien, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1327 N. Halsted Str., nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Kelso, Ida, Anna, Henry und Paul Rahn, Nichten und Neffen.

Todesanzeige.

Gemischter Chor Eintracht.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Paul Fußler

am Montag, den 20. Jan., plötzlich gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 23. Januar, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1717 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. — Die Sänger sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Edmund Schaffenberger, Präsident.
Minnie Niesel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Germania Frauenverein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Terese Dietz,

41 E. Walton Place, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Jan., 11:30 Vorm., vom Trauerhause aus.—Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der entschlafenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Trieb, Präsidentin.
Maria Butenshoen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Paul Neugebauer

im Alter von 62 Jahren 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3309 N. Seeley Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Neugebauer, Gattin.
Charles Neugebauer, Frau F. Lagarie, Frau J. A. Muench und Frau B. A. Grines, Kinder.

Todesanzeige.

Augusta Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Theresa Dietze

41 Walton Pl., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, 10.30 Vorm., vom Trauerhause nach dem St. Heinrichs Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 9:30 in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Maria Strich, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Solomon Shiffman

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6923 Stewart Ave. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Martha Shiffman.

Aerztliche Zimmergymnastik

ohne Geräte und Beistand; heilgymnastische Freiübungen für beide Geschlechter, mit vielen Abbildungen, von Dr. J. M. Schreber. Große Ausgabe, gebund., $1, kleine Ausgabe, geb., 55c.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

August Riemann

am Dienstag, den 21. Jan., im Alter von 68 Jahren, 10 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Januar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4307 E. Ravenswood Park, nach der Ladies of Lourdes Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Riemann, geb. Hinterberger, Gattin.
Hermann Riemann, Sohn.
Frances Riemann, Schwiegertochter.
Annie Egger, Tochter.
Arnold Egger, Schwiegersohn.
Frances Kneeland, Enkel. mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Maria Reinert

am Montag, den 20. Januar, im Alter von 58 Jahren nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4229 N. Whipple Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Reinert, Gatte.
Max Reinert, Hattie Guth, Lizzie Vetter, Anna Henkel, Hans Reinert, Margareta Maas und Mamie Reinert, Kinder, nebst Enkeln u. Verwandten.

Auf einem fernen Friedhof
Wo schöne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod.
Du gingst von uns,
Doch bist du nicht vergessen,
Ruhe in Frieden. mdmi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Langguth

im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen am 20. Januar 1913 in Elmhurst, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Januar, um 1:30 Nachm., nach der St. Peters Evangel. Kirche, Elmhurst, und von da nach Elm Lawn.

John Langguth, Gatte.
John, Kath, Emilie, Louisa, Amanda und Hermann, Kinder. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Lunaburg

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3501 Washtenaw Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Brüshaber, Frau Mina Murrow, August, Louis, Charles und Mamie Lunaburg, Kinder, nebst Enkelkindern u. Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Frank Lang

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 571 W. 18. Str., mit Kutschen nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lang, Gattin.
Joseph, Lawrence, Frau Dora Louick, Frau Mary Weber, Frau Barbara Maicka, Frau Annie Reno, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Chas. E. Rodek

(Sohn der verstorbenen Louise Rodeck)
am 20. Januar 1913 im Alter von 43 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5740 LaFayette Ave., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Julius Rodeck, Vater.
Augusta Hammersmith, Maria Lindemann, Frank F., Bertha E., Paul A. Rodeck und Lucie R. Saunders, Geschwister, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, O. M. B.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Semerling

gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 23. Januar, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2551 Southport Ave., nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Adelbertfriedhof. Vereinskutschen verlassen die Logenhalle pünktlich 8:30 Morgens.

Chas. Krogmann, Präsident.
Ernst C. G. Lehmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Martin Kubitz

am 20. Januar 1912 im Alter von 64 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Leichenfeier in der Evangelischen Kirche, Ontario Str. nahe Marion, Oak Park, Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr. Beerdigung im Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie gebor. Höhn, Gattin.
Alfred, Harvey und Edna, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Paul W. Fisher

im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden am Montag Abend 8:50 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1717 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Fisher, Gattin.
Paul C., Edward und Oscar Fisher, Söhne.
Frau Clara Wolff, Frau Hattie Harpt, Töchter.

Todesanzeige.

Nord Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Therese Dietz

42 Waldon Place, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Jan., Vorm 11:30 Uhr, vom Trauerhause. — Die Beamten sind ersucht, pünktlich 10:30 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Hollmann, Präsident.
Georg Laubmeier, Sekretär.

Gestorben: Louise Goettsche, am 21. Januar, 63 Jahre alt; geliebte Gattin des verstorbenen Hartwig Goettsche, Mutter von Rudolph, Amelia, Gustaf und Paul Goettsche. Beerdigung Freitag, 24. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4822 W. Huron Str., nach Graceland. mido

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Hermann Eidmann,

gestorben vor 4 Jahren, am 22. Januar 1909.

Wie wohl ist mein Leib
Nach ausgestandenen Leiden;
Wie wohl ist meiner Seel'
In jenen Himmelsfreuden;
Frei auf ewig nun von [illegible] den
Wandle ich auf siegesreichen Höh'n,
Ich konnte es nicht vermeiden,
Ich mußte von dir geh'n.
Nichts ist Ehre, nichts ist Geld,
Bei Gott zu leben mir gefällt.
Teurer Gatte, Bande der Liebe, die decken dich zu.
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh'!
Dein Leben war geweihet mir,
Drum auch im Tod bleib' treu ich dir!
Für kein Wesen auf der ganzen Erde,
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe, werde ich
An deiner Seite ruhen ewiglich.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Deine trauernde Gattin:

Bertha Eidmann.
Ferdinand Eidmann, Vater.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*

Rheumatismus Schickt um 3täg. freie Behandl. Wares, 2979 Archer Ave., [illegible]

Lokalbericht.

Kirche und Stadt.

Graham Taylor appellirt an Männerverein der St. Paulskirche.

Aufgaben der Kirche.

Soziologe erklärt, Kirche müsse an der Lösung städtischer Probleme mitarbeiten. — Weist lobend auf die musterhaften Zustände Deutschlands hin.

Regeres Interesse an den Problemen, die das städtische Leben bietet, verlangte Professor Graham Taylor, der bekannte Soziologe und Haupt der Chicago Commons, von den Mitgliedern der Kirchen in einer Ansprache, die er gestern Abend beim Jahresbankett des Männervereins der St. Paulskirche, Orchard Straße, Kemper Place und Fullerton Parkway, hielt. Er appellirte an seine Zuhörer, an der Lösung der zahlreichen Probleme des städtischen Lebens mitzuhelfen und als Deutsche zu der Arbeit den gesunden Menschenverstand und die Gründlichkeit mitzubringen, welche die Verwaltung der Städte im deutschen Reich auszeichne. An der Hand seiner langjährigen Erfahrungen als Soziologe, Verwaltungsreformer und Vorkämpfer für Besserung städtischer Verhältnisse schilderte er eine große Anzahl der Probleme, an deren Lösung die Kirche ein werktätiges Interesse nehmen müsse, wenn sie ihrer Aufgabe gerecht werden wolle, verglich hiesige Zustände mit denen in Deutschland und forderte die Mitglieder des Männervereins der St. Paulskirche auf, als Deutsche darauf hinzuwirken, daß eine mustergiltige städtische unpolitische Verwaltung nach deutschem Muster eingeführt werde. Außer Professor Taylor sprach noch Professor James Taft Hatfield von der Northwestern Universität, der seine Ansprache „Ein Gruß aus einer Professorenzelle" in deutscher Sprache hielt. Pastor R. A. John, der Oberprediger der St. Paulskirche, verlas ein Gedicht in englischer Sprache unter dem Titel „The Dancing Girl", das aus seiner eigenen Feder stammt und meisterhaft vorgetragen wurde.

Lobt deutsche Städteverwaltung.

Die Hauptansprache des Abends bildete Prof. Taylors Rede über das Thema: „Eine Kirche für die Stadt, eine Stadt für die Kirche." Er führte aus, daß die nahen Beziehungen zwischen Stadt und Kirche, die in früheren Jahren bestanden hätten, in den letzten fünfzig Jahren geschwunden seien, und daß diese Aenderung weder für die Stadt noch die Kirche vorteilhaft gewesen sei. Es sei nötig, daß Kirche und Stadt mehr Hand in Hand arbeiteten. Der Erfolg der einen hänge vom Erfolg der anderen ab. Daher sollten sich Mitglieder der Kirchen um städtische Probleme kümmern und an ihrer Lösung mitarbeiten. Deutsche Kirchenmitglieder sollten zu dieser Arbeit die Gründlichkeit und den gesunden Menschenverstand mitbringen, welche die deutschen Stadtverwaltungen auszeichneten. Er wies darauf hin, mit welcher Umsicht und Sorgfalt deutsche Städte ihr Stadtbild auslegten und Pläne für ihren Ausbau ausarbeiteten, rühmte die Düsseldorfer Städteausstellung, die Anlage von Essen und anderen deutschen Städten und verlangte, daß die Kirche nachdrücklich für die Durchführung der Pläne Chas. H. Wackers und der Chicago Plan Kommission eintrete. Eine Kirche, die planmäßig aufbaue, tue mehr Gutes, als eine Kirche, die nur begangene Fehler wieder gut zu machen suche. Die Kirche solle daher daraufhin arbeiten, Chicago nicht nur zu einer schönen, sondern auch zu einer gesunden Stadt zu machen. Kirche und Familie gehörten zu einander. Die Kirche könne nicht gedeihen, wenn die Familie nicht gedeihe. Die Familie aber könne nicht gedeihen, wenn die Stadt ihr nicht eine Gelegenheit gebe, in gesunden Verhältnissen zu leben.

Verdammt Tanzhallen.

Es sei daher Pflicht der Kirche, der Bewegung für Beschaffung gesunder, menschenwürdiger Wohnungen ein reges Interesse entgegenzubringen und der Bevölkerung eine Gelegenheit zu geben, sich zu erholen und zu zerstreuen. Das unschuldige Vergnügen sei unbedingt nötig, um die Eintönigkeit des schweren wirtschaftlichen Kampfes zu unterbrechen. Niemand wisse den Nutzen harmloser Vergnügungen und Zerstreuungen besser zu würdigen als der Deutsche. Das System der öffentlichen Parks und Spielplätze sei ein Schritt auf der rechten Bahn, aber mehr sei unbedingt nötig. An die Stelle der Tanzhalle und der Vergnügungen, die geschäftlich ausgebeutet würden, sollten anständige Vergnügungen treten, die jungen Leuten eine Gelegenheit gäben, sich zu amüsiren, ohne sie Versuchungen auszusetzen. Hier biete sich der Kirche ein Feld, auf dem sie Gutes in reichem Maß schaffen könne. Nichts trage mehr dazu bei, die Jugend auf eine schiefe Bahn zu bringen, als die Tanzhalle mit einer Schanklizens, die der Redner scharf verdammte. An der Hand seiner Erfahrungen als Mitglied der sogenannten Lasterkommission schilderte er die Ursachen, die Frauen und Mädchen dem Laster in die Arme trieben. Diese Ursachen seien schlechte Familienverhältnisse, unfähige Eltern, ungesunde Wohnverhältnisse, keine Gelegenheit für die Kinder zum Spielen, Vergnügungen zweifelhafter Art in Tanzhallen mit Schanklizensen, Dienstbotenverhältnisse und ungenügende Löhne. In Verbindung mit dem Laster gedachte der Redner der hiesigen Polizei, die er in der schärfsten Weise verurteilte. Er schilderte, wie die Polizei seiner Zeit die Versuche, den Kupplern das Handwerk zu legen, vereitelt habe, wie sie sogar die Bemühungen der Bundesregierung zunichte zu machen gesucht habe, und wie es nur mit Hilfe von Geheimdienstangestellten der Bundesregierung möglich gewesen sei, den Handel mit „weißen Sklaven" zu bekämpfen. Die Verkommenheit der Polizei, die sich damals gezeigt habe, sei unglaublich und eine Gefahr für die Stadt. Sie sei die Folge des „Systems". Ein anständiger höherer Polizeibeamter, der in einen gewissen Bezirk versetzt werde, werde gar bald zu Fall gebracht. Um diesen Zuständen ein Ende zu machen, sei es nötig, der Politik in der Stadtverwaltung ein Ende zu machen. Die deutsche Stadtverwaltung biete dafür ein gutes Beispiel. Es sei dringend nötig, daß die Mitglieder einer deutschen Kirche darauf drängen, daß hier dem deutschen Vorbild gefolgt werde.

Professor Hatfields Ansprache.

Professor Hatfield sprach in seiner Rede über die beiden besten Eigenschaften der Germanen, die Treue und die Tapferkeit. Die Treue, die sich fest an das gegebene Wort halte, die sich nicht von plötzlichen Launen beeinflussen lasse, die am bewährten Althergebrachten festhalte und Verständniß für und Hingabe an die großen Werke früherer Zeiten zeige, sei in den Vereinigten Staaten in allen Verhältnissen nötig. Der Deutsche könne sie liefern. Nicht weniger dringend brauche man die Tapferkeit, die Kraft und den Willen, nicht nur Schläge auszuteilen, sondern im Kampf um die gute Sache auch Schläge einzustecken.

Die Feier wurde von Pastor Jakob Pister mit einem kurzen Gebet eingeleitet. Als Spruchmeister waltete Fred E. Spörer seines Amts. Mit großem Beifall aufgenommen wurden die Darbietungen der Kirchenkapelle und die Vorträge des Imperial Quartett.

Beseitigt alle Unverdaulichkeit

Wenn es Eurem Magen an Verdauungskraft fehlt, weshalb dem Magen nicht behilflich sein, seine Arbeit zu verrichten?

Nicht durch Droguen, sondern durch Verstärkung der Verdauungs-Agenzien, solcher, die die Arbeit im Magen natürlich verrichten. Wissenschaftliche Analyse zeigt, daß zur Verdauung Pepsin, Nitrogenous Fermente und die Absonderungen von hydrochlorischer Säure gehören. Wenn Euer Magen zu verdauen versagt, so ist das ein Beweis, daß einige dieser Agenzien in Eurem Verdauungsapparat fehlen.

Eine Tagesarbeit ist das reine Spiel für einen Mann mit einem Magen, der von Stuarts Dyspepsia-Tablets in Ordnung gehalten wird.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten nichts als diese natürlichen Elemente, die zur Verdauung nötig sind, und wenn sie in einem schwachen Magen und den kleinen Eingeweiden arbeiten, liefern sie, was diesen Organen fehlt. Sie stimuliren die gastrischen Drüsen und führen die Verdauungsorgane allmählich auf ihren normalen Zustand zurück.

Stuart's Dyspepsia Tablets wurden einer genauen chemischen Probe in diesem Lande sowohl wie in anderen Ländern unterzogen, und ihre Zusammensetzung wurde von den höchsten Autoritäten gutgeheißen.

Es besteht kein Geheimniß über die Zubereitung von Stuart's Dyspepsia Tablets. Ihre Zusammensetzung ist allgemein unter den Aerzten bekannt als die beliebtesten aller Mittel gegen Verdauungslosigkeit, Dyspepsie, saures Aufstoßen, Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Melancholie, Verstopfung und ähnliche Krankheiten, welche infolge von ungenügender Verdauung und Assimilirung der Nahrung entstehen, da sie vollständig zuverlässig und harmlos für Mann und Kind sind.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel verkauft und sind sowohl ein sicheres wie kräftiges Heilmittel; ein Gran der wirksamen Bestandteile dieser Tablets ist stark genug (erprobt), 3000 Gran Fleisch, Eier und anderer Nahrung zu verdauen. Stuart's Dyspepsia Tablets werden Eure Nahrung verdauen, wenn Euer Magen es nicht vermag.

Diesen Mann zu kennen

heißt aller Beschwerden von Migräne, sauren, aufgedunsenen Magen, dicken, gelben, biliösen Zustand des Blutes, schwache, träge Nieren und einem Zustand von Leiden, der das Leben elend macht, ledig zu werden.

Dr. W. S. Burkhart, wie er heute aussieht. Er verdankt seine robuste Gesundheit und Zunahme von 90 Pfund seiner eigenen Medizin, die er in den letzten 25 Jahren, wenn es nötig war, einnahm.

Burkharts Vegetable Compound. Viele von uns haben ihn persönlich gesprochen, deshalb nehmen wir 25 Cents von Euch für eine 30tägige Behandlung, und wenn nicht geheilt oder befriedigt, geben wir Euch Eure 25 Cents zurück.

Dr. Burkhart behauptet seit 25 Jahren, daß dies der einzige richtige und reelle Weg ist, Geschäfte zu betreiben, deshalb kommt herein, holt Euch seine 30tägige Behandlung für nur 25c auf eine positive Garantie. Alle Apotheker tun dies für Dr. Burkhart, denn sie kennen ihn wohl und wissen, daß sein Wort gut ist.

Und wenn Ihr Euch überlegt, daß zwölf Millionen diese Behandlung jährlich in diesem Lande und Europa verabreicht werden, könnt Ihr Euch da wundern, daß so viele Leute Dr. Burkhart kennen, und daß Apotheker überall gern seine Medizin verkaufen auf dieser ehrlichen Basis. Seht darauf, daß Ihr Dr. Burkharts Vegetable Compound erhaltet.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verpachtung eines State Str.-Grundstücks an Mandel Brothers.

Die Trustees des Nachlasses von Emanuel Mandel haben im Namen von Carrie Greenebaum Mandel und Anderen das Grundstück 13—15 N. State Str., 101 Fuß nördlich von Madison Str., an das Haus Mandel Brothers vom 1. Februar 1909 auf 99 Jahre verpachtet. Der Vertrag wurde gestern im Grundbuchamt angemeldet. Das Grundstück, ein Teil des Grundes, auf welchem das neue Mandelgebäude steht, hat 48 Fuß Front bei 150½ Fuß Tiefe und bringt den Eigentümern jährlich $48,000 Pacht.

Die Cribben & Sexton Company hat an George F. Currier von Evanston, den Präsidenten der Illinois Expreß Company, die Gebäude 427—43 W. Erie Str., westlich von Orleans Str., auf 20 Jahre für $340,000 verpachtet. Auf dem an der St. Paulbahn gelegenen Grundstück, 203 bei 100 Fuß, stehen ein sechs- und ein fünfstöckiges Gebäude, welche beide umgebaut werden sollen.

Der Rest der ehemaligen Farm von E. Kellogg Beach, zwischen 111. und 115 Str., Stewart Ave. und Halsted Str., ist von John E. Colnon gekauft worden. Von den ursprünglichen 160 Acres waren noch elf- oder zwölfhundert 25 Fuß-Baustellen übrig, für welche Colnon über $100,000 gezahlt haben soll.

William K. Young hat vom George M. Pullman-Nachlaß die früher Jim Bowen gehörende Heimstätte, 110 Acres zwischen 127. Str., der St. Louis Bahn, der Illinois Zentralbahn und dem Calumetfluß, für $66,000 gekauft. Der Käufer nahm eine Hypothek von $40,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf.

Frederick Bode hat an John A. Chapman und Judson F. Stone das zwölfstöckige Gebäude 18—22 South Michigan Ave., 62 bei 180 Fuß, nebst dem Grundpachtrecht verkauft. Das Eigentum ist mit $170,000 belastet. Der eigentliche Käufer ist, wie verlautet, Stanley McCormick, der Besitzer des Grundstücks; er soll über $12,000 für den Frontfuß gezahlt haben, während Bode $12,400 Jahrespacht auf einen Kapitalwert von nur $5000 den Frontfuß seit 1903 gezahlt hat.

Samuel H. Rosenthal hat an Winona E. Penney das neue zweistöck. Gebäude nebst Grundstück in Michigan Ave., 199 Fuß nördlich von 25. Str., 49 bei 19½ Fuß, Ostfront, für $90,000 verkauft und dann den halben Anteil für $45,000 an Lena M. Gilmore übertragen.

Frederick Becklenberg hat an Morris Bomash das zweistöckige Gebäude an der Nordostecke von 47. Str. und Woodlawn Ave., 71 bei 105 Fuß, mit $45,000 belastet, für $83,000 verkauft.

Chicagoer Kapelle.

Der Verein „Chicago Band Association" versendet in diesen Tagen gedruckte Mitteilungen, in denen er auf die Ziele der Chicagoer Kapelle und das, was sie bereits geleistet hat, hinweist. Gute Musik kostenfrei für die Volksmassen ist die Losung des Vereins, der darauf aufmerksam macht, daß er seinen Zweck um so besser wird erfüllen können, je größer seine Mitgliederzahl ist. Er ladet daher Alle, welche diese löbliche Sache unterstützen wollen und können, zum Beitritt ein; die Kosten betragen $10 das Jahr.

In den Gesichtern geschrieben — Müde, schmerzende Füße.

Ein Tiz Fußbad ist eine der Freuden des Lebens.

Ein freies Probepacket beweist es.

Nirgends Komfort. Geschwollene Füße nehmen dem Tag den ganzen Sonnenschein. Aber heute Abend ein Tiz-Fußbad. Morgen fröhliches Lächeln und Leichtfüßigkeit. Tiz ist ein

Tiz beseitigt dieses ganze Fuß-Elend! Probirt ein Tiz-Bad heute Abend.

Wunder, wie es die Säuregifte herauszieht, die sich in Beine und Füße versenkten. Tiz läßt ein hartes Hühnerauge in nichts vertrocknen, vertreibt Leichdorne, reduzirt Eure Füße, daß sie in Eure Schuhe passen und ermöglicht es Euch, wie ein Reh zu laufen oder zu exerziren wie ein Soldat. Holt eine Schachtel Tiz, 25 Cents, in irgend einer Apotheke, Department- oder allgemeinem Laden, oder schreibt an Walter Luther Dodge & Co., 1223 S. Wabash Ave., Chicago, Ill., um ein freies Probepacket. Tiz nicht zu versuchen heißt das Elend einzuladen. Verschwendet keine Zeit mit Nachahmungen.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

The Big Semi Annual Shoe Sale at Siegels

TAKE YOUR UNRESTRICTED CHOICE OF Thousands of Pairs of HIGH OR LOW CUT SHOES For Men Women & Children at $1.95 Former Prices $3 $4 $5 & $6.

Alle Größen | **Alle Breiten** | **Alle Facons**

Schuhe für die Straße.
Pumps für Tanzen.
Schlichte Gesellschaftsslippers.
Beaded Gesellschaftsslippers.
Schwere Promenadenschuhe.
Hohe Storm Schuhe.
Atlas- und Samtschuhe.
Weiße Buckskin-Schuhe.
Lohfarbige u. Bronzslippers.

$1.95

Schuhe für Geschäftsleute.
Schuhe f. Männer im Freien
Schuhe für Gesellschaften.
Hohe u. niedrige Schuhe.
Schulschuhe für Mädchen.
Schulschuhe für Knaben.
Auswahl in College-Facons
Cushion Sohlen Schuhe.
Unsere berühmten Sir Henri Schuhe.

Alle kommen zu diesem einen Preise zum Verkauf

Die Schuhe für Damen

Die unbeschränkte Varietät von Facons in Knöpf, Schnür- u. Blucher-Leisten und die vollständige Auswahl von Größen und Modellen sichern ein zufriedenstellendes Auswählen. Alles, von einem Dreßschuh mit hohem Absatz bis zum gewöhnlichen Promenadenschuh ist eingeschlossen. Entweder Goodyear Welt oder bei Hand gewendete Sohlen.

$5 weiße Buckskin Schuhe.
$5 Sturm Calf Schuhe (lohfarbig).
$5 Patent Coltskin Schuhe
$5 Demi Calfskin Schuhe.
$5 Vici Kidskin Schuhe.
$5 schwarze Satin-Schuhe.
$5 schwarze Buckskin-Schuhe.
$5 lohfarb. Russia Calf-Schuhe.
$4 Patent Coltskin-Schuhe.
$4 matte Calfskin-Schuhe.
$4 lohfarbige Calfskin-Schuhe.
$4 schwarze Suede-Schuhe.
$4 Weiße Buckskin-Schuhe.
$4 schwarze Velvet-Schuhe.
$4 schwarze Buckskin-Schuhe.
$3.50 Patent Colt-Schuhe.
$3.50 Gunmetal Calf-Schuhe.
$3.50 Tan Calfskin-Schuhe.
$3.50 weiße Leinen-Schuhe.
$3.50 schwarze Velvet-Schuhe.
$3.50 Cravenette Top-Schuhe.

Feinste Gesellschafts-Schuhe

Tausende Paare von Gesellschafts-Slippers, in $3 bis $5 Werten, die sowohl Männer wie Damen interessiren werden; jede Facon ist darin eingeschlossen.

Damen-Slippers

Satin Pumps, in Farben.
Matte Kid Pumps.
Beaded Kid Pumps.
Louis XV. Absatz-Pumps.
Moderne Velvet Pumps.
Weiche Kid Pumps.
Weiße Kid Pumps.
Weiße Buckskin Pumps.
Weiße Leinen Pumps.

Niedrige Männer-Schuhe

Abend Pumps für Männer.
Tan Pumps für Männer.
Pat. Colt Oxfords für Männer
Dull Calf Oxfords für Männer.

Knaben- und Mädchen-Schuhe

Eingeschlossen sind Patentlederne Sturmschuhe, High Cut Schnallenschuhe, Gunmetal Calf, lohfarbige Calf und und wasserdichte Calfskin.

In hoch oder niedrig zugeschnittenen Modellen. Alle Facons in regul. und Gesellschaftsschuhen und Slippers.

$1.95

Die Schuhe für Männer

Alle sind nach den neuesten Leisten gearbeitet, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons mit Custom oder Goodyear Welt Sohlen. Die Lederarten umschließen Alles, was bei Männerschuhen für Gesellschaft, f. die Straße, für die Arbeit u. das Geschäft verlangt wird. Tausende von Paaren, einschließlich:

$6 matte Calfskin-Schuhe.
$6 plumpe Kidskin-Schuhe.
$6 Patent Calfskin-Schuhe.
$6 lohfab. Russia Calf Schuhe.
$5 matte Calfskin-Schuhe.
$5 Patent Coltskin-Schuhe.
$5 schwarze Kidskin-Schuhe.
$5 lohfarb. Calfskin-Schuhe.
$5 lohfarb. Sturm Calfschuhe.
$4 Gunmetal Schuhe.
$4 matte Calfskin-Schuhe.
$4 Patent Coltskin-Schuhe.
$4 schwarze Kid-Schuhe.
$4 wasserdichte Sturmschuhe.
$4 lohfarb. Calfskin-Schuhe.
3.50 Sturm Calfschuhe.
3.50 Sturm High Cut Schuhe.
3.50 Velour Calf-Schuhe.
3.50 Pat. Colt-Schuhe.
3.50 lohfarbige Calfskin Schuhe.
3.50 Vici Kidskin Schuhe

Personalnachrichten.

— Frau Sophia Kutzbach, 1834 Dayton Str., war es gestern vergönnt, im Kreise der Angehörigen in seltener geistiger wie körperlicher Frische ihr 80. Wiegenfest zu begehen.

— In ihrem Heim, Nr. 3931 Perry Str., feierte gestern Frau F. Bornhoeft im Kreise ihrer Verwandten und zahlreichen Freunde ihren Geburtstag. Frau Bornhoeft ist ein eifriges und werktätiges Mitglied des Wohltätigkeitsvereins der lutherischen Stadtmission.

— Anläßlich des zehnjährigen Bestehens des von ihnen gegründeten Hotel „Kaiserhof" gaben gestern die Besitzer, die Herren Max L. Teich und Karl C. Roeßler, den 15 Angestellten, die vom Tage der Eröffnung des Hotels an bis heute treu in ihren Diensten gestanden, ein Bankett.

Diese Angestellten, die sämmtlich an dem Bankett teilnahmen, wie selbstverständlich auch die Herren Teich und Roeßler, sind die Herren Christian Teich, Ernst Teich, C. W. H. Korb, Hermann Klein, Hermann Braun, Otto Johannison, J. J. Sullivan, Geo. Beck, John Kane, Ulrich Schirmer, Alphonse Ludwig, G. Van Hees, Henry Johnas, August Maier, Otto Wirth, sowie Frl. Anna Burke und Frl. Mary Burke.

— In seinem Heim in River Fore ist gestern im Alter von 64 Jahren Herr Eduard M. Kubitz gestorben, ein Veteran des deutschfranzösischen Krieges; die Beerdigung wird morgen nach einer Trauerfeier in der deutschen evangelischen Gemeindekirche in Oak Park stattfinden. Der Verstorbene hinterläßt Frau und drei Kinder.

— Im Ravenswooder Hospital ist gestern Abend Henry L. Rogers, seit sechzehn Jahren Abteilungschef im Laden der „Fair", im Alter von 68 Jahren nach längerem Leiden gestorben; er wird von der Wittwe, einem Sohn, Harry, und einer Tochter, Frau G. B. Dessart, betrauert. Die Beerdigung wird morgen vom Familienheim, 2420 Eastwood Ave., aus stattfinden. Rogers war in St. Louis geboren und spielte dort als Republikaner lange Jahre eine bedeutende Rolle in der Politik, war Staatssenator, Verwalter der Kreisgerichtskanzlei und Inhaber anderer Aemter, auch lange Jahre Großmeister des Ordens A. O. U. W. in Missouri. Als sein politischer Stern erblich, war er nach Chicago gekommen.

Sympathiestreik.

Die Mitglieder der Gewandmacherunion erklären sich dazu bereit.

Bis auf den letzten Platz besetzt war gestern Abend der große Saal des Vereinshauses der Bauhandlangerunion an Harrison und Green Straße. Es hatten sich dort Mitglieder von Unionen des Bezirksverbandes Nr. 6 der Gewandmacherorganisation versammelt, um Stellung zu nehmen zu der Frage eines Sympathiestreiks, der hier erklärt werden soll, falls Chicagoer Kleiderfabrikanten es nicht ablehnen, Aufträge für New Yorker Firmen auszuführen, deren Angestellte sich am Streik befinden. Es wurden zahlreiche und zum Teil sehr heftige Reden gehalten, und schließlich wurde einhellig beschlossen, daß die Verbandsleitung ermächtigt sein solle, den Streik zu erklären, sofern hiesige Firmen darauf beharren, für New Yorker Häuser arbeiten zu lassen. Bis zum Ende dieses Monats soll den betreffenden Chicagoer Firmen Zeit gegeben werden, sich zu entscheiden.

Von den Teilnehmern an der gestrigen Versammlung wurden $500 für den Unterstützungsfonds der New Yorker Streiker aufgebracht. Es wurde berichtet, daß der Streik sich jetzt auch auf Rochester, New York, ausgedehnt habe, und daß die Gewandmacher in Cincinnati ebenso wie die hiesigen bereit seien, einen Sympathiestreik zu erklären.

Die Chicagoer Mäntelfabrikanten haben den Vertretern des Gewerkverbandes in aller Form die Zusicherung gegeben, daß sie nicht für New Yorker Firmen würden arbeiten lassen; auf ihre Betriebe würde sich also ein möglicher Streik nicht erstrecken. Die Zahl der Gewandmacher, die hier in einen solchen verwickelt werden könnten, wird auf 40,000 veranschlagt. An der gestrigen Versammlung haben davon zwischen 3000 und 4000 teilgenommen.

— Unverbesserlich. — Großmutter: „Da hast Du die Frucht Deiner Kindererziehung; als ich dem Jungen seine Unart vorwies, antwortet er frech ‚er pfeife mir was!" — Mutter: „Ach, bedenke doch, er ist eben so musikalisch, der liebe Mensch!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nor McCain-Vorlesungen.

Der Vortragsreisende Nor McCain wird an den Abenden der drei nächsten Freitage in der Orchesterhalle Vorträge mit Lichtbildern halten. Das Thema für den kommenden Freitag lautet „Kanada und das kanadische Felsengebirge", für den 31. Januar „Die Balkanstaaten" und für den 7. Februar „Frankreich, von Paris bis Monte Carlo". Die Eintrittspreise für den einzelnen Vortrag betragen $1 bis zu 25 Cents, Saisonkarten kosten von $2.50 bis herunter zu $1.50 (Balkon).

Anprall.

Zwei Hochbahnzüge stoßen auf der Schleife zusammen.

Weil die Strecke vorn nicht frei war, verlangsamte heute Morgen ein Humboldt Park-Zug der Metropolitan-Hochbahn in Fifth Ave., zwischen Adams und Quincy Str., seine Fahrt, was zur Folge hatte, daß der dicht hinter ihm fahrende Kenwoodzug der Südseite-Hochbahn ziemlich heftig gegen ihn stieß. Die wenigen Fahrgäste kamen mit dem Schreck davon, und die Wagen wurden nur leicht beschädigt. Der Verkehr erlitt eine Unterbrechung von 15 Minuten.

Lokalbericht.

O'Connell als Vermittler.

Frieden zwischen Anhängern Rapps, Karchs und Hubbards angebahnt.

Fortschrittler kühl gegen Karch.

Sind angeblich nicht geneigt, ihm ihre 25 Stimmen zuzuführen. — Kandidatur McCormicks und Haltung Col. Deweys erregt Verstimmung unter ihnen.

Eigenbericht der „Abendpost".

Springfield, Ill., 21. Jan.— Versuche, ein Abkommen zwischen den Anhängern JohnM. Rapps, Chas. A. Karchs und W. A. Hubbards zu treffen, gemäß dem alle drei eine Gelegenheit erhalten sollen, ihre Stärke zu beweisen, wurden heute von William L. O'Connell, dem persönlichen Vertreter Gouverneur Dunnes, gemacht. Kommt das Abkommen zustand, so wird jeder Kandidat die Stimmen seiner Mitbewerber erhalten. Gelingt es ihm, noch Stimmen von anderer Seite zu erhalten, z. B. von den Fortschrittlern oder Sozialisten, so ist ihm eine Gelegenheit geboten, das Sprecheramt zu erlangen. O'Connell traf am Nachmittag kurz nach der Vertagung des Hauses ein, das nur zwei Abstimmungen vornahm.

Die Anhänger Rapps und Hubbards konferirten am Abend mehrere Stunden lang. Soweit sie trocken sind, waren sie nicht gewillt, Karch zu unterstützen, fanden sich aber schließlich bereit, ihre Stimmen Karch zuzuführen, wenn ihnen zuerst eine Gelegenheit gegeben werde, für ihre eigenen Kandidaten zu stimmen. O'Connell verhandelte mit jeder Gruppe einzeln und erklärte ihr, der Gouverneur werde seinen Einfluß für ihren Kandidaten geltend machen, wenn die Reihe an ihn komme.

Die Aussichten Karchs verschlechterten sich ganz bedeutend im Laufe des Abends, als bekannt wurde, daß die Fortschrittler entschlossen seien, nicht für ihn zu stimmen. Seine Kampagneleiter behaupteten allerdings, zehn von den 25 Fortschrittlern seien bereit, für ihn zu stimmen, trotzdem die Vertreter der Partei in der Legislatur beschlossen haben, in allen Organisationsfragen geschlossen zu stimmen. Rapp schien im Laufe des Abends der stärkste Kandidat zu sein. Soweit hat es den Anschein, als ob einige Anhänger Hubbards und Rapps auf keinen Fall für Karch stimmen werden, und daß sich auch im Gefolge Karchs eine Anzahl Abgeordneter befindet, die auf keinen Fall Hubbard oder Rapp zugeführt werden können. Der Versuch des Abgeordneten Henry M. Ashton von Chicago, 48 Demokraten zur Unterzeichnung eines schriftlichen Gesuchs an den Gouverneur, daß er einen Kandidaten auswählen solle, zu veranlassen, schlug fehl.

Unzufriedenheit unter Fortschrittlern.

Im Lager der Fortschrittler sind Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten zu verzeichnen, die auf die Kandidatur Medill McCormicks für den Bundessenat, bezw. auf die eigenartige Haltung Col. Chauncey Deweys, des Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, zurückzuführen sind. Col. Dewey, der in der ganzen Angelegenheit auf eigene Faust und ohne Genehmigung der Parteileitung gehandelt hat, hat unter den Legislaturmitgliedern große Unzufriedenheit hervorgerufen. Frank H. Funk, der Gouverneurskandidat der Partei im Herbst, bewirbt sich ebenfalls um die Nomination der Partei für den Bundessenat und hat eine große Anzahl Anhänger, die über das Rundschreiben Deweys an Parteiführer im Staat erbost sind. Sie behaupten verblümt, daß Deweys Angaben nicht völlig der Wahrheit entsprächen.

Der Senat vertagt sich.

Der Senat trat am Spätnachmittag zusammen, erledigte aber Geschäfte nicht. Da die Demokraten sich noch nicht über ihre Haltung in der Frage der Ausschußernennungen schlüssig geworden waren, war es nötig, die Sitzung auf morgen Vormittag zu vertagen. G. N. B.

Dunne und die Schankfrage.

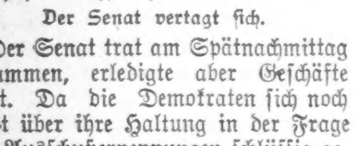
Gouverneur Dunne machte es gestern klar, daß der Gegensatz zwischen den liberalen und den trockenen Elementen im Kampf um das Sprecheramt seiner Ansicht nach eine Rolle nicht spielen dürfe. Er gab seinem Vertrauten O'Connell vor der Abreise die Anweisung mit auf den Weg, den verschiedenen Kandidaten einzuprägen, daß diese Frage bei der Angelegenheit überhaupt nicht in Betracht kommen dürfe und solle. Der Gouverneur erklärte gestern, daß er versucht habe, den Kandidaten seine Stellung zu und seine Ansichten über die Versuche, die Schankfrage in den Kampf um das Sprecheramt hineinzuzerren, klar zu machen, daß aber anscheinend der eine oder andere nicht verstehe, daß die Schankfrage aus dem ganzen Streit ferngehalten werden müsse. Er habe sich während der Kampagne nicht auf dieses „Issue" eingelassen, habe es nicht in seiner Botschaft behandelt, kein anderer Kandidat habe sich darum gekümmert, und er sei der Ansicht, es dürfe in dem Kampf um das Sprecheramt keine Rolle spielen.

Wahl fällt auf Litzinger.

Die republikanische Parteileitung im County hat sich nach vielen Enttäuschungen entschlossen, dem Anwalt Edward R. Litzinger die Nomination für das Stadtschatzmeisteramt anzubieten. Alle übrigen Kandidaten, denen die Ehre angeboten wurde, haben dankend abgelehnt, einige, wie Ald. Beilfuß, sehr nachdrücklich. Ob Litzinger die ihm so freundlich zugedachte Ehre annehmen wird, ist fraglich. Als Kandidat für die Nomination für das Stadtschreiberamt wird Samuel E. Erickson genannt. Der Klub der Fortschrittler veranstaltet heute Abend im Hotel Sherman ein Bankett, bei dem der frühere Bundessenator Albert J. Beveridge von Indiana die Hauptrede halten wird. Andere Ansprachen werden Dr. Woods Hutchinson von New York, L. F. Harris von Champaign und Medill McCormick halten.

E-Z Tooth Filler
stillt Schmerzen schnell

Die Füllung hält vor. Erspart Zahnarztkosten.



E-Z Tooth Filler heilt Zahnschmerzen jeder Art.

Leidet nicht eine Minute länger an den schrecklichen schmerzenden, klopfenden, springenden Zahnschmerzen. Aengstigt Euch nicht länger vor dem Stuhl und den Rechnungen des Zahnarztes. Ihr braucht es nicht. Geht einfach zu Eurem Apotheker, kauft eine Flasche E-Z Tooth Filler, tut ein wenig in die Höhlung und der Schmerz hört sofort auf! Es schlägt nie fehl — ganz gleich, wie groß der Schmerz war — ganz gleich, was Ihr vorher versucht habt.

Vergleicht E-Z (d. h. leicht) nicht mit wertlosen „Zahntropfen", Wachs oder irgend einen wertlosen Stoff, das nur vorübergehend, wenn überhaupt, lindert. E-Z ist ein wissenschaftliches, keimtötendes, antiseptisches Präparat von unsäglichem Verdienst. Seine Wirkung ist anhaltend; macht eine gesunde Füllung, die Monate lang vorhält. Zeugnisse von Leuten, die es länger als 3 Jahre gebraucht haben und während dieser Zeit keine Schmerzen oder Beschwerden hatten.

Kauft E-Z Tooth Filler in Eurer Apotheke — nur 25c — oder schickt den Preis an die Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, Ill. 9.mi3m

Hilfe für entlassene Sträflinge.

Die Central Howard Association veröffentlicht ihren Jahresbericht.

Einen Bericht über ihre Tätigkeit während des verflossenen Jahres veröffentlicht heute die Central Howard Association, ein Verein zur Unterstützung bedingungsweise freigegebener Sträflinge. Das Gebiet, welches dieser Verein deckt, umfaßt die Staaten Illinois, Indiana, Ohio, Kentucky, Michigan, Wiskonsin, Iowa und Minnesota. Er hat sich im Laufe des Jahres 9162 Sträflingen hilfreich erwiesen und 1600 von ihnen Erwerbsgelegenheiten verschafft. Im Allgemeinen gelingt es den Leuten, sich in den Stellungen zu behaupten, die ihnen gegeben werden. Durchschnittlich haben die entlassenen Sträflinge je $37.72 verdient, insgesammt bezifferte sich ihr Jahresverdienst auf $43,453.44.

Die Howard Assocation hatte während des Jahres Betriebskosten im Betrage von über $11,000. Ihre Einnahmen beliefen sich nur auf $10,641. Aus Chicago flossen ihr $3110.72 zu, aus Iowa $1638.02.

Die Aerzte waren ratlos.

„Ich wünsche Ihnen mitzuteilen," schreibt Herr John Macon von Cumberland, Wyo., „daß Ihr Alpenkräuter, zu jedermanns Ueberraschung, unseren Sohn geheilt hat. Er war krank, seitdem er zwei Monate alt war, und die Aerzte gaben alle Hoffnung auf, ihn zu retten. Sie standen dem Falle ratlos gegenüber. Er bekam Krampfanfälle, und wir befürchteten, ihn jeden Moment zu verlieren."

„Ich traf dann einen Mann, dem ich über den Fall erzählte. Er sagte: „Komme nach meinem Hause und ich will Dir eine Medizin geben, die ihn wahrscheinlich heilen wird." Es war Ihr Alpenkräuter. Ich nahm die Flasche, eilte heim und fing an, ihm davon zu geben. In etlichen Tagen war unser Knabe wieder wohl und hat niemals mehr Krampfanfälle gehabt. Er ist jetzt drei Jahre alt, und stark und gesund."

Das ist der Rekord dieses alten, zeiterprobten Kräuterheilmittels. Aehnliches wird von tausenden anderer Fälle berichtet. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern direkt aus dem Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

Unerträgliche Bürde.

Frau Mary Cook geht wegen Krankheit aus dem Leben.

In ihrem mit Gas gefüllten Schlafzimmer wurde heute Morgen die 60 Jahre alte Frau Mary E. Cook von ihrem Gatten Edward, Nr. 1625 N. Sawyer Ave., tot aufgefunden. Nach den Mitteilungen der Polizei war Frau Cook leidend, hatte in den letzten Tagen viel geklagt und kürzlich einen Arzt zu Rate gezogen. Da die von diesem verordneten Mittel ihr keine Linderung verschafften, verfiel sie in Schwermut, und in diesem Zustande hat sie ihrem Leben ein Ende gemacht. Herr Cook sagt, daß noch um 3 Uhr heute Morgen seine Frau gelebt habe; als er aber um 7 Uhr aufstand, nahm er Gasgeruch wahr und fand in ihrem an das seinige stoßenden Schlafzimmer ihre Leiche.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten österreichisch-ungarischen Vereine von Chicago und Umgebung feiern am Samstag Abend, dem 8. März, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ein österreichisch-ungarisches Kostümfest, verbunden mit allerlei Unterhaltung im „Ratskeller", der „Ungarischen Heimat" und beim Preiskegeln. Die ganze Halle, Saal und Nebenräume, ist für das Fest belegt worden; in den unteren Räumlichkeiten wird der Ratskeller mit Wiener Musik und Volkssängern eingerichtet, in den oberen die Ungarische Heimat mit entsprechender Musik und Vorträgen, sowie importirtem Ungarwein der berühmtesten Marken. Das Komite, das aus erfahrenen Leuten besteht, gibt sich alle Mühe, dieses Fest zu dem Schönsten zu machen, was in dieser Beziehung geboten werden kann, es werden hierbei weder Kosten, noch Mühe und Arbeit gescheut. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

In der letzten Generalversammlung des Turnvereins Freiheit wurden die folgenden Beamten erwählt: John G. Blessing, Erster Sprecher; Louis Ferderber, Zweiter Sprecher; Arthur Metzger, Erster Turnwart; John Zeh, Zweiter Turnwart; F. L. Jahn, protok. Schriftwart; Richard Bittke, korr.esp Schriftwart; George Malder, Schatzmeister; Chas. Schmitt, Kassirer; Martin Malder, Kollektor; Hermann Meisterheim, Bibliothekar; George Schnell und Wm. Lutz, Fahnenträger; Turnrat: J. G. Blessing, Robert Wagner und H. Meisterheim; Geistiges Komite: Louis Ferderber, H. Meisterheim und F. L. Jahn; Delegat zu den „Verbündeten Vereinen" und zum Bezirksvorort, John G. Blessing; Verwaltungsrat: Albert Rose, Jakob Metzger und John G. Blessing.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein begeht sein mit einem Bauernball verbundenes drittes Stiftungsfest am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, 2143 Süd State Str. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorbereitungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, sodaß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am kommenden Samstag wird der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein seinen 6. Preismaskenball in der Hesperian-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., abhalten. Daß ein guter Kaffee und seine belegte Brotschnitten gereicht werden, dafür stehen ja die Schwaben und Badenser stets ein. Sind's doch allemal gemütliche Leut'. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Margarete Nagel, Johanna Benke, Pauline Schulz, Ida Marshall, Alma Durban, Anna Fleischer und Margarete Müller, arbeitet tüchtig, und zahlreiche Preise, auch Gruppenpreise, sind zur Verfügung gestellt. Somit glaubt das Komite, den Freunden und Besuchern einen genußreichen Abend versprechen zu können. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts.

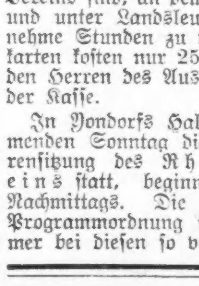
Der große Maskenball der Sektion Maximilian Nr. 2 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wird am kommenden Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle bei 25c Eintritt abgehalten. Die Vorkehrungen stellen ein ebenso großes Vergnügen in Aussicht, wie es bisher bei den Maskenfesten des Vereins stets der Fall gewesen ist.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am kommenden Samstag ihren 17. großen Preismaskenball in beiden Sälen der Wicker Park Halle. Wie bei den vorhergegangenen Maskenbällen wird auch diesmal der Hauptanziehungspunkt die gediegene Preisverteilung sein; die weitreichende Beliebtheit der Gilde sichert dem Fest eine starke Beteiligung, und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Pfälzerverein von Chicago in Yondorfs Halle seinen 16. großen Preismaskenball, bei welchem wieder viele Baar- und wertvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Verteilung kommen werden. Die Herren Jakob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Emil Kraft, Sid. Gottlieb, Ludwig Krummel und Jacob Weber bereiten das Maskenfest mit Sachkenntniß und Umsicht vor, so daß die vielen Freunde des Vereins eines großartigen Vergnügens sicher sein können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Verein der Schlesier feiert am kommenden Sonntag, Abends 7 Uhr beginnend, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 822 N. Clark Straße, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das Festkomite, bestehend aus folgenden Herren: Fritz Schoepke, Vorsitzender; Hugo Schmoll, Gründer des Vereins; G. Tinzmann, J. J. Schultze, Paul Apelt, O. F. Grange, Emil Wende, Gustav Sturm und Karl Grewe, haben nicht Zeit und Mühe gescheut, um das Fest zu einem der schönsten zu machen. Neben dem Konzert, welches vom Orchester gegeben wird, wollen auch verschiedene Gesangvereine das Fest durch Gesangvorträge verschönern. Somit verspricht dieser Abend einer der schönsten und angenehmsten zu werden, wo sich Jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Darum vergesse Niemand, dem es Zeit und Gelegenheit erlaubt, aber namentlich diejenigen Schlesier, welche noch nicht Mitglieder dieses gemütlichen Vereins sind, an dem Feste teilzunehmen und unter Landsleuten ein paar angenehme Stunden zu verleben. Eintrittskarten kosten nur 25c im Vorverkauf bei den Herren des Ausschusses oder 35c an der Kasse.

In Yondorfs Halle findet am kommenden Sonntag die dritte große Narrensitzung des Rheinischen Vereins statt, beginnend um 5:11 Uhr Nachmittags. Die allgemeine närrische Programmordnung ist dieselbe wie immer bei diesen so volkstümlich gewordenen Veranstaltungen, doch sind sämmtliche Nummern selbstverständlich neu, manche davon höchst eigenartig und überraschend. Zweifellos wird der Verein, der am 8. Februar seinen jährlichen Maskenball abhält, wieder ein volles Haus haben. Der Eintritt kostet bis 8 Uhr Abends 25, später 50c die Person, Narrenkappen erhält man umsonst.



Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.

Männer!

Schwäche, Geschwüre, Zehrungen, Blutvergiftung, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Ausschläge, Nieren-, Urinir- und prostatische Leiden geheilt um geheilt zu bleiben. Ich wende 606 an, richtig und gefahrlos. 606 heilt Blutvergiftung für immer in kurzer Zeit. Ich liefere Euch meine selbst zubereiteten Medizinen absolut frei. Untersuchung und Rat frei. Ich spreche deutsch persönlich mit Euch.

Dr. RENFER, Spezialist.

Western Medical Institute

1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor. nahe 18. Str., gerade über der Bank.

Meine niedrigen Gebühren sind Euren Umständen angemessen. Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8:30 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nm. 2jan,mifa,1m

An dem kommenden Sonntag veranstaltet der Thüringer Damenverein in der Schillerhalle an Wells Str., nahe North Ave., eine große Verloosung mit Tanzkränzchen bei nur 10c Eintritt, um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Die Damen haben Alles sehr schön vorbereitet, so daß die vielen Freunde der gemütlichen Thüringerinnen wieder recht genußreichen Stunden entgegensehen. Der Verein, bis vor Kurzem nur Vergnügungsverein, hat jetzt auch Krankenunterstützung eingeführt und nimmt in den nächsten drei Monaten neue Mitglieder unentgeltlich auf. Er versammelt sich an jedem 2. und 4. Montag im Monat, Nachmittags, in der Lincoln Turnhalle.

An alle Mitglieder und Freunde des Gesangvereins Frohsinn ergeht die Einladung zur Beteiligung an dem Maskenball, den der Verein am Montag, dem 27. Januar, Abends, in der Südseite-Turnhalle abhält. Das Komite der verrückten Elf hat auch diesmal nicht unterlassen, diesen Abend zu einem richtigen Narrenfest zu gestalten, wo dem Humor und Scherzen aller Art keine Schranken gesetzt sind. Dazu kommt noch die prächtige Illumination und wahrhaft feenhafte Dekoration der Halle, so daß Jeder, Jung und Alt, Männlein und Weiblein, aufs Beste zufrieden sein wird. Eintrittskarten kosten 50c die Person.

Am Montag, dem 27. Januar, wird der Eintracht Frauenverein Nr. 1 in der Wicker Parkhalle seine jährliche gesellige Zusammenkunft abhalten. Tanz ist mit diesem Fest verbunden. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin, Auguste Futterer, Karoline Fahlbusch, Sophie Rossow und Josephine Botschauer in vielversprechender Weise. Der Eintritt kostet 15 Cents.

In der Mozarthalle hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, der Chicago Bayernverein einen Kostüm- und Maskenball ab. Das Fest wird von den Herren Christian Stephan, August Barth, Joe Lechner, Max Nigl und Max Barth, in großem Maßstabe und auf höchste Gemütlichkeit berechnet, vorbereitet. Um 9 Uhr, wenn das Vergnügen in Schwung zu kommen beginnt, wird der Sturmlauf auf den Klosterkeller und sein feines Klosterbier nebst saftigen Nürnberger Bratwürsten beginnen, und im Tanzsaale wird es über die Maßen viel Vergnügen geben. Der Eintritt kostet nur 25 Cts.

Einen großen Preismaskenball hält der Deutsche Frauenverein Luise am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der LaSalle Turnhalle, 5052 Larrabee Str., ab. Der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Berta Ulrich, Minna Sellin und JohannaSchlaufmann bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit; viele schöne Preise werden angeschafft und auch für gute Bewirtung und alles Andere wird bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der beliebte Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest mit Ball in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Anwesenden einige fröhliche und gemütliche Stunden zu sichern. Gute Musik und Bewirtung, sowie Verlosung einiger wertvoller Gegenstände stehen in Aussicht. Gäste sind freundlichst eingeladen. Tickets 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Concordia-Frauenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 1. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Damen Ida Becker, Präsidentin; Ida Fischer, Emilie Kohn, Bertha Herzog, Margarete Schmalz, Anna Steinhauser, Marie Moosmann, Helen Geebe, Auguste Marten, Antonie Schley, Marie Staudt und Karoline Jansen, welche auf die Beschaffung vieler schöner Preise bedacht sind und auch für alles Uebrige bestens sorgen, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einem recht genußreichen Abend entgegensehen können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents. „Tramps" werden bei der Preisbewerbung nicht berücksichtigt. Die Bewerber müssen um 10 Uhr in der Halle sein.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Samstag Abend, dem 1. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle sein Stiftungsfest. Von den eingeladenen Vereinen haben bis jetzt die Thomas Jefferson Loge Nr. 1 und die Körnerloge Nr. 776 vom Orden der Odd Fellows ihre Beteiligung zugesagt. Wer einmal ein Fest des Vereins besucht hat, verfehlt nicht, wieder hinzugehen. Dafür, daß es dieses Mal urgemütlich wird, sorgt schon das rührige Komite, das aus den Damen Marie Weber, Präs.; Johanne Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal, Bertha Bobing und Johanne Rosenau besteht.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am Samstag Abend, dem 1. Februar, einen großen Ball in Kleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Die Hermannsschwestern im Allgemeinen und die Hoffnungsloge im Besonderen genießen den Ruf, bei ihren Festen immer große gesellige Erfolge zu erzielen, und allem Anschein nach wird die Loge diesem Ruf auch diesmal alle Ehre machen. Besucher zahlen 25c im Vorverkauf oder 35c an der Kasse.

Seinen „silbernen", d. h. 25. jährlichen Maskenball veranstaltet der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am Fastnachtssamstag Abend, dem 1. Februar, in Yondorfs Halle. Das Fest, das in jedem Jahre von ungemeinem Erfolg begleitet war, soll diesmal als Jubiläum besonders glänzend gefeiert werden und verspricht einen außerordentlichen Genuß. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der große, am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Maskenball des Senefelder Liederkranz bringt u. a. großartige Bühnenaufführungen, darunter ein japanisches Festspiel. Des Weiteren wird Zuleima, die Haremstochter und Lieblingsdame des türkischen Paschas, mit 50 Tänzerinnen auf der Bühne erscheinen, und der Einzug des Prinzen Karneval wird sich gleichfalls mit großem Glanz vollziehen. Zum Feste stehen alle Räume der Turnhalle zur Verfügung, der obere Saal den nicht maskirten Tänzern und Tänzerinnen, welchen ein gediegenes Orchester aufspielen wird. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Erinnerungen an die schöne Sommerzeit zurückrufen wird das Fest, welches der Turnverein Vorwärts am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend, dem 1. und 2. Februar, in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 W. 12. Str., abhalten wird. Nichts geringeres als die Veranstaltung eines Pikniks und Volksfestes im Tannenwald hat der Verein vor, und es wird mit großem Eifer auf einen großen Erfolg hingearbeitet. Der untere Saal wird in einen grünen Tannenwald verwandelt werden, während dem oberen der verlockende Name „Zum Heidelberger Faß" beigelegt wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lincoln Turnverein veranstaltet am Samstag, dem 1. Februar, im oberen Saal seiner Turnhalle, 1005—1023 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Ave., seinen 28. großen Preismaskenball. Mehrere wertvolle Einzelpreise und $50 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Masken, welche sich am Preisbewerb beteiligen wollen, müssen bis spätestens 10 Uhr unter den Tanzlustigen sein. Das Komite führt unter Berücksichtigung des Neuesten die Vorarbeiten für diesen Festabend aus und verspricht jedem Teilnehmer einen vergnügten Abend. Die beste Musik ist besorgt, eine erstklassige Küche und vorzügliche Getränke ebenfalls. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist 50 Cents die Person, für Mitglieder jedoch 50 Cents mit Dame. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, 1. Feb., feiert der der Damenverein Amerika in Hörbers Halle seinen Preismaskenball. Wertvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Minnie Gottschalk, Vizepräsidentin; Anna Rusch, Minnie Schröder und Anna Werhan, wird Alles aufbieten, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Für frische Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Louise-Damenunterstützungsverein hält am Samstag, dem 1. Februar, in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., seinen 12. Preismaskenball ab. Der aus den Damen Katarine Rumpf, Präsidentin; Elisabeth Krause, Marta Hensel und Marie Froede bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen recht angenehmen Abend zu bereiten und hat für etwas Gutes zu essen und zu trinken gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c, Kinder unter 10 Jahren zahlen 15c.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8 hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Sozialen Turnhalle ihren 24. Preismaskenball ab. Es werden Preise von $15 abwärts im Gesammtbetrage von $100 zur Verteilung kommen, drei Gruppenpreise von $15, $10 und $5 und elf Einzelpreise von je $2 bis $5. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Der Festausschuß, der auch im Uebrigen Alles auf das Beste vorbereitet, besteht aus den Herren Wm.J. Kruegér, Präsident; Wm. C. Sodemann, Schatzm.; Theo. Bosgerau, Sekretär; Hermann Moeller, Wm. Lemke und Emil Freund.

Der Luxemburger Sängerbund feiert am Sonntag, dem 2. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung der Gesangvereine Ambrosius Männerchor, Gesangverein Calumet, Richard Wagner Männerchor, Elsaß-Lothringer Sängerbund und South Chicago Männerchor. Auch hat der neue Luxemburger Musikverein unter der Leitung des Dirigenten John Ries ein Stück auf dem Programm übernommen. Im Massenchor mit Orchesterbegleitung kommt „Das deutsche Lied" zum Vortrag, und der Luxemburger Sängerbund wird „Der fidele Kupferschmied" mit Orchesterbegleitung vortragen. Verschiedene Gesangs- und Violinsoli stehen auf dem Programm. Zur Aufführung kommt unter der Leitung des Komikers und Theaterdirektors Nik Wildschütz „Beim Quacksalber" und, im Luxemburger Dialekt, „Op der Yuocht". Der ganze musikalische Teil steht unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Jos. Memmersheimer. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets kosten 25 Cts., nach 8 Uhr 50 Cts.

Der wohlbekannte Roosevelt-Frauenverein wird am Sonntag, dem 2. Februar, in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein elftes Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird unter der Leitung der Präsidentin Pauline Peters von einem tüchtigen Vorkehrungsausschuß vorbereitet, der für gute Tanzmusik gesorgt hat. Auch in Bezug auf Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig bleiben, denn Damen vom Verein selbst werden ein schmackhaftes Essen zubereiten und entsprechende Getränke zur Stelle haben. Gute Unterhaltung in gemütlicher Gesellschaft steht den Besuchern bevor. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Am Sonntag, 2. Febr., feiert der wohlbekannte Schweizer Frauenverein sein 11. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Wie jedes Jahr, ist für ein prächtiges Programm gesorgt. Der Schweizer Frauenchor wird die Hauptnummer des Konzerts übernehmen, alle Schweizer Sänger und Turnvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Einige recht schöne Nummern auf dem Programm werden das Fest verschönern helfen. Ein tüchtiger Festausschuß, die Damen E. Wimmer, Präsidentin; E. Bühler, M. Hemmel, E. Krause, M. Augsburger und Brammberger, ist damit beschäftigt, allen Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Erwägung des Umstandes, daß das stets mit großer Spannung erwartete Kostümfest herannaht, hat die Fidelia beschlossen, das letztere diesmal in Form eines Tyrolerfestes am Montag, dem 3. Februar, in der Lincoln Turnhalle abzuhalten. Das Komite stellt großartige Ueberraschungen in Aussicht. Die „Tyroler Berge" sind für diesen Abend nach der Lincoln Turnhalle verlegt. Wie ein Altertumsmuseum und eine Wahrsagebude, eine Schenke und sonstige umfangreiche Gebäude darin Platz finden werden, weiß man zwar noch nicht; der Glaube aber, welcher Berge versetzt, wird wohl auch diese Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden. Die berühmte „Dampforgel" mit elektrischem Betrieb, welche zur Zeit ihrer Einführung in Europa so berechtigtes Aufsehen erregte, weil sie die Sängernot aus der Welt schafft, wird eigens zur Unterhaltung der „Fidelia"-Gäste importirt werden. Man ersieht aus diesem Allem, daß das Komite beabsichtigt, sich diesmal nicht mit Kleinigkeiten abzugeben, vielmehr versucht, alles bisher Gebotene wenn möglich noch zu übertreffen.

Im Kreislauf der jährlichen Ereignisse naht wieder der Preismaskenball der Chicago Turngemeinde heran, der am Samstag Abend, dem 8. Februar, in sämmtlichen Räumen der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Die Ausschmückung der Halle wird dem Feste den Karakter einer Nacht in Venedig verleihen, und der Festausschuß ersucht die Gäste, in entsprechenden Masken zu erscheinen. Er hat $100 in Geldpreisen ausgesetzt, von $5 bis $20 für Gruppen und je $5 für einzelne Masken, und im Uebrigen eine großartige Tätigkeit entfaltet, welche wieder einen Bombenerfolg erwarten läßt.

Sein 26. Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 9. Februar, in Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt, und zwar wurde Herrn Rudolf Landgraf-Eisners Tirolerquartett verpflichtet. Auch wird Herr Landgraf-Eisner als Komiker die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzen. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Albertina Rathschlag (Präsidentin), Anna Meinken (Vorsitzende), Frida Anderson, Bertha Aschling, Sophia Jäger und Martha Wessolek.

Am Samstag, 15. Februar, hält der Nordwest-Pfälzer-Damenverein seinen 10. Jahresball in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für vortreffliche Getränke und Speisen, sowie für gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Hirsch, Crown und Mann. Goldene Brillen, vollständig, von 1.95 bis zu....... $3.95
Timor-Linsen, das Paar für......90c

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Drastische Preisherabsetzungen an Tapeten.
Drastische Preis-Herabsetzungen an Tapeten, um Platz zu schaffen, vollständ. Zimmerpart., aufw. v. 49c

Die größte Quantität und die größte Auswahl, die ein Chicagoer Händler durch einen Einkauf erstand.

Alle werden zu $1.00 verkauft.

Nicht ein einziges darunter, das weniger als $2.00 wert ist — Hunderte davon sind bis zu $5.00 das Stück wert.

Die Rahmen sind fein vergoldete, Eichen- und Circassian Walnut Rahmen, zwei, drei oder vier Zoll mit Gold Leaf burnish. Ornamenten, etliche sind Doppeldecker. Die Größen sind 16 bei 20, 12 bei 26, 14 bei 28, 20 bei 24, 22 bei 28, 16 bei 36, und 18 bei 28. Etwas für jedes Zimmer im Hause. Positive $2 bis $5 Werte.

Ueber 400 Darstellungen, einschl. Landschaften, Seestücke, Stilleben, Tierbilder, Charakterstudien und religiöse Bilder, einschließlich der besten Werke der meisten der alten Meister. Es sind Carbons, Crayon Radirungen, Lithographien, Druckbilder, Perlmutter-Bilder und Pastels.

Verkauf beginnt 8:30 Morgens

Räumung von Damen-Trachten

Wollene Suits für Damen und Mädchen — wert aufwärts bis zu $37.50 morgen markirt... $15—$8—$4

Wollene Skirts für Damen und Mädchen — wert aufwärts bis zu $7.98, — morgen markirt zu... $3—$2—$1

Damen- und Mädchenkleider, Charmeuse, Velvet und Corduroys, wert bis $20.00; zu......... $8—$6—$4

Plush Caracul Damen- und Misses-Coats, wert bis $32.50; Auswahl $15—$12.50—$8

Coats für Mädchen und Babies — wert bis zu $7.50; für... $4—$3—$2

Coats für Juniors und Misses—wert bis $15; — morgen zu... $6—$4—$2

Räumung von Waists

Weiße Lawn Shirt-Waists für Damen, wert bis zu $2 — Eure Auswahl — morgen zu........ $1.48

Messaline- u. Chiffon-Blusen für Damen, wert $5.00 — morgen — die Auswahl zu........ $1.98

Schwarze Sateen Shirtwaists für Damen, wert $1.50, zu............ 98c

Unterzeug unter'm Preise offerirt

Woll. Männer-Union-Suits, Odds u. Ends unserer hochfeinen Partien —wert aufwärts bis zu $3.50, zu........ $1.69

Woll. Männerhemden u. Unterhosen, Odds und Ends, wert $2.50; zu $1.39, $1 und.. 69c

Wollene gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider, wert bis zu $1.50; zu 75c und..... 50c

Woll. u. baumwoll. Damen-Union-Suits, wert bis zu $3., zu $1.50, $1.00, 59c und.... 29c

Kinder-Union-Suits — Alter 2 bis 16, 25c und 35c Werte, zu.................. 15c

Strümpfe u. Handschuhe

Schwarze und farbige baumwollene und ganz gerippte nahtl. Damenstrümpfe, Fabrikmusterpartie, regul. 25c Wert, zu............ 15c

Schwarze gerippte baumwollene und fließgefütterte Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, — Größen 6 und 9½ — regulärer 15c Wert — zu............ 10c

Schwarze Cashmere Damenhandschuhe — mit fancy Seidenfutter u. Chamoisfutter, Odds u. Ends von unseren 39c Werten, zu........ 25c

Lederne fließgefütterte Handschuhe und Fausthandschuhe für Kinder, — assortirte Partie von 25c Werten, zu.................. 15c

Außerordentliche Bargains in dem

Verkauf von Fabrik-Restern

Seersucker-Gingham — nette Nursestreifen, Fabrikrester, 9c Wt., Yd........ 5¾c

3 Kisten mercerized Poplin, Fabrikrester, wert bis 29c, per Yard........ 10½c

Percale, 36 Zoll breit, helle und dunkle Muster, Fabrikrester — 12½c Wert — per Yard........ 7½c

Persische Velour Flannels — Fabrikrester — regul. 15c Qualität........ 8¾c

Waschstoffe, Cretonnes, Calicos und Batiste, Fabrikrester, Yard........ 3½c

40 Zoll breit. weißes Lawn, weich appretirt, Fabrikrester, 12½c und 15c Qualitäten, per Yard........ 7¾c

Mercerized Poplin und seidengestreiftes Waisting, Fabrikrester — wert bis zu 25c, die Yard zu........ 9¾c

Dunkle Outing-Flanelle, Fabrikrester, schwere Qual., 9c Wert, Yard........ 4¾c

Kleider-Ginghams, nett karrirt gestreift, Fabrikrester, — bester 12½c Wert — Yard zu........ 7¾c

Weißer Babyflanell, Fabrikrester, schwere Qualität, 12½c Wert, Yd........ 7½c

Ungebleichter Muslin, ¾ Yards, breit, Fabrikrester, per Yard........ 3¾c

Baumwollene Blankets, Fabrik-„Seconds", weiß, blau und grau, wert bis zu $1.39, zu........ 79c

2 Kisten gebleichter Muslin und Cambric, Fabrikrester— 12½c Wert, Yd........ 7½c

42-zöll. gebleicht. Tubing, schwere Qualität, gute Längen, per Yd........ 13½c

Reinwoll. französ. Serges, jede gewünschte Farbe, mittelschwer, zu........ 48c

1 Partie wollenes Suiting, englisches Fabrikat — großes Assortment, wert bis zu 59c, Yard........ 29c

Reinseidenes Poplin, mit rauhen gestreiften Effekten, alle Straßen- und Abendschattirungen, per Yard........ 48c

54-zöll. reinwoll. Storm Serge in einer vollen Auswahl von Farben, 1.39 Wert, Yd........ 89c

Schott. Plaids — alle netten Muster — wert bis 39c, per Yard........ 19c

Donnerstag-Attraktionen in der

Reine Nahrungsmittelausstellung

Fairbanks Oval Fairy oder Crescent Floating Seife, 10 St...37c

Wieboldts beste Parlor-Streichhölzchen........ 12c

P. & G. Amber oder Marshall Family Seife, 6 Stücke......23c

Fels Naphtha Seife, — Ton mit 10 Stück........ 39c

Butter, Meadow Cream'y, die feinste, Pfd........ 38c

Eier, feine und große, geprüfte, Dutzend........ 23c

Mayers Edelweiß Kettle render Schmalz, per Pfund........ 12½c

„Holly" mildgepök. Schinken, 10 b. 12 Pfund schwer, Pfd.....15¾c

Libbeys Hannover Sauerkraut, das feinste, Büchse........ 8c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Feine Kartoffeln, Pfd.........63c

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl........ 1.33

Granul.irt Zucker, 10 Pfd...47c

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pakete........ 23c

Böhm. (Style) Roggenmehl, ⅛ Bbl........ 59c

Feine Navybohnen, 5 Pfd...27c

Quaker rolled Oats, 3 Pk...23c

Feine gebleichte Thomps. Sultana Rosinen, Pfd..... 10c

S. Clara Zwetschen, 3 Pfd...23c

Ready Cut Macaroni oder Suppenringe, per Paket........7½c

Liptons Yellow Label Kaffee, Pfd.-Büchse........ 36c

Lowneys oder Bakers Back Schokolade, ½ Pfd.-Stück zu......16c

Feiner Old Crop Santos Kaffee, per Pfund........ 24c

Salada Indian u. Ceylon Tee; ½ Pfd. Paket........ 27c

Weißbrot, 3 Laibe für......10c

Lily Flake Sodacrackers, 10c Pakete, 3 für........ 23c

Fleisch

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd........ 10¾c

Magere kleine Pork-Schulter, Pfd........ 12½c

Prima Chuck Roast, Pfd...13½c

Mag. gesalz. Pork, Pfd...14½c

Liköre

Old Cabin. Whiskey, reg. $1 Fl., volles Quart, speziell, zu....59c

Sunny South Whiskey, bottl. in Bond, sechs Jahre alt, Fl...67c

Malt Marrow od. Prima Tonic, Dtzd. Flaschen...... 85c

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 37c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist 30c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. — 5102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1616 S. Halsted Str.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3418 N. Clark Str.

Südseite:
8032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
6720 S. Ashland Ave.

mifrson

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohn, Hannah, 73 J., Orth. Jew Home for Aged.
Fuhs, Katherine, 29 J., 857 N. Robey Str.
Jensen, Dora, 56 J., 2415 Drake Ave.
Krapf, Hilda, 49 J., 824 52. Court.
Krubel, Julia, 25 J., 1706 N. Kimball Ave.
Lackner, Louise, 54 J., 3201 Calumet Ave.
Lang, Frank, 43 J., 571 West 18. Straße.
Mueller, Anton, 76 J., 3549 Pierce Ave.
Ofenberth, Amelia, 79 J., 730 W. 19. Straße.
Poppe, Henrietta, 50 J., 5048 S. Wabash Ave.
Reinert, Marie, 56 J., 4229 N. Whipple Str.
Schoeneman, Fritz, 4431 46. Avenue.
Selberg, John, 71 J., 3462 Diversey Ave.
Schnell, Winifred, 41 J., 1431 Farwell Str.
Wahlmeyer, K., 58 J., 2114 Belmont Ave.
Wolff, Johanne, 49 J., 3563 Lyndale Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Edith gegen Harry L. Russell, Verlassen; Albert gegen Stella Wiks, Verlassen; Mary gegen Carl Jentsch, grausame Behandlung; Lucy gegen Edward D. Walter, Ehebruch; Anna gegen James C. Bridge, Trunksucht; George F. gegen Nora Wellman, Verlassen; Edwin R. gegen Mary Harding, Verlassen; Nicolo gegen Sadie Chiarchiaro, Verlassen; Mary gegen Edw. De Clark, Trunksucht; Wm. gegen Louise Delicath, Verlassen; Harry gegen Nellie Cohne, Ehebruch; Annie gegen Richard Bartels, Verlassen; Luella gegen Wallace Gash, Ehebruch.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

833—35 Lafayette Parkway, 3stöck. Backstein Flatgebäude, W. W. Scherrer, $11,500.
5032 Warwick Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Axel E. Johnson, $1500.
4311—19 Indiana Ave., 1stöck. Backstein Laden- und Theatergebäude, Kusel & Harris, $12,000.
3012 N. 67. Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Alfa Grawin, $1500.
5756 S. Lincoln Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, A. Anderson, $3000.
8218—20 Ontario Ave., 1½stöck. Frame Cottage Edward C. Walter, $2600.
317 W. 112. Str., 1½stöck. Frame Cottage, Frank L. Johnson, $1800.
235—43 W. 53. Str., 5300—04 S. 5. Ave., 2stöck. Backstein Kinderpflegeanstalt, Chatten & Hammond, $28,000.
7179—21 Brightwood Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. E. Drewes, $7000.
4340 N. Sawyer Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Jensen, $4600.
1524 N. Harding Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Skog, $5000.
4724 LeMoyne Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John F. Pederson, $3800.
5923 Lafayette Ave., 1½stöck. Frame Anbau, John Swanson, $1200.
4147 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Robert Johnstad, $3000.
179 W. Monroe Str., Konkret-Um- und Anbau; W. L. DeWolf, $3000.
1608 S. Ridgeway Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Turner, $13,000.
3148 W. Van Buren Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; Joseph H. Greer, $1500.
2153 N. Central Park Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. S. Harper, $8500.
3118—20 Grace Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Harry Wolter, $14,000.
900—906 Ost 61. Str., 6047—59 Drexel Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Richard Wagner, $70,000.
4924 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein-Residenz; Morris Rosenwald, $75,000.
1117—23 Richmond Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Schiff Bros., $15,000.
7003 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Ernest Wagner, $2000.
8218—20 Ontario Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Edward C. Walter, $2600.
1840 N. 51. Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; Chic., Milw. u. St. Paulbahn, $1200.
4406—08 N. Kedzie Ave., 3200—04 W. Montrose Blvd., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; George Stamatides, $20,000.
1443—47 S. St. Louis Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mr. Schechter, $18,000.
7021—23 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. E. Anderson, $12,000.
1855 W. 31. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; William Freitag, $1800.
4449 Humboldt Str., 1½-stöck. Stukko-Residenz; Donald Swinehart, $3500.
6544 Perry Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mr. Heyens, $5000.
5239 Whipple Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Frank Geiger, $1200.
826-30-32 Lowe Ave., 1½-stöck. Frame-Cottages; T. M. Moroney, $4500.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Bruce T. Heckert, Julia M. Murphy, 25, 22.
Jakub Kajmoicz, Honorata Kogut, 27, 28.
Frederick Nelson, Mary Reßling, 23, 21.
Martyn Sawczuk, Annie Cruczman, 27, 20.
Gust. A. Anderson, Anna Tarnquist, 27, 23.
John Goldstein, Paulina Goldstein, 38, 36.
Patrick C. O'Brien, Helen Sibbald, 21, 20.
Mijo Buckovic, Paulina Trgovac, 32, 18.
Carl J. Legmen, Minnie Price, 30, 30.
Adelbert Winn, Gertrude Burgeß, 50, 32.
George Geller, Kalomiera Malleri, 28, 20.
Jeremiah J. Cell, Hope S. Smith, 21, 22.
Jan Dus, Jozefa Kamin, 32, 20.
Samuel Rabinowitz, Bessie Ruben, 22, 20.
John Callahan, Josephine Schilling, 26, 18.
William F. Siemssen, Hannah Johnson, 21, 20
Paul Koplin, Alice Gusak, 22, 21.
Jozef Fedosena, Nellie Labus, 22, 22.
Jeremias Stannites, Josie Curinli, 26, 19.
Joseph Monza, Lizzie Sychanek, 23, 21.
Laurence Galdikes, Marie Schublinski, 28, 20.
Theodore Barnett, Dorothy Behlke, 25, 20.
Ignatz Mihodalk, Josephine Krollovski, 30, 27
John Miller, Stefania Olssiotowicz, 23, 22.
Antoni Jaroszewski, Bronislawa Wilanowska, 29, 21.
George Thorsen, Katherine J. Lundy, 24, 20.
Martin J. Nolan, Emma Caner, 36, 25.
John S. Mystowski, Clara Marcenek, 21, 19.
Moras Shean, Annie Zidler, 24, 23.
J. Arthur Tidmarsh, Adele Nader, 20, 18.
Wincenty Philiponis, Emma Rotkaitis, 27, 20
Michael J. Farrell, Tillie Schulz, 22, 18.
Frank P. Schulgen, Emily Mayer, 30, 29.
Wm. Winkelmann, Florence Weblin, 30, 29.
Amos Blevins, Gertrude Aust, 32, 27.
Albert Filip, Lillie Szczurek, 28, 24.
Harry Andrews, Mollie Leszczynska, 22, 16.
Joseph Czoszewicz, Rosie Gorny, 27, 19.
Nobel Olson, Clara Swanson, 21, 23.
Frank E. McNamee, Grace E. Harmon, 21, 16
Jakob Wystaczyk, Victoria Muha, 25, 22.
John Sheerin, Rose Rivenburgh, 29, 29.
John Fagocki, Mary Magnuszewska, 34, 22.
Ben B. Preuß, Edna Swallow, 21, 19.
Charles R. Barnes, Ida Kissinger, 30, 32.
Robert G. Diven, Mary E. Emme, 32, 36.
Harry S. De Simone, Rosie Malone, 24, 18.
Claus Larsen, Johanna J. Nielsen, 30, 28.
Jozef Targorz, Mary Kaczmarczyk, 30, 23.
Abe Keps, Ida Sylznaff, 26, 22.
Joe Raymond, Juzefa Rogorzanska, 23, 20.
Albert Malecki, Stella Palaszinska, 32, 22.
Peter Penkowski, Urszula Radzieczuwna, 25, 20
Bennie Motenko, Frieda Spear, 24, 25.
George M. Moran, Clara Evers, 38, 27.
Piotr Gorczyk, Annie Gorka, 29, 21.
Paul Meyerski, Marie Szubak, 23, 22.
Jozef Siemenko, Constance Ruszkowska, 21, 19
Erik Johnson, Emilia C. Jederborg, 25, 20.
Charles T. Weber, Alice M. Gehrtz, 20, 19
Edward Clark, C. Augusta Winston, 28, 23.
Hipolit Gluski, Maria Czerwinska, 28, 22.
Louis Welty, Bertha Stetler, 23, 21.
William P. Riggs, Elizabeth Wright, 21, 19.
John Wolf, Marie Lang, 28, 22.
Theodore C. Smith, Edna Herrmann, 21, 18.
G. Frank Colman, Birdie B. Wallace, 30, 28.
George Hirsch, Anna Fosburg, 30, 25.
Fred G. Kraft, Grace M. Pearce, 21, 20.
Josef Syc, Mary Makosh, 22, 20.
Walter A. Gerth, Theresa Sutter, 22, 19.
John Kubicy, Annie Bachor, 23, 19.
William B. Carrick, Minnie L. Lee, 36, 30.
Bill Burbelle, Katie Starrhy, 28, 22.
Robert Latham, Minnie Parker, 41, 24.
Patrick Walsh, Mae Cullen, 32, 28.
John G. Strunz, Olga Heyne, 23, 20.
Antonos Stunkus, Jozapa Rackauzlate, 30, 28
John Riemann, Rose Berrett, 32, 28.
George E. Long, Mary E. Adams, 22, 19.
John A. Nelson, Ruth L. Westergren, 36, 19.
[illegible]
Walter Taylor, Emma Wittenberg, 27, 27.
William J. Lahey, Mary E. Barrett, 25, 24.
Stephan Tokos, Katherine Potucek, 26, 21.

Kraft, Energie und fröhliche Laune

folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.

„Das Erfrischungs-Bad"

Alle Groceries und Apotheken.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Januar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.12—$1.15; Nr. 3, rot, $1.00—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—96c; Nr. 3, hart, 90—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 88—90c; Nr. 3, 84—86c.

Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 49½—50c; Nr. 3, 47½—48c; Nr. 3, weiß, 49½—50¾c; Nr. 3, gelb, 47½—48¼c; Nr. 4, 45½—47¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34—35½c; Nr. 3, weiß, 32¾—33¼c; Nr. 4, weiß, 31—32¼c; Standard, 33½—34c.

Roggen, Nr. 2, 64½—65½c; Nr. 3, 62½—63c.

Gerste, „Malting", 55—68c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.50—3.65; „Straight", jute, $4.40—$4.65.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.15.

Kleesamen, „Cash Lots", $10.00—$19.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.45—$7.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.35; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $6.50—$7.85; „Native Lambs", $8.25—$9.15; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.33½
Nr. 1, das Pfund..........	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund..........		0.24
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.16½	—0.17
„Dirties", das Dutzend.....		0.18
„Firsts", das Dutzend......	0.21¾	—0.22¾
„Extras", das Dutzend.....	0.27	—0.28
„Storage", das Dutzend.....	0.16½	—0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund......		0.17½
Brick, das Pfund..........	0.16	—0.16¼
Schweizer, neu, das Pfund..		0.20½
Limburger, das Pfund......		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.13
„Springs", das Pfund......		0.13
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.09½
Enten, das Pfund..........		0.15
Gänse, das Pfund..........		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund.....	0.18	—0.22
Hühner, das Pfund.........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.13½
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.17
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste.......	7.00	—9.00
Orangen, die Kiste........	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste....	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß......	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend......	1.00	—3.00
Kraut, das Faß............	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste.....	1.25	—2.50
Sellerie, die Kiste.......	0.75	—6.00
Kopfsalat, die Kiepe......	0.25	—1.75
Blattsalat, die Kiste.....	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..		0.10
Meerrettig, der Bund......		0.65
Rote Rüben, der Sack......	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack.......	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste........	3.00	—3.50
Zwiebeln, der Sack........	0.35	—0.85
Rüben, der Sack...........		0.75
Petersilie, das Faß.......	2.00	—3.00
Radieschen, Dutzend.......	0.25	—0.60
Spinat, der Kübel.........		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.50
Kartoffeln, der Bushel....	0.45	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß....	1.50	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chi. Pneu. Tool	315	51⅜	50	51⅜
Chi. Rys., Series 1	20	94¾	94¾	94¾
Do. Series 2	280	25¼	24½	25¼
Chi. Title & Trust	50	205½	205½	205½
Commonwealth Edison	7	142½	142½	142½
Illinois Brick	170	70½	70	70½
Nat. Biscuit	25	120	120	120
Peo. Gas (Ex. Div.)	112	114	113¼	114
Sears-Roebuck	225	205⅜	204	205⅜
Pub. Service bevorzugt	25	99½	99½	99½
Swift & Co.	75	105¼	105⅛	105⅛
United Boxboard	100	1¼	1¼	1¼
U. S. Steel	500	63¾	62⅜	63¾
Hart, S. & M. bev'z'gt	85	97½	97⅛	97½
Wool., Ex Div. 1½%	50	106	105½	105½

Bonds.

$8000 Chi. City & Consolidated Rys 5s..	87
5000 Chicago Railways 1st 5s..........	100⅛
4000 Chicago City Railway 5s..........	101½
1000 Commonwealth Edison 5s..........	102¾
1000 Chicago Railways 5s „A"........	94⅜
4000 Chicago Telephone 5s...........	101⅝
1000 Chicago Railways 1st 5s.........	100⅛
3000 Metropolitan Elevated Exten. 4s...	80½
7000 Metropolitan Elevated Exten. 4s...	81

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93¼—93⅜c; Juli, 90½—90⅝c; September, 89⅛c.

Mais, Mai, 52c; Juli, 52¾—52⅞c; September, 53¾c.

Hafer, Mai, 33⅜—33½c; Juli, 34¼c; September, 34⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 228,000, von Mais auf 1,302,000, von Hafer auf 516,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 48,000 Bushels Weizen, 388,000 Bushels Mais und 387,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.55; Mai, $18.87½.

Schmalz, Januar, $10.10; Mai, $10.17½.

Rippchen, Januar, $10.00; Mai, $10.12½.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 15. Str., 100 F. östl. von Union, Westfront, 52 bei 73 u. a. Eigentum, insgesammt 13 Parzellen Landes, Front an W. 15. Str., zwischen Union und Canal; Theodore C. Keller an Central Terminal Railway Co., $525,000.
Hastings Str., 149 F. westl. von Centre Ave., Südfr., 25 bei 125; Saml. Satovitz an Max Bernstein, $3500.
Johnson Ave., 527 F. westl. von Sacramento, Südfront, 50 bei 106 u. a. Eigentum; Bankerotverwalter von Frank Hadlec an Louisa Kadlec, $1500.
Lexington Str., 299 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 30 bei 124; L. B. Heade an Mary J. McCormick, $4250.
Sawyer Ave., 125 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; John J. Caldon an Katharina Gelms, $6000.
St. Louis Ave., zwischen 22. und 23. Str., Westfront, 50 bei 125; Aug. Wettstaedt an Peter Fuchs und Frank Vodicka, $1400.
St. Louis Ave., 225 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Geo. Svegda an Josef Bradac, $2720.
St. Louis Ave., 96 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 24 bei 125; John Kotek an Philip Sostadel, $2500.
Turner Ave., 249 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Joseph Smetana an Anna Urban, $4900.
W. 12. Str., Nordostecke Francisco Ave., Südfront, 25 bei 125; Albert R. Freed an Jacob Stausman, $24,500.
Van Buren Str., 175 F. westl. von Laflin, Nordfront, [illegible]

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Curtis Str., 136 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 18 bei 100 u. a. Eigentum; Madison Str., 300 F. östl. von Wood, Nordfront, 25 bei 124; Karl Busch an Leonard H. Wolf, $20,000.
Evergreen Ave., 25 F. östl. von Central Park, Südfront, 25 bei 123; C. T. and T. Co. an Henryka Kruschofsky, $3371.
Harding Ave., Südwestecke Ohio Str., Ostfront, 73 bei 125 u. a. Eigentum; Martha Wavak an Sophie Kosar, $2000.
S. 44. Court, 200 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 29 bei 124; Carl A. Carlson an Stephen Peletz, $3900.
Kedzie Ave., Nordwestecke 24. Str., Ostfront, 50 bei 125; Albert J. Kriha an Joseph F. Forbrich, $6500.
2037 N. Lincoln Str., Westfront, 24 bei 125; Andrew Grzegowrcz an Frank Rizzer, $3300.
W. Madison Str., 111 F. westl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 140; John T. Dicken an Annie R. Gawne, $4400.
Millard Ave., 48 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 64 bei 125; Frank Benda an Josef Markfik, $2025.
Morgan Str., 70 F. nördl. von Monroe, Westfr., 25 bei 125; Louis Marks an Joseph W. Schulman, $6000.
Mozart Str., 50 F. nördl. von Augusta, Ostfr., 25 bei 125; Tillie Sherden an Annie Reuben, $2500.
Noble Str., 50 F. südl. von Division, Ostfront, 25 bei 124; Joseph Floeter an Joseph Czajczynski, $9125.
Troy Str., 300 F. südl. von Noble Ave., Ostfr., 38 bei 125; Margareta Gatterdam an John McM. Lorimer, $8500.
12. Str., 200 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 125; Hyman Bertson an Fannie Liebling, $4850.
Montrose Ave., 214 F. westl. von N. 52., Südfront, 30 bei 125; E. Woodruff an Burt B. Clover, $5000.
Spaulding Ave., 261 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 120 bei 174; C. T. and Tr. Co., Trustee, an William P. Leech, New York City, $1700.
Troy Str., 231 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfr., 30 bei 125; William H. G. Logan an Anna Miller, $1000.
Wilson Ave., Südostecke Spaulding, Nordfront, 60 bei 125; George P. Lottich an Christ English Evang. Lutheran Church, $2150.
La Salle Ave., 125 F. nördl. von Goethe Str., Ostfront, 25 bei 162; Henry Wunder an John Baumgaertner, $10,000.
Continental and Commercial Safe Deposit Company durch George M. Reynolds, Präs., an die Northwestern Mutual Life Insurance Co., LaSalle Str., Südwestecke Adams, Ostfront, 165 bei 324.66, $6,000,000.
Calhoun Ave., 225 F. nördl. von 108. Str., Westfront, 37½ bei 121; Mary M. Gallistel an Nicholaus Bogdanovics, $2150.
Champlain Ave., Südwestecke 61. Str., Ostfront, 81 bei 122; Washington Park Club an Leon Frank, $6710.
Elizabeth Ave., 78 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 100 bei 124; Peter J. Kelly an Lulu B. Smith, $2600.
Escanaba Ave., 125 F. südl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 121; Gerhard Hall an Sofia Pearson, $2200.
Green Bay Ave., 280 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 140; John McHugh an Louis Chorac, $1450.
Edgewater Ave., 166 F. westl. von Ashland, Nordfront, 75 bei 108½; Mathias Weber an John M. Hansen, $2400.
Evanston Ave., Nordostecke Berwyn, Westfront, 49 bei 90; Erben von Elizabeth B. Hallock an [illegible]

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Str., Südwest-Ecke Pratt Ave., Ostfr., 53½ bei 120, Harriett R. Cobb an Geo. E. Parter, Trustee, $2000.
Berwyn Ave., 58 F. westl. von Winchester, Nordfront, 25 bei 125, Harry Wehmouth an Abraham J. Liebman, $3200.
Evanston Ave., 350 F. nördl. von Ardmore, Westfr., 50 bei 220, Gustave F. Bussian an Jennie A. Larsen, $7500.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Foster, Ostfr., 50 bei 150, Burtt B. Clover an Lewis D. Woodruff, $23,000.
Malden Str., 270 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 144, Fraz E. Halberg an Fabian Peterson, $35,000.
Malden Str., 220 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 144, Franz E. Halberg an Fabian Peterson, $35,000.
Melrose Str., 50 F. westl. von Lincoln, Nordfr., 25 bei 125, Alma L. Johanson an Henry A. Dahl, $[illegible]000.
Oakdale Ave., 475 F. westl. von Evanston, Südfront, 40 bei 125, Henry W. Winkelmann an Geo. Kneurr, $10,250.
Peterson Ave., 131 F. östl. von Southport, Südfront, 35 bei 123, Wm. H. Daly an Wm. G. Schardt, $1925.
Southport Ave., 78 F. südl. von Addison Str., Westfr., 30 bei 120, John Oliver an Frank R. Jones, $3000.
Summerdale Ave., Nordwest-Ecke Winchester, Südfr., 33 bei 125, Geo. F. Koester an Edward B. Arend, $1300.
192 bei 125, [illegible]
N. 43. Ave., 27 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 150 bei 113, Albert Haentze an Adolph Nadostal, $19,000.
Lincoln Ave., Nordwest-Ecke Western, Westfr., 262 bei 212, und 111 an Ainslie Str., Nachlaß von Hy. Strong an Murray Wolbach, $16,500
Michigan Ave., 191 F. nördl. von 42. Str., 50 bei 177; William F. Dougherty an Sumner Sollitt, $6,854.
91. Str., N. W. Ecke Langley Ave., S. Fr., 49 bei 125, u. a. Gr., Gustav R. Roßner an Henry W. Frische, $1,500.
72. Place, 248 F. östl. von Kimbark Ave., S. Fr., 25 bei 125, Robert E. King an Michael J. und Katherine O'Donnell, $5000.
73. Str., 208 F. östl. von Washington Ave., S. Fr., 33 bei 125, Jeremiah W. McGrawn an Eugene Maffey, $177,000.
Campbell Ave., 168 F. südl. von 47. Str., 26 bei 126, Josef Dajc an Stefan Krajcovic, $1,100.
Green Str., 175 F. nördl. von 81. Str., O. Fr., 35 bei 124, Martha S. Hill an Axel Berglund, $1,275.
Justine Str., 250 F. südl. von 50. Str., O. Fr., 25 bei 122, Michael J. Carey an Martha R. Thiesen, $6,500.
Morgan Str., 28 F. südl. von 85. Str., W. Fr., 28 bei 125, Henry Eden an Joseph Tamm, $3,500.
Princeton Ave., 7315, W. Fr., 25 bei 123, Ellen M. Booth an Percy D. Smith, $7,2750.
62. Str., W., 212 bis 218, S. Fr., 779 bei 126, Joshua W. Barney an Colbert Van Guisen, $18,000.
69. Place, 200 F. westl. von Hoyne Ave., N. Fr., 25 bei 124, William Van Der Meer an John Green, $2,250.

Ehrlichkeit.

Eine Berliner Schnurre von Ret Marut.

Von einem fliegenden Obsthändler hatte ich mir zwei Pfund Birnen gekauft, und zwar mit der Absicht, sie sofort an Ort und Stelle oder in deren nächster Nähe zu essen. Ich setzte mich in das Kastanienwäldchen und aß. Und weil es mir infolge der vielen Zeitungsartikel und diverser „Eingesandts" in Fleisch und Blut übergegangen ist, Anlagen nicht durch Stullenpapier, Obst- und Eierschalen zu verschandeln, so packte ich die sterblichen Ueberreste der gegessenen Birnen in das graue Packpapier, das mir von dem Händler mitgegeben war. Es war mit Absicht recht dick gewählt; denn weil es mitgewogen wird, so macht es im Gewicht genau zwei faustgroße Birnen aus, die ich weniger erhalten hatte.

Ich konstruirte ein sorgfältig und sauber gefaltetes Packetchen zurecht und wollte es auf der Bank, wo ich gesessen hatte, zurücklassen. Als ich zwei Schritte gegangen war, kam mir eine junge Dame, die mit einem Kinde auf der Nachbarbank gesessen hatte, nach, überreichte mir liebenswürdig das Packet mit den Birnenschalen und sagte: „Entschuldigen Sie, Herr, Sie haben ein Packet liegen lassen. Bitte!" Höflich dankend nahm ich mein Packet und steckte es in die Manteltasche, die infolgedessen ein unförmliches Aussehen bekam.

Beim Weitergehen schämte ich mich dieser Bürde, stellte mich in einen Geschäftshaus-Eingang, betrachtete aufmerksam die dort ausgestellten Bilder eines im Hause praktizirenden Photographen und ließ im geeigneten Moment das Packet aus der Tasche gleiten. Dann ging ich seelenvergnügt von dannen und bedauerte nur, den Wechsel des Gesichtsausdrucks nicht sehen zu können, den der glückliche Finder des Packets beim Oeffnen äußern würde. Mit dem Ausmalen dieses Mienenspiels kam ich aber nicht zu Ende, denn ein Mann, der mir allem Anschein nach nachgelaufen war, holte mich ein und überreichte mir das verlorene Packet, wobei er mir in Wort und Blick den Anspruch auf Finderlohn so deutlich zu erkennen gab, daß ich wohl oder übel gezwungen war, ihm seine Dienstfertigkeit mit einem Fünfundzwanzigpfennigstück zu belohnen.

„Wat, forn Packet mit Goldsachen fünfundzwanzig Fennje? Schämen Se sich denn nich?"

„Leise sagte ich ihm ins Ohr: Da sind ja bloß Birnenschalen drin." Darauf sah er mich so seltsam an, daß ich an meinen aufkeimenden Wahnsinn selbst zu glauben begann. Dann aber lachte er niederträchtig und sagte: „Na, meinswejen. Schubjack! Jeizige Blase!" Ich wurde rot bis in den Kragen hinein, und weil sich schon Leute ansammelten, denen der Mann meine Filzigkeit gegenüber der Wiedererlangung eines Handkoffers voll Juwelen ins rechte Licht rückte, sprang ich in einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen.

Am Alexanderplatz stieg ich aus und ließ mein Packet selbstverständlich im Wagen liegen. Meiner beseligenden Besitzlosigkeit sollte ich mich nicht lange erfreuen. Der Straßenbahnwagen, der sich schon wieder in Bewegung gesetzt hatte, blieb mit einem Ruck stehen, und als ich den Schaffner rufen hörte: „Herr, Sie haben wat liejen jelassen", da rannte ich wie ein Irrsinniger dem Rosentaler Tore zu.

Aber ich hatte nicht mit der bekannten Vorsorglichkeit und Hilfsbereitschaft des Berliner Schutzmannes gerechnet. Er hatte in der Nähe des haltenden Wagens gestanden, sich vom Schaffner das Packet geben lassen und lief mir nach.

Nun weiß man ja, daß Berliner Schutzleute immer fixer sind als andere Menschen. Infolgedessen kam er mir mit jedem Schritt näher. Da ich aber weiter rannte, ohne mich umzusehen, jagten bald zweihundert Leute hinter mir her, die einen heillosen Spektakel machten und unausgesetzt schrieen: Haltet ihn! Haltet ihn! Einer solchen Meute war ich nicht gewachsen. Der Schutzmann hielt mich fest: „Warum laufen Sie denn so, ich will Ihnen ja man blos det Packetchen wiederjeben, det Se in der Elektrischen ham liejen jelassen." „Dank schön", sagte ich und nahm das Packet in Empfang. Der Schutzmann legte die Hand an den Helm, und als er das tat, verschwand mit einemmal die kläffende, blutgierige Meute.

Dann ließ ich das Packet in einem kleinen Wellblechhäuschen liegen. Ein Junge brachte es mir nach. Kostenpunkt laut mündlicher Rechnung für Aufheben, Abwischen und Nachtragen: Eine Mark. Als ich mich weigerte zu zahlen, dem Bengel das Packet als Eigentum versprach, wurde er so frech, daß ich schon in Rücksicht auf neue Ansammlungen, die bereits wieder in der Bildung begriffen waren, die Mark zahlte.

Im Krawattenladen, wo ich es unter einem Dutzend Schachteln fürsorglich geborgen glaubte, blieb es nicht. Eine Verkäuferin kam mir nachgelaufen und bat mich höflichst, nochmals mit in den Laden zu kommen, wo sie es dann elegant verschnürte und mit einem Trageknebel versah, damit es ein bischen netter aussehen sollte.

Nun aber packte mich eine sinnlose Wut. Ich mußte das Packet los werden und sollte es mein Leben kosten; denn ich hätte mich vor mir selber geschämt, wenn ich ein sauber eingeschnürtes Packet mit nach Hause genommen hätte, in dem sich Birnenschalen befanden.

Ich trug es also zum Fundbureau. Aber abgenommen wurde es mir nicht. Man gab es mir in Verwahrung, und wenn es in Jahresfrist nicht abgeholt sei, dürfe ich es behalten. So viel Ehrlichkeit traut man den Berlinern von Amtswegen zu.

Das war ja alles sehr schön und gut. Aber jetzt erst recht wollte ich mich des Packetes entledigen. Und als ich gerade zufällig über die Weidendammer Brücke gehe, kommt mir ein genialer Gedanke. Ich stelle mich dicht ans Geländer, schaue gleichgiltig in das schmutzige Wasser hinunter, und wie ich mich unbeobachtet glaube, lasse ich das Packet übers Geländer in die Spree fallen.

Es plumpst und verschwindet. Gott sei Dank! Wie ich mich aber umdrehe, um weiterzugehen, packt mich eine feste Hand am Arm: Ein Schutzmann.

„Wat ham Se denn da eben runterjeschmissen."

„Ein Packet."

„So! Wat war denn drinne?"

„Birnenschalen."

„Wat forn Ding? Birnen—"

—„schalen, ja."

Da sah er mich mit einem durchbohrenden Blicke an, so daß ich im Gefühl seiner Hoheit und meiner staatsbürgerlichen Erbärmlichkeit und Nichtigkeit zusammenknickte und erbleichte. Das schien er mit seinem Blick bezweckt zu haben, denn jetzt kam er mir mit seinem Gesicht noch näher, bohrte sich noch fester in meine Augen und raunte halblaut, aber doch messerscharf: „Ick wer Ihnen sagen, wat drinne war: Leichenteile. Kommen Se mit. Janz ruhig, Männeken, sonst jibt's den Knebel, vastehste?"

Ich mußte mit.

Und nur in Rücksicht darauf, daß ich noch unbescholten bin, ließ man mich frei.

Vorläufig.

Wenn aber in den verflossenen vierundzwanzig Stunden ein Mord passirt ist oder in den nächsten zwölf Stunden einer gemeldet wird, oder ein Mensch spurlos verschwindet oder eine Hand oder ein Fuß irgendwo gefunden wird, dann kriege ich es doch mit der Angst zu tun. Besonders wenn es nicht gelingt, das Packet aus der Spree herauszufischen, wozu bereits Auftrag erteilt ist.

Die nächsten drei Monate aber verlebe ich in banger Sorge um meinen Kopf.

Augenblicklich jedoch sitze ich zu Hause und packe eine echt goldene Uhr, die ich gekauft habe, in dickes graues Papier, mache ein ähnliches Packet wie das gewesene und lege es ganz unten in meinen Kleiderschrank. Denn wenn das Fundbureau mir am Ende nicht traut und recherchirt und ich habe das Packet nicht mehr, dann komme ich wegen Fundunterschlagung vor den Staatsanwalt.

Todsicher.

Denn wer glaubt an die Birnenschalen!

— Dienstmädchen. — „Ich weiß noch immer nicht, was ich mir von meiner Herrschaft zu Weihnachten schenken lassen soll."—„Laß Dir doch Hemden schenken."—„Wozu? Die von der Gnädigen sind ja noch ganz gut!"

— Vorschlag zur Güte. — Hausfreund (zum Stubenmädchen): „Sind die Meyerschen Herrschaften zuhause?" — „Nein; die gnädige Frau ist im Theater und Herr Meier im Klub."— „Hm..... möchten wir uns da nicht beide ein wenig der Erziehung der Kinder widmen?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Hilfs-Vormann in Holzmodell-Departement. Muß Kenntnisse haben und das Anfertigen von Modellen für ornamentale Eisen- und Bronze-Arbeit gründlich verstehen, nach Blue Prints und Check Patterns arbeiten können. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Guter Lohn. Adr.: O. 455 Abendpost.

Verlangt: Nacht-Engineer für Eismaschine.—1743 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Eine letzte Hand an Brot und Cakes. 2600 Wallace Str. dimi

Verlangt: Ein guter Barbier, der englisch spricht. 2011 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker, muß gut an Hefenwaare sein. Adr.: R 938 Abendpost. modimi

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist eine Brauerei selbständig zu leiten. Salär $150 pro Monat, freie Wohnung. Anfragen zu richten unter: O. 422 Abendpost, Chicago, Ill. 19ja1wX

Verlangt: Mann in Möbelrepairshop, muß auch Ausgänge machen. 610 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher für feine neue Custom-Arbeit. 24 Ost Van Buren Str., Zimmer 9. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Zigeunerbaron."
Auditorium. — „La Tosca."
College. — „The Deep Purple."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Exceeding the Speed Limit."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „The Unwritten Law."
Imperial. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The White Slave."
Victoria. — „A Lucky Hoodoo."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Schlächtergeselle nach auswärts. Guter Lohn und stetige Stelle. Muß gut schlachten können. John Bienz, Meat Market, Pekin, Ill. mido

Verlangt: Ein Wurstmacher bei G. W. Zeiger Co., 517 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Ein Junge, Barbier, der etwas englisch spricht. 2807 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der an „Steam Stopfer" arbeiten kann. Nur erster Klasse Leute brauchen vorzusprechen. 3820 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter und Bartender. 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein junger Konditor als dritte Hand in Catering-Geschäft. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Junger tüchtiger Bäcker an Cakes. C. A. Groß, 1302 W. 13. Str.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Restaurant-Arbeit. Keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen: A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Deutscher Buchbinder an spezieller Arbeit. Muß genau und sauber arbeiten. Newberry Library, N. Clark Str. und Walton Pl.

Verlangt: Porter. 1600 West Division Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, um in Market zu arbeiten. Peoples Market, 2144 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für Benchwork, an kleinen Sachen. Nachzufragen: Mr. Heizer, 2100 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erste Hand an Brot. Muß selbstständig arbeiten können. Nehmt Ogden Ave. Car bis 46. Ave. und dann Berwyn Car. Stanley und Oak Park Ave.

Verlangt: Kräftiger junger englisch sprechender Mann als Janitorhelfer. Muß erfahren sein und Empfehlungen haben. $30, Kost und Logis. 4457 Magnolia Ave. C. Smith. Tel. Ravenswood 7027. mido

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. Nachzufragen nach 5 Uhr. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Guter Porter, $10 die Woche, Kost und Logis. Chas. F. Wolf, 3201 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Porzellanmaler, guter Vergolder. Dauernde Beschäftigung. C. W. Donath, 243 North Ave. midofrsa

Verlangt: Polsterer, nur einer der Erfahrung hat an Barbierstühlen. U. S. Barber Furniture Mfg. Co., 538 N. Western Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, in Woodworking Shop, einer der ein Handwerk erlernen will. U. S. Barber Furniture Mfg. Co., 538 N. Western Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes. — Stengel, Oak Park Ave. und Stanley Avenue, Berwyn.

Verlangt: Nach auswärts, lediger sauberer Butcher; muß schlachten können. Thüringer bevorzugt. Adr.: U. 105 Abendpost.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen im Saloon, Ecke Loomis und Polk Str. mido

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Trucks und Wagen. Nachzufragen 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß gut sein an Rolls, Pies und Pudding machen können. La Salle Station Lunchroom.

Verlangt: Saloon-Porter. Muß Erfahrung haben. 3100 W. 12. Str., N. W. Ecke Albany Ave.

Verlangt: Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Drill Preß, Bolt Headers, Shapers, Carpenters, Union Elektriker, Engineers, lizensirte, Heizer, Teamsters, Janitors, Fabrik-Jungen. Central Employment, Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Pressers an Damen-Halstrachten; elektrische Bügeleisen. Kunstaedter Bros., 323 W. Adams Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 gute Operators an Union Special und einfachen Maschinen. Beständige Arbeit garantirt. Western Garment Co., 1105 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. mifrmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarischer verheirateter Mann sucht Stelle für Janitorarbeit; ist auch tüchtiger Gärtner; kann Obstbäume und Weinreben veredeln, auch als Farmer schlechtes Land verbessern. Anzufragen oder brieflich. 623 Hinsche Str., 4. Floor, hinten. Jakob Heuberger.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung, 3 Jahre am ersten Platz geschafft, tut auch Porterarbeit. Adr.: B. 96, Abendpost.

Gesucht: Deutscher starker Mann, spricht englisch, versteht Heizung und sonstige Arbeit, sucht dauernde Stellung. Joe, 1560 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stellung. Spricht etwas Englisch. 714 Wells Str., III.

Gesucht: Bartender, macht auch Porterarbeit, sucht gute Stellung. 1641 N. Halsted Str., Frank.

Gesucht: Maschinist mittleren Alters, Schraubstock und Floorhand, sucht dauernde Beschäftigung. F. R., 620 N. Clark Str.

Gesucht: Junger deutscher erfahrener Saloon-Porter wünscht stetige Arbeit. Spricht etwas englisch. 618 W. Division Str.

Gesucht: Junger Bäcker an Pastry, dritte Hand, sucht Stelle, wenn auch außerhalb. Brieflich. Schramm, 1227 Larrabee Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit; auch als Saloon-Porter. 924 Willow Str., Majer.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit als Bartender oder Porter, in Klub oder Hotel; besorgt auch andere Arbeit. Tobie, 1547 Wieland Str.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle. Adr.: L. T. 422, Abendpost. mido

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stelle. 1853 Orchard Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: B. 90 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, 5 Monate im Lande, sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten als Heizer oder Janitor; hat deutsche Heizer-Lizens. Brieflich oder mündlich.— Paul Ebert, 5354 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Cakebäcker, dritte Hand, sucht stetige Stellung; nimmt einigen Platz an. Adr.: U. 106 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stellung. — O. Fielmeier, 1702 Vine Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes wünscht beständige Arbeit, Südseite. 3127 Shields Ave. Max Stich.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Lunchmann, Waiter; hat gute Empfehlungen. A. Dahlke, 1913 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch Pferde besorgen. 1723 Bissell Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle in Fabrik oder Privathaus. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Junger Carpenter sucht stetige Arbeit. Mykl, 2901 Butler Str.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stelle.— C. Jung, 1711 Dayton Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Biscuits. Adr.: H. H., 2342 Hamilton Court.

Gesucht: Bäcker, kann an Brot und Cakes arbeiten, sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: B. 92 Abendpost. 21jan1w

Gesucht: Sehr guter Bartender und Waiter sucht Stelle. George, 1522 N. Wood Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Lunchmann sucht Stelle für Saloon; scheut keine Arbeit; kann auch Bartenden; spricht deutsch, ungarisch, slavisch, böhmisch, polnisch und etwas englisch. 828 N. Noble Str. Novak.

Gesucht: Barbier wünscht stetige Arbeit. 1431 Wolfram Straße. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand Cakebäcker sucht stetige Stelle; kann auch selbstständig arbeiten.— Kirch, 1555 Michigan Ave. dimi

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, 2 Monate im Land, möchte die Bäckerei erlernen. J. Danzinger, 8200 S. California Ave. dimi

Gesucht: Zuschneider für Herren- und Damen-Garderobe sucht irgendwo Stellung. Offerten erbeten an Chr. Fiedler, 2849 Southport Ave. modimido

Gesucht: Erfahrener Bartender (25), sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: B 43 Abendpost. modimi

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calciminer sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: B 44 Abendpost. momido

Gesucht: Barbier, spricht englisch, sucht Stelle. Frank, 1522 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Klöppel- oder Braiding Maschinen-Arbeit. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. Muß auch behilflich sein bei der Hausarbeit. Keine Wäsche. 2200 N. California Ave.

Verlangt: 50 Operators an einfachen und 2-Nadel Power-Nähmaschinen, erfahren an weißen Stoffen, Korsets und Muslin-Unterzeug. Guter Lohn, beständige Arbeit. 910 W. Jackson Blvd., 5. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit im Waaren-Departement. 315 W. Adams Str. J. Floersheim Co.

Verlangt: Mädchen, welche etwas Erfahrung haben, mit heißem Leim an Jewelry Cases zu arbeiten; schöne und stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Mädchen als Operators an Damenkleider. 1329 N. Wood Str., 3. Floor. mi—fa

Verlangt: Finishers, Handnäherinnen und Fillers an Cloaks und Suits für Damen. — Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen und Handnäherinnen an Damen-Halstrachten.— Kunstaedter Bros., 323 W. Adams Str.

Verlangt: Gute Näherin für Herrenwäsche, die Knopflöcher machen kann. 1640 Clybourn Ave., Eingang 905 Concord Place. Lichtenegger. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Hill Garment Co., 529 S. Franklin Str., 8. Floor. 21—25jan

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen; guter Lohn und stetige Stelle. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Mädchen an Singer Embroidery-Maschinen. Edward H. Forke, 358 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen an Power-Maschinen. 674 W. Madison Str. Zu erfragen Zimmer 203. 19ja1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht erforderlich; $4 zum Anfang. W. Freund & Sons, 20 East Randolph Str. 16ljan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 2616 Southport Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie, keine Kinder, kleines Flat. Guter Lohn. Mrs. J. M. Sandack, 5928 Calumet Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; muß Referenzen haben. $7. 4754 Greenwood Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen zur Pflege eines dreijährigen Kindes. Referenzen. 4418 Grand Blvd., 2. Apt. midofr

Verlangt: Gutes Dienstmädchen; 3 in der Familie; wenig Wäsche. $5 die Woche. 310 Ost 50. Str. mi—fa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches Mädchen vorgezogen. — 5300 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht. Flecht, 2148 N. Kedzie Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Hausmann zur Hilfe; muß kochen können. Guter Lohn. Referenzen. 3142 Vernon Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3 in Familie. 926 Lakeside Place. Phone Edgewater 1042.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Kein Kochen. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4539 Sheridan Road, 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6719 Perry Str. mido

Verlangt: Waschfrau, 2 Tage in der Woche. 708 W. Taylor Str. midofr

Verlangt: Aufwärterin (Waitreß) für Lunch-Counter. 3952 Lake Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Bette, 2533 Kimball Ave.

Verlangt: Waschfrau, nur für Montag. Privatfamilie. Warschau, 1429 N. Washtenaw Ave. Tel.: Humboldt 2855.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. R. Korch, 6703 S. Center Ave.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau, um eine 4 Zimmer Wohnung reinzuhalten, 2 Mal die Woche, event. Wäsche. Nordseite. Adr.: U. 102 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5310 South Park Ave. Tel.: Drexel 2348.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin auf der Farm, bei fünf Erwachsenen. Muß backen können und das Haushalten verstehen. Ungefähr 60 Meilen von Chicago. Lohn $3. Daniel Besser, sr., Sheridan, Ill., La Salle Co. Box 45. dimi

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Kleine Familie. Mrs. Max Frank, 4516 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Kindermädchen zur Hilfe bei 12 Jahre altem Kind. 5470 East End Ave., Brandstetter. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter ohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1500 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen, das auch kochen kann; kleine Familie; guter Lohn. Memelsdorf, 2717 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave., 2. Flat. dimi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau oder Mädchen, um Nudeln und Strudel zu machen; guter Lohn. 55 W. Randolph Str., 2. Floor, nahe Dearborn Str. mo—do

Verlangt: Aeltere Frau für zwei Personen zur Hausarbeit, stetig. Fred Zoast, 623 Nord Kensington Ave., LaGrange, Ill. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren; muß englisch sprechen. 5422 Michigan Ave., 1. Flat. momi

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke HalstedStr., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jetzt ist die beste Zeit, Stellung zu bekommen. jan13,momifon*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4817 Sheridan Road, Flat F. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 601 Austin Blvd. Schreibt oder kommt. Nehmt Madison City Limits Car, geht 1 Block südlich. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Kindermädchen für drei Mädchen. Referenzen verlangt. Adr.: Mrs. P. B. Eckhart, Kenilworth, Ill. Tel.: Kenilworth 672. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5045 Fulton Str., nahe 51. Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5442 Wayne Ave. Phone Edgewater 6684. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dienstmädchen. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4317 Vernon Ave., nahe 43. Str. 22jan1wX

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. — 231 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche oder Kochen. 5820 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleinem Haus, um 2 Schulkinder zu beaufsichtigen. 4514 Forestville Ave.

Verlangt: Erfahrene Dinner-Köchin. 1600 West Division Str.

Verlangt: Waschfrau für Montag, Dienstag und Donnerstag. 5243 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. — Marlard, 1413 S. Sawyer Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1526 Sedgwick Str., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 231 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können, gutes Heim zu würdigen wissen. Kleine Familie. Kein Waschen. Cushing, 4816 Madison Ave., 2. Apartment. Phone: Kenwood 778.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, einfache Küche, Wäsche, $6. Muß etwas Englisch können und Zeugnisse vorlegen. Roden, 3610 Pine Grove Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Ehrliches gutes Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 3555 N. Ashland Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1246 West 12. Str., Bäckerstore.

Verlangt: Kindermädchen bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 5137 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 2338 Kedzie Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Phone Irving 11353.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Saloon. 227 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4547 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo Kindermädchen gehalten wird. Auch frisch eingewandertes, wenn tüchtig. Referenzen. 4910 Vincennes Ave. Phone: Oakland 4770. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, keine Kinder, kein Kochen. 213 Ost 48. Str., nahe Indiana Ave., Flat 3.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge norddeutsche alleinstehende Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Geht auch auf's Land. 64 E. 31. Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht noch einige Waschplätze. 64 E. 31. Str., 2. Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1344 Wrightwood Ave., vorne unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, spricht französisch, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 2007 Indiana Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 1557 Carroll Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Bitte vorzusprechen: 1448 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2037 Howe Str.

Gesucht: Zuverlässige Frau sucht stetige Stelle bei guten katholischen Leuten. 1706 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Mittwochs und Donnerstags; versteht diese Arbeit; nur stetige anständige Plätze brauchen sich zu melden. 634 Grace Str., unten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Vorzusprechen nach 4 Uhr. 1425 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Arbeit. Persönlich vorzusprechen. Frau Schuler, 1515 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit in guter Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 1722 Sedgwick Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn als Haushälterin. Bitte nur schriftliche Offerten. L. Welker, 1940 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Mary Karmen, 1827 Iowa Str., 1. Flat.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Wäsche oder Reinmachplätze für Mittwoch und Freitag. 1326 Belmont Ave., Phone Lake View 3209.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 14 Jahre alt. Mitz Bambach, 2424 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4153 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Wasch- und Reinmachplätze. 2056 Southport Ave.

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1715 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1647 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusrechen. 902 Willow Str.

Gesucht: Mädchen sucht Beschäftigung in Bäckerei, Grocery oder irgend einem Store. 1208 La Salle Ave.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit auf der Nordseite. Hetzel, 738 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. S. Walle, 6705 Parnell Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2015 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für Donnerstag und Freitag. — K. T., 1223 Otis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, versteht alle Hausarbeit, sucht gute Stelle bei Familie ohne Kinder. 1223 Otis Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, spricht englisch und böhmisch, geht auch außer Stadt. 5001 S. Marshfield Avenue. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem Kind sucht irgendwo eine Stelle auf einer Farm, versteht Farmarbeit. Jakob Becker, Crown Point, Indiana. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos reparirt, Expert-Arbeit, mäßige Preise. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsonmifa1m

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano; spottbillig, wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 16ja1wX

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Straße. 9ja*X

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21dz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß heute oder morgen verkauft werden, wegen Abreise: Prachtvolle Möbel, runder Eßzimmertisch und Stühle, $17; $150 Parlor-Set, $36; $40 Rugs, $16; $85 echtes Leder Davenport, $30; $50 Oelgemälde, $5; $20 Pedestals, $6; Nähmaschine, $10; neues $500 Mahogany Piano, $125. Alles muß verkauft werden. 1214 N. Robey Str., nahe Division. mido

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig, wegen Abreise. 655 Blackhawk Str., Flat 1, Front.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. 853 Center Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21ja1wX

Verkaufe spottbillig gute Möbel, Küchenofen, Leder Parlorsuit, Wilton Rug 9×12, Piano, Ledercouch, Rocker, Bilder, Spiegel, Stühle, Ausziehtisch, Dresser, Betten, Singer Maschine; verschleudere sofort, einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seht her! Ein sehr guter Watch Sheperd und Jagd-Hund ist sehr billig zu verkaufen. — 155 West Indiana Str.

Zu verkaufen: Weiße Pudel-Puppies, 2 Monate alt. 2546 Lime Str. mifr

Zu verkaufen: Wagen (2 Tonnen), Geschirr, fast neu. 1836 Dayton Str., hinten. mido

Verkaufe starkes Pferd, Wagen, Geschirr. Preis $50. 3526 Elston Ave. mido

Prämiirte Seifert Kanarienvögel, Hohlroller, Hähne und Weibchen, verkauft Züchter A. Hirschmann, 1729 N. Spaulding Ave. Nach 4 Nachm. 11,18,25jan,1,8,15,22feb

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Garantie, mit Geschirren, Butcherwagen, Grocerywagen, billig. 2158 Erie Str., Meatmarket. Tel. Seeley 3642. 20ja1wX

Verkaufe sämmtliche 46 Stuten und Pferde, alle Größen, Wagen und Geschirre. 2560 Süd Halsted Straße. 20ja1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $125, Bargain! Einige Bales Sumatra Tabak, zweite Länge, gut gefärbt und gebrannt. Nachzufragen: Phone: Edgewater 1156, Morgens oder Abends. dimido

Zu verkaufen: Feiner Damen Diamantring, ungefähr 1 Karat, wert $165, für $75. Vorzusprechen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 20ja1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hafencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 10—4. 120 S. State Str., neben der „Fair". Konsultation frei. 22jan1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str. Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kommt nach dem südöstlichen Missouri, wenn Ihr bereits kultivirte Farmen oder auch Waldland zu billigen Preisen kaufen wollt und wo blos 2 Monate Winter ist u. wo man das Vieh 10 Monate im Walde hat und wo man für seine Produkte guten Markt hat. Fragt nach bei einem Freund. Lawrence Treschan, 1451 Mohawk Str., Saloon.

W. G.—Habe alles bekommen; kann kein Zeichen geben. Adresse unbekannt. — J. F. mido

„Albrechts Asthma Drops," einziges Heilmittel. 852 North Ave. jan4,fasonmi*

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 20okmifaso*

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Zebolsky, 749 W. North Ave. Telephon: Lincoln 4352. 15jan,mifrmo1mt

Hustet Ihr? Wacht Ihr nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. —31ja,momifr

Wenn Ihr gute getragene Männerkleidung zu verkaufen habt in Winterüberziehern, Anzügen, Hosen, große Nummern. Schreibt Postkarte oder bringt sie. An- und Verkauf. Schacht Store, 5017 Süd Halsted Straße. momi

Haararbeiten angefertigt bei Frau R. Cramer, 1500 Wells Str. n11,15,18,22,25,29fb1,,5

— Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Jetzt! Entfernt Fußleiden und Warzen. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, Isabella Bldg. 21ja1wX

Zöpfe verfertigt aus Euren Kämmhaaren. Uhl's, 5937 S. Halsted oder 21 E. Van Buren. 21ja1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren und geheilt werden wollen, erhalten Konsultation nebst Blut und Urin-Untersuchung kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18jan.1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsondido1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Kleidermachen und Zuschneiden wird erteilt für 25c die Stunde. 1329 Wells Straße.

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Möbelzeichenschule beginnt neuen Abendkurs Anfangs Februar. Einschreibungen täglich. 125 W. Van Buren Str., Zimmer 601. 21jan1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17ja1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Zimmer. 2012 North Halsted Str.

Zu vermieten: Kleine, helle Wohnung. Janitor, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.

Zu vermieten: Geeignet für Market oder irgend ein anderes Geschäft, großer, neuer Laden, 7409 N. Clark Str., Rogers Park; ausgezeichnete Gelegenheit; Miete frei bis zum 1. April; deutsche Nachbarschaft. B. D. Wyman, 139 N. Clark Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete warme, gemütliche Zimmer, ungenirter Eingang, modern, an anständigen Herrn. 1030 Wells Str. mido

Verlangt: Roomers. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Neue möblirte Zimmer mit Bad, auch Kost, auch für leichte Haushaltung. 706 N. Clark Str.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer. 4943 Irving Ave., 2. Flat. midofrsa

Zu vermieten: Schöner Front-Parlor, laufendes Wasser, Wasserheizung, leichte Haushaltung. 1845 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Moderne möblirte Frontzimmer. 150 Eugenie Str., Apartment 3. mifa

Zu vermieten: Feines großes Frontzimmer; laufendes Wasser; auch kleine Zimmer. 2142 Cleveland Ave. Phone Lincoln 6071.

Zu vermieten: Schönes warmes Front-Bettzimmer; Board, wenn gewünscht. 819 N. Monticello Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche, für Haushaltung. 2248 Burling Str.

Zu vermieten: Warmes, geräumiges Frontzimmer, mit Bequemlichkeiten, nahe Straßenbahn und Hochbahn, bei älterer Dame. 1617 N. Fairfield Ave. mifa

Zu vermieten: Separater, dampfgeheizter Frontparlor an 2 Damen, billig. 1812 Wells Str., am Lincoln Park.

Verlangt. Boarders, zwei junge Männer finden gutes Heim, Privatfamilie. 1739 Hudson Avenue.

Verlangt: Roomers, Fronzimmer, für Zwei, und kleine Zimmer. 1045 W. Randolph Str. mifr

Zu vermieten: Feine möblirteZimmer, Dampfheizung, nahe Hoch- und Straßenbahn. Hotel Sheffield, 2524 Sheffield Ave. mifa

Boarders finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie; gute Carverbindung, 2111 Dayton Str., Flat 3. dimido

Zu vermieten: Helles, freundliches Front-, nebst Schlafzimmer an junges Ehepaar oder zwei Freunde; gute Carverbindung. 2152 Lincoln Ave., 3. Floor. 20ja1wX

Boarders finden gute Kost und warme Zimmer, 3319 N. Marshfield Ave., Ecke Lincoln Ave., Flat 2. 20ja1wX

Roomers und Boarders verlangt, billig; deutsches Heim, 643 Division nahe Halsted Str.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche für zehnjährigen Knaben Board bei guter deutscher Frau auf der Nordseite. Bitte nur schriftliche Offerten mit Preisangabe. — L. Weller, 1940 Mohawk Str.

Zu mieten gesucht: Store, gute Lage, passend für Meatmarket. Adressirt mit Preisangabe. Halvar, 742 Gardner Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei deutscher Familie, nahe Western und North Ave. Preisangabe. Adr.: U. 103 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann mittleren Alters sucht Zimmer, wenn möglich mit Kost, bei Privatfamilie oder alleinstehender Person. Offerten mit Preisangabe bis Freitag. Schutzer, 716 Wells Str., Store.

Zu mieten gesucht: Ein Herr wünscht ein schön möblirtes Zimmer mit Bad, Nordseite. Adr.: U. 118 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. Südseite. Adr.: U. 109 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Handwerker sucht reines Zimmer bei älterer sauberer Frau. Nordseite. Adr.: U. 110 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht ein schönes Zimmer mit Bad und Dampfheizung, nahe Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: U. 108 Abendpost erbeten. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $1000 auf fünf Jahre auf verbessertes Chicago Grundeigentum. Antworten mit näheren Einzelheiten unter Adr.: U. 101 Abendpost. mifason

Wünsche zu leihen von Privatmann $3000 zu 6 Prozent Zinsen als erste Hypothek auf neues dreistöckiges Brick Flatgebäude, Dampfheizung. Große Eck-Lot. Adr.: B 48 Abendpost. sodimdfrja

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18jan2wX

Geld zu verleihen auf verbessertes und unverbesserte Nordwestseite Eigentum; beste Raten u. Bedingungen. L. S. Bognild & Co., 2749 Division Straße. 17jan1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fevX*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Max Biederman, Deutscher und ungarischer Advokat. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 610—12 105 N. Clark Str., Ecke Washington Str. 15ja,mifamo1m

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Achtung! — Achtung! ——
Muß verkaufen: Gut eingerichteter und up-todate leichter Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Confectionery- etc. Store. Dieser Platz wurde vor vielen Jahren etablirt und erwies sich als ein sehr gut zahlender Platz, aber Umstände zwingen mich, diesen Platz zu verschleudern für $385, der Platz ist gut seine $850 wert. Gerade gegenüber einer öffentlichen Schule. Dieses allein sichert einen Lebensunterhalt. Großer Vorrat der besten Groceries, Candies, Zigarren und Schulartikel. Versäumt diese seltene Gelegenheit nicht und sprecht sofort vor. Miete für Laden mit eleganten Wohnzimmern nur $22.— Es ist eine strikt deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen Donnerstag von 2 bis 5:30 auf dem Platze. Keine Agenten brauchen zu kommen. —1217 N. Monticello Ave., nahe Grand Ave.—

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
86 Zimmer, großer Profit; $500 Einnahme monatlich; beste Lage; Teilzahlung; billige Miete.
27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung; Rest $50 monatlich vom Profit.
21 Zimmer; freie Heizung; billig; ½ baar.
14 Zimmer; Dampfheizung; $600; guter Profit.
14 Zimmer, Clark Str.; Einnahme $100; $550.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 20ja1wX

——Delikatessen-, Thee- und Kaffee-Store——
$150 Anzahlung und Rest von $325 auf leichte monatliche Zahlungen kaufen einen an der Nordseite in dicht besiedelter Gegend belegenen Delikatessen-, Thee-, Kaffee-, Butter- und Eier-Store, feine Fixtures, großer Waarenvorrat, billige Miete mit Wohnzimmer. Hier ist eine seltene Gelegenheit, in ein gutzahlendes Geschäft mit wenig Geld einzutreten. Nachzufragen Donnerstag von 1—5. 5037 N. Clark Str.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Restaurant, beste Geschäftsgegend, fein eingerichtet, Wocheneinnahme $500, solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery, Butcher-Store, beste Lage, keine Konkurrenz, Wocheneinnahme $450, große Wohnung, billige Miete. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Todesfalles verkaufe Grocerystore, großer Bargain für den, der ihn kauft. Fragt heute Abend oder morgen. 2342 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Barbershop. 2113 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, 2 Badewannen; muß verkaufen wegen Uneinigkeit. Gute Nachbarschaft. Nachzufragen: 1875 Bissell Str., Saloon. mido

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei in dicht besiedelter Nachbarschaft. Keine Konkurrenz. Preis $600. 409 S. 44. Ave., Ecke Von Buren Str. midosa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehendes Restaurant, Ecke. 3404 N. Clark Str. mifrson

Zu verkaufen: Bäckerei und leichte Grocery; beste Lage; gutes Geschäft; muß verkaufen wegen Uneinigkeit mit Angestellten. Adr.: U. 114 Abendpost.

Saloonkeepers, Achtung, wegen Veränderung des Platzes könnt Ihr echte kalifornische Weine bis 1. Februar bekommen. Ich verkaufe die 3-jährigen Weine für 60c die Gallone, wenn Ihr bei 50 Gallonen Fässern kauft. Louis Toth, 1306 Wells Straße. dimido

Zu verkaufen: Einer von meinen zwei Saloons, beide gutzahlend; kann beide nicht verwalten. 126 S. Clark Str., Basement. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 1500 N. Wood Str. dimi

Zu verkaufen: Meatmarket, alt etablirter Platz. 480 West 28. Place. 21jan1w

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, blos Store-Trade. Adr.: O 449 Abendpost. nomi

85 Zimmer Roominghaus, gute Lage, lange Lease, zu verkaufen, Teilzahlung. 155 Ontario Str., nahe Wells. —5fb,fami

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. 2455 Armitage Ave. 21ja1wX

Verkaufe schön möblirtes 9 Zimmer 2. Flat, Roomers bezahlen die Miete; $195 baar; verlasse Stadt. 1412 Wells Str. nördl. von Schiller. dimisa

Restaurant oder halber Anteil zu verkaufen an zuverlässige Person, Dame bevorzugt; gutes, gangbares Geschäft. 2902 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehendes Geschäft, passend für Mann und Frau, an der Westseite. Adr.: B 99 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Plumbing- und Heating-Geschäft, vollständig. Adr.: 715 Nord 52. Avenue. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Lunchroom in Industriestädtchen Wisconsins, mit großem Sommerresort-Geschäft; muß sofort verkauft werden, da Eigentümer ins Hospital muß; auf Abzahlung. Kleine Anzahlung genügt. Adr.: R 937 Abendpost. modimi

$150 kaufen 14 Zimmer Roominghaus, schön möblirt, Loop-Distrikt. 328 N. Clark Str. 19ja1wX

Erstklasige Restauration in einem Chicago Park zu vermieten. Einrichtung vollständig. Näheres durch Joe Grein, 126 W. Randolph Str. 18jan1wX

Wenn Ihr Eure Grocery, Meatmarket, Delikatessen- und Confectionerystores schnell für Baargeld verkaufen wollt, kaufe ich sofort und bezahle den höchsten Baarpreis dafür. Adr.: B 29 Abendpost. 17ja1wX

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneiderladen; feinste Lage auf der Nordseite; verkaufe zu großem Schleuderpreis, wenn sofort genommen; Baar oder Zahlungen nach Wunsch. 4709 Evanston Ave. 17jan1wX

Verkaufe billig, Market und Grocery in Hammond, Indiana, wegen anderweitigen Geschäften. Nachzufragen bei Charles Berendt, 101 State Str., Hammond, Ind. 16ja1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, Ecke. 2224 Roscoe Blvd. 16ja1w

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrlicher Mann mit etwas Einlage für gutes Fabrikgeschäft gesucht. Leichte Beschäftigung und sicheres gutes Einkommen. Adr.: U. 104 Abendpost.

Junger Mann wünscht sich an einem reellen Geschäft zu beteiligen. Was habt Ihr? Adr.: B 49 Abendpost. 19ja1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger deutscher Kaufmann wünscht Bekanntschaft mit einer deutsch und englisch sprechenden jungen Dame, zwecks Heirat. Adr.: U. 100 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. C. Fred Keller. Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich. —fr Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $4750, schönes 2 Flat Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, mit 4 Zimmer Cottage hinten, Lot 33×125 Fuß, an Cornelia Ave., ungefähr 2 Blocks westlich von Lincoln Ave. $750 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Bargain in 3 Flat Framehaus, Fletcher Str., nur $2700, Miete $30 monatlich. John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $2600, schöne 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes Wasser, nahe Western Ave. und Montrose. $500 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $25,000, feines Lincoln Avenue Geschäfts-Property, ein Block von Transfer-Ecke, 2 große Stores, Saloon an der Ecke und Bäckerei im anderen Laden. 5 Flats. Miete $2412 per Jahr, nur $8000 Baar, Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $6500, großes 4 Flat Brickgebäude, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, Vorder- und Seiteneingang, Lot 60×125 Fuß, Ecke, Nr. 1756—58 Wellington; nur $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen; oder nehme Nordseite Cottage als Teilzahlung; Straße mit Asphalt gepflastert und bezahlt. Nicht weit westlich von Lincoln Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., ausschließlicher Agent. mido

Zu verkaufen: Webster Ave., drei 6 Zimmer modernes Brickgebäude, Lot 30x125 Fuß. Preis $7800. Nahe Hochbahnstation. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 2 Flat Frame-Gebäude, Wellington Ave., nahe Northwestern-Hochbahn, in sehr gutem Zustande, Furnaceheizung, Bad, offene Plumbing, Laundry, Store- und Kohlenräume im Basement, 6 Zimmer auf jedem Floor, 2 Bettzimmer im Attic und geheizt, in Verbindung mit 2. Flat mittels innerer Treppe. Wm. A. Bickel & Co., 184 Washington Str. mifason

Großer Bargain: $3700 für ein feines zwei-Flats Brickgebäude, 4- und 5-Zimmer Wohnung, nebst zweistöck. Brick- und Framegebäude hinten, mit Bad, 3- und 6-Zimmer Wohnung; Miete $540 jährlich; über 13 Proz. am Kapital; muß noch während dieser Woche verkauft werden; handelt schnell. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. somomi

Vertausche Nordseite doppeltes dreistöckiges Brickgebäude, mit 6—6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, nebst Cottage, für kleineres Haus. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimido

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. ja2,5—30sondimido,fb1

Bargain! Freundliche 5-Zimmer Cottage, moderne Plumbing, gepflasterte Straße; $2400; $300 Baar, $15.00 monatlich. —fr Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Verschleudere mein Heim, 2-Flat, mit weiterem ausgebautem Flat auf dem Dachboden; Gebäude wirklich neu; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Miete $175; Preis $3650; $1000 Baar. —fr Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4000; $500 Baar, $20 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

$2700 kaufen 2—4, 2—5 Zimmer Brick Flat, Lot 35x125. F. Ruedel, 602 North Avenue. 16ja1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes neues 2 Flat Brickgebäude, Lot 30×125 Fuß, 2217, 2219 und 2243 N. Springfield Ave., nahe Belden Ave. Offen Samstag und Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Wm. H. Duval, 155 N. Clark Str. midofrsason

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, $200 bis $500 Baar; Residenzen und zwei Apartmentgebäude, $2000 bis $6500; direkte Carlinie bis zur Stadt; breite Lot; Straße gepflastert; keine Assessments; fertig zum Einziehen; offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke N. Sawyer Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
——$200.00 bis $500.00 Baar——
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Flat, auf Stein Fundament, nahe 69. Straße, 3 Blocks westl. von Wentworth, in guter Gegend. Feine Fußböden, Mantels, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, $384 Miete. Preis $2500. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. mi—son

Zu verkaufen oder für Cottage zu vertauschen: 2-Flat Gebäude, zwei 7-Zimmer Flats, billig; Heißwasserheizung. Park Manor. 6935 Vernon Avenue.

Vorstädte.

Lots zu verkaufen, sehr billig, aber nur an Leute, die sich ein Haus darauf bauen wollen, in Tinley Park, Ills., nur 23 Meilen von Chicago. Fünf Minuten zu laufen zur Station; guter Fahrdienst von und zur La Salle Straße Station Chicago—Tinley Park. Gas, elektrisches Licht, Wasser und Sewer System. Ich verkaufe keine Lotten an Spekulanten. Henry Vogt, Tinley Park, Ills. ja19,22,25,28fb2,9

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmifa*

Farmländereien.

160 Acker Wiskonsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acker geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 22jan*X

Ein guter Farmer sucht eine Farm um den halben Teil zu bearbeiten. Adr.: U. 107, Abendpost.

Verkaufe 10 Acker Farm, Eichenwald, sehr guter Boden für Gemüse und Geflügelzucht, 2½ Acker sind geklärt, nahe Sommerresort Lake, 4 Meilen von Bahnstation, Allegan County, Michigan, kleines Haus mit einem Zimmer, Hühnerstall für 200 Hühner, Fenze, Brunnen, gutes Wasser, Preis $400, $200 Baar, Rest $5 im Monat. Adr.: U. 116, Abendpost.

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, schwarzer Boden, erster Klasse Gebäude, Obstgarten, 20 Acker unter Pflug, Rest Wald, nahe Lake, eine Meile zur Station Pullman, Michigan. Preis $1000. Hälfte baar. Adr.: U. 113, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse 52 Acker Indiana Farm, mit Ernte und Vieh, 4 Kühe, 2 Pferde, 4 Schweine, 1 Sau mit Jungen, 1 Farmwagen, 1 Spring-Wagen, 1 Buggy und sämmtliche Gerätschaften, 3 Miethen Heu, 350 Bushels Mais, 50 Bushels Kartoffeln. Verkaufsgrund: Alter. Zu erfragen 2108 Nord Sawyer Ave. Mr. F. Kannberg. mison

Zu verkaufen: $5 bis $8 Ländereien; etliches mit wertvollem Holzbestand; trägt 100 bis 300 Bushels Kartoffeln, 100 bis 300 Bushels Zwiebeln, 1 bis 3 Tonnen Hirse; alle Frucht- und Gemüsesorten gedeihen; ausgezeichnet geeignet für Vieh- und Geflügelzucht; sehr gutes Klima; reines Wasser; keine Moskitos; auf dem Cumberland Plateau, East Tennessee, gelegen; ideal für kleinen Heimstättesucher; viele deutsche Familien daselbst. Man schicke um illustrirtes Büchlein. Anderson & Weidemann, 115 Süd Dearborn Str., Zimmer 315, Chicago, Ill. 27dz,frsonmi*

Florida Land, 10 Acres, $15 Anzahlung, $13 monatlich; keine Zinsen. 1338 Byron Straße. 8jamisaso1m

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

—— Aufgepaßt! ——
40 Acker Farm für halben Preis. Muß verkauft werden, ist $3000 wert, verkaufe für $1490; Gebäude, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner, Maschinen, Getreide, Futter, ganze Wirtschaft. Anzufragen: 1276 Marion Court, nahe Division Str., zwischen Wood und Lincoln Str., oder 2015 N. Robey Str., 1. Floor, Front. dimi

Seltener Gelegenheitskauf! 65 Acres Wisconsin Farm, ½ Meile von gutem Town, 25 Acres geklärt, mit sämmtlichen Gerätschaften, Maschinerie und Vieh, Haus, Barns und Getreidespeicher, in bestem Zustande. Lehmboden. Preis $2200, wert $4000. 1654 W. Division Str., 1. Flat. 21jan1wX

Zu verkaufen: Gut kultivirte 278 Acker Dairy-Farm; neue große Gebäude; besonderes Wohnhaus für Angestellte; laufendes Wasser; alles eingezäunt; sechs Stunden Fahrt von Chicago. Preis zwecks raschen Verkaufes $7000. $3000 Baar erforderlich. Rehf, 164 W. Washington Str. 21jan1wX

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm, mit sämtlichen Gerätschaften von dem Eigentümer. Lewis Seipel, R. F. D. Nr. 3, Grand Haven, Mich. 18jan1wX

Zu verkaufen: 600 Acres des feinsten Landes in Wisconsin, 2 bis 5 Meilen von Prentice; gute Fahrwege, reicher Boden; Preis $15 per Acre. $2500 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen berechnet. Sprecht vor oder schreibt englisch an C. R. Bannerman, Brevort Hotel, Chicago. 17ja1wX

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29noX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Männer- u. Frauenkrankheiten geheilt

Wenn Ihr krank seid,

kommt zu den sachverständigen Spezialisten im Atomo Radio Inst. Wir werden Euch schnell und sicher heilen. Unsere Garantie schützt Euch.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.,

Hauptarzt,

ist der einzige Doktor in Chicago in seiner Art, der fähig und ausgerüstet ist, um Euren Fall zu behandeln wie es sein sollte. Wir haben die einzige Office, die mit diesen wunderbaren, lebensspendenden Maschinen, wie sie in den Hospitälern und Kliniken in Europa gebraucht werden, ausgerüstet ist.

Frei—X-Strahlen-Untersuchung. Konsultation—Frei

Eine genaue Untersuchung ist unbedingt nötig. Ihr werdet von Dr. Lawhon mit Hilfe des Atomoscope untersucht werden. In dieser Weise gibt es kein Raten. Er wird Euch genau sagen, was für eine Krankheit Ihr habt und die beste Art, geheilt zu werden.

Dr. Lawhon (selbst).

Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falschen Stolz abhalten. Die Forderungen werden den Mitteln der Patienten angepaßt. Kein Verlust von Arbeitsstunden. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß Ihr durch diese neuen Methoden geheilt werden könnt, nachdem andere Aerzte versagt haben.

Wir heilen und garantiren die Behandlung

von Krankheiten des Magens, Herzens, Leber, Lungen, Nieren und Blasen, Blutes, Rheumatismus, Nervosität, Hämorrhoiden, Haut- und alle geheimen Krankheiten von Männern und Frauen; auch Katarrh, Asthma, Bronchitis etc. in der möglichst kurzen Zeit zu niedrigsten Kosten.

Geht nicht immer noch zu den altmodischen Aerzten. Ihr braucht unsere Behandlung. Kein Verderben des Magens durch Drogen und kein Schneiden. Der Doktor hat über 100 verschiedene Geräte, um die Kranken zu heilen, die ihm über $25,000 gekostet haben und zu Eurer Verfügung stehen. Alles was Ihr zu tun habt, ist wegen einer gründlichen Untersuchung zu kommen und überzeugt zu werden. Ihr habt nichts zu verlieren.

Männer, wenn Euer Doktor Euch nicht geheilt hat, so kommt zu uns.

Frauen wird besondere Beachtung zugewendet.

Privatzimmer und Frauenbedienung.

ATOMO RADIO INSTITUTE

Verschiebt es nicht. Kommt heute!

Ganzer 2. Flur. Sprechstunden { Täglich 9 bis 4 und 6 bis 8. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

81 W. Randolph Str.

4jan,famomi*

Wann ist ein Mann alt?

Von G. T. Wrench.

Einen Rat möchte ich allen Ehemännern geben: „Setzt Euer Vertrauen nicht auf die Rechenmeister." Unsere Zeit wird mit Zahlen und Statistiken überschwemmt. Die Mathematiker tragen die Flügel der Macht, der Autorität, weil man glaubt, in ihrer Wissenschaft liege das unfehlbare Geheimniß der Wahrheit. „Da sind Zahlen", sagen sie, „und Zahlen können nicht lügen." Aber sie können lügen und lügen auch wirklich, und sie lügen in vielen Fällen. Sie lügen, wenn das Alter des Mannes in Frage steht; sie erklären und beweisen, daß er alt ist, ohne daß dies der Fall ist. Denn man kann unmöglich genau den Zeitpunkt angeben, wenn bei einem Mann das Altsein einsetzt, oder ob es überhaupt je eintritt, denn vielleicht ist dieses Stadium eine Art raffinirter Täuschung, die in geschickter Weise Privilegien verlangt und auch erhält. Vor allem sollte kein Ehemann sich in Fragen des Alters auf Zahlen verlassen, nicht einmal dann, wenn es sich um die 80 handelt, wie in dem Fall, den ich zu erzählen habe.

Eines Tages machten meine Frau und ich uns zum Ausgehen fertig — d. h. sie: ich war schon, wie mir schien, seit Stunden bereit. „Liebes Kind", sagte ich, „ist Dein Kleid mit diesem Hut nicht ein wenig" — ich hielt ein. Ich bin gewöhnlich nicht schwerfällig im Reden, denn es gehört zu meinem Beruf, Vorträge zu halten — aber dennoch scheint es mir eines der schwierigsten Dinge der Welt, das richtige Wort mit Rücksicht auf die Stimmung meiner Frau dann zu finden, wenn ich in das am vollkommensten entwickelte Gebiet des weiblichen Geschlechts einzudringen versuche, nämlich in die Toilettenfrage. Wie alle reizenden Frauen besitzt die meinige in diesem Bereich den Instinkt und den Geschmack ältester Kultur; wohingegen ich da hineinstolpere wie ein von heiliger Scheu ergriffener Gote unter Alarich vor den Toren Roms. Die Pause, während der ich nach dem rechten Wort suchte, wurde immer länger. Und warum? Weil die auf mich gerichteten dunkeln Augen meiner Frau dieselbe Wirkung ausübten wie ein kaltes Bad an einem Wintermorgen. Ich zitterte bei dem Gedanken, was der nächste Augenblick in seinem Schoße bergen würde, aber mein Mannestum gewann die Oberhand und ich wagte den Sprung.

„Anziehend", vollendete ich endlich den angefangenen Satz.

Der Ausdruck meiner Frau veränderte sich. Etwas wie Lächeln überflog ihr Gesicht. „Ich kann doch wohl nicht anders als anziehend aussehen, mein Lieber!" sagte sie. In diesen Worten lag weder etwas Agressives noch etwas Bescheidenes, sondern einfach die Konstatirung einer Tatsache. Es ist unumstößlich, daß meine Frau wirklich nicht anders als anziehend aussehen kann. Sie hat schöne, glänzende Augen, deren Schönheit durch die von den Dichtern Indiens so viel besungenen langen Augenwimpern noch erhöht wird. Sie hat eine reizende kleine römische Nase und einen roten blühenden frischen Mund. Auch ihre Gestalt ist entzückend und vor allem: sie besitzt einen geradezu bewunderungswürdigen Glauben an sich selbst. Doch ich schwärme, und ein verheirateter Mann soll nicht schwärmen, auch nicht von seiner Frau. Also — wir wollten gerade einen Freund meiner Frau, Professor Stark, besuchen. Er ist ein alter Freund ihrer Familie, war sogar ein Schulkamerad ihres Großvaters, kennt sie also von Kind auf. Er hat sie sehr lieb. Wenn wir zu ihm kommen, küßt er sie immer herzlich. Nun muß ich bemerken, daß ich nicht eifersüchtig bin, wenigstens glaube ich nicht, daß dies in meiner Natur liegt. Immerhin mag es sein, daß eine kleine Dosis Eifersucht in unserer Zeit zu— biologisch gesprochen — erworbenen Karaktereigenschaften gehört.

Meine Frau war endlich fertig. Sie sah wirklich reizend aus. Sie trug ein Empirekleid aus lila Tuch, mit Kragen und Manschetten aus frischer Spitze. Das Kleid war ganz einfach, aber es schmiegte sich ihrem Körper so an, als versuchte es in dieser Umarmung die entzückenden Linien ihrer Gestalt zu verhüllen. Dazu trug sie einen großen Hainsboroughhut nach neuester Mode aus weißem Stroh, mit kirschroten und lila Bändern und einem Strauß rosa Rosen garnirt. Er war mit lila Chiffon gefüttert. (Dieser Hut war es, den ich so gefährlich anziehend fand. Meine Frau ist viel zu hübsch, um dazu noch so einen Hut tragen zu können.) Ihre kleinen Füße steckten in Schuhen aus schwedischem Leder, aber ihre Knöchel waren nicht so bedeckt: weiß schimmerten sie durch die feinen Seidenstrümpfe, wie Schnee im Zwielicht der Dämmerung.

Unser Besuch verlief sehr angenehm. Der Professor war in der ausgelassensten Stimmung. Er überschüttete meine Frau mit Komplimenten, er ließ sie vor sich hin und her gehen und die verschiedensten Stellungen einnehmen, um sie und ihre hübsche Toilette von allen Seiten zu betrachten. Meine Gattin ließ sich das alles mit dem reizenden Lächeln einer bewunderten Frau gefallen. Die Begeisterung des Professors nahm zu. Er ging selbst in den Garten und schnitt die schönsten Rosen für sie ab, und bevor wir weggingen, hatte er aus einem benachbarten Laden einen großen Kasten voll Schokolade und verschiedenfarbigen Süßigkeiten holen lassen.

Mit dem Kasten beladen, sagte ich dem Professor Lebewohl. Meine Frau hielt ihm ihre Hand hin, aber damit war der alte Herr, wie gewöhnlich, nicht zufrieden, er nahm das warme kleine Gesicht meiner Frau in seine Hände und küßte sie. Ich fand da nichts dabei. Er war ja ein Greis und obwohl ich gestehe, daß ich allmählich auf junge Leute eifersüchtig werden kann, das Benehmen alter Männer in puncto Zärtlichkeit meiner Frau gegenüber läßt mich kalt. Wenigstens war dies so, aber jetzt fange ich an, auch in dieser Hinsicht vorsichtig zu werden, nach dem nämlich, was meine Frau sagte, als wir wieder auf dem Nachhauseweg waren. „Der Professor ist wirklich sehr lieb", sagte sie, „aber wenn er mich nur nicht küssen würde, es ist mir gräßlich, daß er mich küßt."

„Gott, was macht das?" sagte ich. Er könnte dem Alter nach Dein Großvater sein!"

Meine Frau warf mir einen verächtlichen Blick zu, wie sie es immer tut, wenn sie findet, daß es mir an der instinktmäßigen Erfassung alltäglicher Probleme fehlt.

„Alte Männer haben viele Vorteile voraus", sagte meine Frau. „Ein alter Mann darf die Hand eines jungen Mädchens streicheln und ein junger Mann nicht. Der alte Dr. Karl pflegte im Konservatorium immer seinen Arm um meine Taille zu legen. Das war an sich sehr harmlos. Aber er begnügte sich nicht damit; er pflegte auch meine Taille zu drücken."

„Wirklich?" rief ich erstaunt, denn Dr. Karl war ein sehr geschätztes und angesehenes Mitglied der Gesellschaft.

„All diese alten Männer tun nur so väterlich," fuhr meine Frau fort, „damit sie die jungen Mädchen ungestraft küssen können."

„Na! na!" warf ich ein. „Uebrigens, was macht es? Die meisten Mädchen scheinen doch nichts dagegen zu haben."

„Es gibt Männer, die mit vierzig Jahren alt sind, wenn sie ein bestimmtes Mädchen küssen sollen", antwortete meine Frau spöttisch, „manche sogar mit zwanzig."

„Das klingt alles wenig glaubhaft", sagte ich. „Es wäre mir durchaus nicht angenehm, wenn Du Dich von einem Vierzigjährigen küssen ließest, aber von alten Männern, wie der Professor, das genirt mich ganz und gar nicht. Gott, er ist doch mindestens 80."

Meine Frau maß mich mit jenem kritischen Blick, den intuitive Leute für gelehrte Leute haben.

„Ein Mann ist nicht a l t, wenn er mich küßt", sagte sie triumphirend. Beweist das also nicht, wie lächerlich unverläßlich die Mathematiker sind und wie töricht es von einem Ehemann wäre, sich auf sie zu verlassen? Siebzig, achtzig, neunzig Jahre, was bedeuten diese Zahlen? Die Frage lautet nicht: „W a n n ist ein Mann alt?", sondern „Wann ist ein Mann a l t?"

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Kropf, vergrößerten Adern, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nieren-Leiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

PASTOR KNEIPP

Natur-Heilanstalt

S. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
214 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5. Sonntag u. Feiertags 9 bis 11.

29dez,sonmifr*

Der fremde Blumenspender.

Von Henry Bordeaux.

An jedem Morgen erhielten Madame de Novillars und Madame Donvet, die beiden anerkannten Schönheiten in Belles-Eaux, einen Blumenstrauß von Tournicou, dem ersten Blumenhändler der Stadt, mit der Karte Monsieur Alexandre Eresco's.

Belles Eaux ist wegen der Milde seines Klimas, welches im Sommer durch einen leichten Seewind aufgefrischt wird, bestens bekannt. Es gehört zum guten Ton, dorthin auf Sommerfrische zu gehen. Man findet dort einige Mietvillen, mit Gärten, die bis zum See hinunterführen. Die einheimische Gesellschaft, die sich den ganzen Winter hindurch gelangweilt hat, kommt dieser fremden, wenig zahlreichen, an Vergnügen gewöhnten Kolonie gern entgegen und schüttelt öffentlich die Narrenschellen, um ihr nicht großtuerisch, eingeschüchtert und rückständig zu erscheinen.

Die Herkunft Herrn Alexandre Eresco's war unbekannt. Man wußte nicht, ob er Italiener, Spanier oder Levantiner war. Er sprach mehrere Sprachen, mit einem Akzent vom Montmartre, und machte keinen Anspruch auf Beredsamkeit. Selbst sein Alter war unbestimmt, und seine Jugend zweifelhaft. Aber da er einen fremden Namen und schillernde Westen mit Rankenmuster trug, stritt sich alle Welt um ihn. Er hatte also Madame Donvet und Madame de Novillars unter allen Damen auserwählt, und da er mehr noch eine Geliebte als eine Liebe suchte, dachte er daran, es bei der einen oder der anderen — ohne Vorzug — bewenden zu lassen, indem er ihr die Gelegenheit gab, über eine Nebenbuhlerin zu siegen und ihre Ueberlegenheit zu kennzeichnen. Ein altes, immer gut angewandtes Verfahren.

Die beiden täglichen Bukette fingen an, gleich zu werden: Nelken und weiße Rosen, ein Strauß der Treuherzigkeit. Herr Donvet, Kassirer der Staatseinkünfte, befand sich am dritten Tage in einer gewissen gereizten Stimmung. Seine Frau machte ihn darauf aufmerksam, daß Madame de Novillars eine ganz gleiche Huldigung erhielt; man mußte darin nur eine jener alltäglichen Höflichkeiten erblicken, die in der Heimat Herrn Eresco's Sitte waren.

„Welcher Heimat?"

„Ich weiß es nicht; der seinen."

Herr Donvet schwieg, geschmeichelt davon, dem Adel gleichgestellt zu werden. Und von dem Augenblick an, da diese kleine Bürgersfrau, Madame Donvet, ihren Anteil an den Blumen erhielt, heuchelte Madame de Novillars Gleichgiltigkeit. Von allen Seiten begünstigt, ging der Fremde zum Angriff vor. Eines Tages wurden die Bukette ungleich. Eine Tönung, von weiß zu rosa, unterschied sie. Dann wurde die Nuance ausdrucksvoller. Der stolzen Schönheit Frau von Novillars' wurden jetzt purpurrote Rosen, königliche Iris und vielsagende Orchideen zugesandt, während die blonde Frau Donvet mit dem Duft des Jasmin und der Tuberosen bedacht wurde. Alle beide trugen bei den abendlichen Zusammenkünften die Farben Herrn Eresco's, und der erste Blick der beiden war schon an der Tür auf die Bluse der anderen gerichtet. So maßen sie ihre gegenseitigen Fortschritte. Wieder einmal siegte die alte Kriegslist und führte die Eitelkeit bis zur Leidenschaft.

Nach und nach interessirte sich die ganze Stadt für diesen Wettstreit. Begierig unterrichtete man sich über die Bedeutsamkeit und die Farbe der Bukette, um daraus Vergleiche und Schlußfolgerungen zu ziehen. Niemals war der Erfolg dieser Damen so bedeutend gewesen. Ihre Salons leerten sich nicht. Anfangs besuchte man sie unparteiisch. Doch da in der Provinz nichts ohne Einmengung der Politik vor sich geht, mußte man bald eine Partei ergreifen. So verlangt man in einem Wahlbezirk gebieterisch ihren Wahlzettel. Die offizielle Kandidatur der Madame Donvet versammelte die Beamten und auch die große Gruppe jener Leute, die Gelegenheit suchen, der Regierung zu gefallen. Frau von Novillars, die das Haupt der Gegenpartei geworden, stellte die bestgebildeten Parteien zusammen. Der Erfolg Herrn Eresco's nahm eine sinnbildliche Bedeutung an. In Bezug auf ihn bekannte man sich für oder gegen den Staat. Ganz allein schwebte er über diesem Bürgerkriege. Aber jene Damen faßten keinen Entschluß. In seinem Lande zogen sich die Angelegenheiten gewöhnlich nicht so lange hin.

Eines Morgens erfuhr die Gegenpartei mit Erstaunen, daß kein Bukett an Madame de Novillars gelangt sei. Doch die andere Seite war nicht besser bedacht. Zu gleicher Zeit sahen beide Nebenbuhlerinnen sich aufgegeben. Man zog Erkundigungen ein. Herr Alexandre Eresco war plötzlich abgereist. Böse Zungen fügten sogar hinzu, daß dieser in jeder Beziehung ärgerliche Entschluß durch den Besuch eines bevollmächtigten Kommissars veranlaßt, ja ihm sogar auferlegt worden sei.

Die beiden Ehegatten, welche ihre Unruhe wohlweislich verheimlicht hatten, atmeten auf. Am nächsten Morgen begegneten sie sich, gleich froh, bei dem Blumenhändler.

Dieselbe Eingebung führte sie hierher. Sie kamen, um das Bukett des Abwesenden zu ersetzen, doch würde ihre Großmut es bei diesem einen Male bewenden lassen. Sie grüßten sich und tauschten Höflichkeiten aus.

„Welche Blumen wünschen die Herren?" fragte Tournicou.

„Schöne Blumen," erwiderte Herr von Novillars, welcher sich nicht auf die Kunst des Gärtners verstand.

„Die gleichen?"

„Die gleichen," billigte Herr Donvet, um nicht kleinlicher als sein Mitbewerber zu erscheinen.

Noch einen letzten Morgen empfingen die Damen das gewohnte Bukett: Rosen und Nelken; man war zu weiß zurückgekehrt. Sie glaubten an eine Rückkehr Herrn Eresco's. Ihre Gatten rissen sie aus dem Irrtum: sie hielten darauf, den Nutzen ihrer Freigebigkeit zu erhalten.

Indessen hatte das Vorgehen dieser Herren einen bestimmten Plan in dem Hirn Tournicou's entstehen lassen. Herr Alexandre Eresco hatte bei seiner überstürzten Abreise nicht daran gedacht, den Betrag seiner doppelten Gaben bei dem biederen Blumenhändler zu begleichen. Andererseits gehörte er zu den Leuten, die durch die Leichtigkeit ihrer Ausgaben Kredit auferlegen. Tournicou bejammerte den grausamen Verlust, der ihn betroffen, als Herr de Novillars und Herr Donvet ihn durch ihre Bestellung ablenken gekommen waren.

Er ließ also zwei oder drei Tage vergehen und sprach dann bei dem Kassirer der Staatseinkünfte vor.

„Was wünschen Sie, mein Freund?"

„Es handelt sich um diese Rechnung!"

„Welche Rechnung?"

„Für die an Frau Donvet gesandten Bukette."

Der Gatte lächelte verächtlich.

„Das sind Huldigungen. Liebenswürdige, leichtsinnige Huldigungen."

„Sie sind nicht bezahlt worden."

„Verzweifelt, ganz verzweifelt! Ich hatte sie nicht bestellt!"

„Madame Donvet hat sie erhalten."

„Wenden Sie sich an Herrn Eresco."

Der Blumenhändler setzte seine demütigste, untergebenste Miene auf.

„Das ist es ja: Herr Eresco ist abgereist. Ich muß also wohl oder übel schadlos gehalten werden."

„Ich kann nichts dazu tun."

„Indessen hat Frau Dondet meine Blumen, meine schönen Blumen empfangen. Sie hat sie getragen. Sie hat ihren Duft eingeatmet. Leider, ach! Das wird ein Prozeß! Herr von Novillars hat seinerseits sofort begriffen. Er will nicht der öffentlichen Bosheit ausgeliefert sein. Er hat bezahlt."

„Herr von Novillars hat bezahlt?"

„Aber ganz gewiß."

Und verschmitzt fügte der Kaufmann hinzu:

„Uebrigens werde ich einen Rabatt bewilligen, einen kleinen Rabatt, weil Sie es sind."

Auf diese Weise bezahlte der Kassirer der Staatseinkünfte die Frau Donvet angebotenen Bukette mit einem Rabatt. Sofort eilte Tournicou zu Herrn von Novillars. Dieser, der heftiger Natur war, kündigte ihm an, ihn zur Tür hinauszuwerfen. Die Furcht vor einem Skandal hielt ihn zurück. Er ging darauf ein, die Sache zu erörtern, und darauf entspann sich eine ganz gleiche Szene wie bei Herrn Donvet.

„Herr Donvet hat ohne zu zögern bezahlt."

„Ach! Herr Donvet hat bezahlt?"

„Unverzüglich."

„Der Dummkopf."

Doch fügte Herr von Novillars nach diesem Beiwort hinzu:

„Wieviel?"

Tournicou gab ihm die Summe an, die sich ziemlich hoch belief, und wiederholte sein Anerbieten für einen Rabatt. Herr von Novillars fand hierbei den Anlaß, den Zorn, welcher ihn erstickte, auszuströmen:

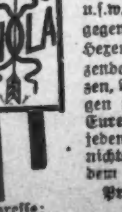
„Ich habe mit Ihrem Rabatt nichts zu tun!"

Er zahlte seinen Teil.

Herr Alexandre Eresco hat keine Schulden in Belles Eaux hinterlassen. Doch hat er dort noch weniger gute Erinnerungen zurückgelassen.

Erkältungen sind lebensgefährlich!

Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältung im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.



Preis 50c, per Post 55c.

Adresse:
S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.
Chicago, Ill.

22ds,sadi*

Neue Offerte!

Nur $10 bis 1. Februar.

Bruch

Geheilt ohne Messer

Bruchleidende, die mittelst Dr. Flints Einmalige-Behandlung-Methode geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Gebühren vorhalten. Wir heilen viele Fälle schon für $10. Laßt Euch heilen und werft Euer Bruchband weg.

20 Jahre bruchleidend; geheilt.

Niemand kann sich vorstellen, wie leicht es ist, durch Dr. Flint von Bruch geheilt zu werden, bis man es selbst versucht.

Ich hatte einen Bruch, der mir zwanzig Jahre lang viel Beschwerden und Krankheit verursachte, und Dr. Flint heilte mich. Kein Messer wurde gebraucht, keine Schmerzen und kein Zeitverlust. Es war wirklich großartig. Ich wurde vor einem Jahre geheilt und bin gesund und wohl. Dr. Flint heilte auch einige meiner Freunde, und wenn irgend jemand bei mir vorspricht, werde ich gerne Näheres erzählen.

Henry Potritz.
233 Hendricks Str., Michigan City, Ind.

Hunderte anderer Zeugnisse zur Einsicht.

Dr. FLINT,

322 S. STATE STR., 2. Floor,

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vm. bis 6 Abd.; Montag und Donnerstag, 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Eben jetzt . . .

Von Fritz Müller, Zürich.

Einmal saß ich auf der Heide. Und es war Sonntagnachmittag, und ich hatte auf der Herrgottswelt nichts zu tun.

Mir zu Füßen saß ein Wanderkamerad. Der langweilte sich und sprach:

„Ach, wie ist die Welt so öde." Und nach einer Weile hob er wieder an:

„Ach, wie ist die Welt so leer."

Ich sah ihn fragend an.

„Nicht immer, meine ich", erklärte er, „nicht immer ist sie öde, aber doch gerade jetzt."

Ich sah ihn weiter fragend an.

„Ei, Du wirst mir doch zugeben", fuhr er fort, „es gibt Minuten von einer fürchterlichen Leerheit, Minuten, die trostlos sind, Minuten, in denen nichts geschieht, rein nichts, weswegen es sich lohnte, nur die Augenwimpern aufzuheben."

„Zum Beispiel?" fragte ich.

Er sah über die Heide hin.

„Zum Beispiel jetzt", sagte er.

Ich sah auch über die Heide hin. In ein trostloses Oktobergrau sah ich. Und ich nickte.

„Ja, Du hast recht", wollte ich sagen. Aber ich kam nicht dazu. Ich hatte eine Vision. Das zweite Gesicht führte mich rund um die Welt — in einer Sekunde oder zwei. Und als ich herumgewandert war in dieser Zeit, begann ich zu erzählen. Begann ich meinem Freund im Heidegrase zu erzählen....

Eben jetzt hat ein grüner Heidekäfer einem anderen grünen Heidekäfer dicht vor meinen Wanderstiefeln das Geheimniß dieser Heide aufgeklärt. Ich hab' es nicht verstanden. Heidewunder können nur die Heidekäfer fassen. Die Sekunde hat's bewahrt.

Eben jetzt — und das habe ich verstanden — hat ein Stücklein weit von hier ein Blitzstrahl einen Baum gespaltet, einen alten, hohen Baum. Sein Krach hat die Sekunde mit Getöse angefüllt.

Eben jetzt ist ein Mensch gestorben in einer Stadt am Rand der Heide. Und sein Stöhnen hat die Sekunde schwer und tief gemacht.

Eben jetzt ist ein neuer Mensch ins Leben hereingesprungen. Und sein erster Augenaufschlag hat die Sekunde silberweiß umrandet.

Eben jetzt hat ein Gehirn den Funker zu einem Dichterwerk empfangen. Und die Sekunde zittert noch davon.

Eben jetzt rinnt aus hundert Hochöfen flüssiges Eisen und stiebt in Funken auf vor lauter Lust, der Erde Antlitz umzuformen in Schienen, Brücken und Maschinen. Und die Sekunde warf die Lust zurück.

Eben jetzt hat sich ein Mund zum Kuß gewölbt, der ein Geschick entschied. Und die Sekunde weitet sich zu einem Dom....

Hier unterbrach mich mein Genosse:

„Das Alles soll in dieser Sekunde geschehen sein?" sagte er.

„Ach, nicht nur das — es ist doch nur ein kleiner, kleiner Teil. Wollte ich Dir Alles sagen, ich müßte Dir erzählen bis ans Ende aller Tage. Ich müßte Dir erzählen, daß in diesem Augenblick ein Volk im Osten aufgestöhnt. Ich müßte Dir erzählen, daß Mikrobenmilliarden, nicht weniger beseelt vom Leben als wir selbst, den fürchterlichsten Existenzkampf kämpfen. Daß eben jetzt da draußen in dem Weltenraum ein Stern zerbarst und eine Welt geboren wurde, daß —"

„Wie aber kann dies Alles von einer einzigen armseligen Sekunde umrandet werden?" sagte mein Genosse.

„Das weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß die Sekunde ein riesiges Gefäß ist, in dem es brodelt, wogt und wallt und schäumt von einem Rieseninhalt, in dem —"

„Vielleicht gerade diese Sekunde, aber —"

„Darin sind sie alle gleich. Darin sind sie alle Schwestern. Es schwillt und ebbt in jeder eine Welt voll Toten und voll Dinge, die ihr Echo in das kleinste Menschenherze werfen können, daß es dröhnt von glühendem Geschehen...."

Und dann schwiegen wir eine lange Weile zusammen in die Heide hinaus. Auf einmal aber nahm mein Genosse mich bei der Hand und sagte:

„Horch — e b e n j e t z t...."

— Frech. — Gast: „In diesem Rehragout ist aber auch nicht ein Atom von einem Reh enthalten!" — Wirt: „Na, wenn Sie Hundekuchen kaufen, erwerben Sie dann vielleicht etwas vom Hunde?"

— Die richtige Lesart.—Stud. A.: „Kannst Du mir nicht Dein Corpus juris auf einige Tage leihen?"—Stud. B.: „Tut mir leid, ich finde es gar nicht. Das muß ich wohl verlegt haben."—Stud. A.: „Verlegt? Du meinst sicher: versetzt!"

— Seltsame Krankheit. — Wachtmeister: „Einjähriger, was sind Sie in Ihrem Zivilverhältniß?" — Einjähriger: „Doktor der Philosophie." — Wachtmeister: „Nanu? Was ist denn das wieder für 'ne neumodische Krankheit?"

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel, ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, Chicago Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist, und thun kann, was jene thun können.

Kommen Sie heute!
Konsultation frei!

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend fühlten.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - - CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Dr. Zins

Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke Männer seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Begeht keinen Irrtum! Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.

Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.

Zwisch. Randolph u. Lake Str.

in19mi*

Doktoren, die Männer heilen

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun. Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	90 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $10
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $1[illegible]

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung, noch länger zu leiden. Ganz gleich, wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen, ob Ihr geheilt werden könnt. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph Straße.

fy25mifr*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniekänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Feliz Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

mai1,misonli

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

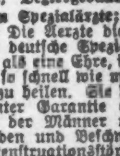
Nur drei Dollars

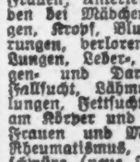
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.





Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12. Frauen-Bedienung für Damen.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Januar:

Januar - Räumungs - Verkauf

Jedes Departement ist ein Bargain-Mittelpunkt.

Dieser Koupon und **25c** für ein Drop Light — vollständig mit Mantle und halb milchiger Glocke.

Dieser Koupon und **39c** für einen gestrickten Motor Bonnet für Damen und Kinder — wert 79c.

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.

48 Zoll breite karrirte Kleiderstoffe; 68c Qualität, die Yd... **33c**
5 Yards für jeden Käufer.

Unsere speziellen Bargains auf dem Haupt-Floor.

Everett Classic Gingham, die neuesten Styles, — Yard zu. **6¾c**
Yardbreite blaue und helle Percales, 12½c Qualität, spez., Yd. **9c**
54×36 Kissen-Bezüge, — unser 18c-Wert, nur...... **12½c**
2¼ Yds. breites ungebleichtes Bettuchzeug, 28c-Qual., Yd... **19c**
Nur 10 Yards an einen Käufer.
Helles u. dunkles Outing Flanell, regul. 10c, die Yd...... **6¾c**

Herrenausstattungs-Dept.—2. Floor.
Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Männer-Arbeitshosen in einer großen Auswahl von Mustern, wt. $1.59 und $1.75; d. Stück **$1.29**
$2.00 und $1.75 Werte, das Paar zu.......... **$1.59**

Haushalt-Waaren — 3. Floor.

Ausgesuchte trockengerupfte Bettfedern von lebenden Gänsen — ein spez. Bargain, das Pfd....... **69c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

NewCentury ode. RedStar Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½......... **$2.60**
5 Pfd. granulirter Zucker.............25c
Feiner Santos Kaffee, 3 Pf. 75c; Pfd...26c
Import. Mandel Frou-Frou, Pfd.......25c
3 Büchsen Süßkorn.............25c
6 Stücke Galvanic Seife.............25c
Feine Santa Clara Zwetschen, Pfd.....6½c
3 Pakete Armours Mince Meat........25c
Pint Sniders Catsup.............17c

Drogen-Dept. — Haupt-Floor.

$1.00 Peruna..............67c
25c Garfield od. Lemkes Tee......15c
50c Scotts Emulsion oder Omega Oel.............. **32c**
25c White Pine and Tar Cough Balsam............ **15c**

Hardware-Dept. — 4. Floor.

Gas Bügeleisen mit Schlauch, garantirt besser als irgend ein $3.00 Bügeleisen im Markt — speziell für............ **$1.98**
Brot- und Kuchen-Kabinets, hochfein ausgestattet—wert $1.48, zu.............. **$1.19**

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogram Whiskey, volle Quartflasche 51c; ½ Gallone.............. **97c**
Feiner Berliner Doppelkümmel, Quartflasche.............. **39c**
California Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche.............. **42c**
$1.00 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Quart.............. **58c**
Calif. Portwein, Gall..............59c
Tafelbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen..65c

Carpet- und Gardinen-Dept., 3. Floor

Floor-Oeltuch, yardbreit, in netten fancy Mustern, per Yard.............. **25c**
Japanische Strohmatten, eine Yard im Geviert, nette Muster, Stück....... **25c**
Räumung einer großen Partie Piano-Scarfs, Stück.............. **35c**

Fleischmarkt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch od. Stew....13½c
Prima Chuck Roast..............12½c
Vorderviertel Lammfleisch..............13¾c
Mageres frisches Lamm-Stew..............12c
Magere frische Porkschulter..............13½c
Sugar cured Rippen Corned Beef......9½c
Mag. sug. cur. Rum Corned Beef....12½c
Mag. Frühstückspeck..............22½c
Magere kalif. Schulter..............13½c
Magere sug. cur. Swifts Premium Schinken.............. **18¾c**

Onkel Sam macht es Euch leichter, eine Heimstätte zu erlangen.

Die vorgeschriebene Zeit, Regierungsland bewohnen zu müssen, ist von 5 auf 3 Jahre herabgesetzt. Ansiedlern ist eine fünfmonatliche Abwesenheit in jedem Jahre von ihrem Land gestattet.

Weshalb nicht einen Heimstätte-Anspruch eintragen lassen?

Bridgeman und Nash mit ihrem Shields River Valley Montana Weizen, an der Northern Pacific Eisenbahn, gewannen den ersten Preis unter den strengsten Vorschriften und Proben in der Nordwest Produkten-Ausstellung, November 1912. Ihr Ertrag (es war der größte Ertrag in dem Wettkampf) betrug 59⅓ Bushels per Acre auf unbewässertes Dry-Farming Land — kein besseres Land als vieles von Onkel Sam's 40,000,000 Acres Heimstätteland im Nordwesten offen für Euch durch Einhaltung der revidirten und leichten Heimstättegesetze. Aehnliches Land auch zum Verkauf von zuverlässigen Landhändlern zu niedrigen Preisen und leichten Bedingungen.

Niedrige Fahrpreise für Landsucher

Rundfahrt, am ersten und dritten Dienstag jeden Monats nach Punkten im Nordwesten. Schreibt für ein freies Exemplar des Regierungsland-Pamphlets, Liste von Landhändlern und Literatur über die Prosperitäts-Staaten von Amerika.

A. C. ODENBAUGH, General Agent, Pass. Dept.,
144 Süd Clark Straße, Chicago.
Tel. Central 341. Automatic 53070.

Northern Pacific Ry

One-way Colonist Fares effective daily, March 15 to April 15, 1913
Ask about them

NORTHERN PACIFIC — YELLOWSTONE PARK LINE

jan8,15,22

Schiffskarten

$28 nach **Rotterdam Antwerpen**
$33 nach **Hamburg Bremen**

Extra billig nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**
im neuen Transportationgebäude, nahe Polk u. Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
samomifr

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr

German Mutual Fire Insurance Company of North Chicago.

Die Mitglieder der Deutschen Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Nord-Chicago sind hiermit freundlichst eingeladen der jährlichen General-Versammlung und Beamtenwahl beizuwohnen. Die Versammlung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar 1913, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße. Im Auftrage der Direktoren:

Nicholas J. Schmitz, Sekretär.

jan 13, 22

Dr. Paul Burmaster

Deutscher Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
früher an der K. K. Wiener Univ. Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Klinik.
85 E. Dearborn Str., Ecke Monroe, Zimmer 408.
Sprechstunden an Wochentagen von 12—4 Uhr Nachm. Sonntags von 10—12. Montag, Mittwoch u. Freitag auch von 7—8 Abends.
jan15mifrsonim

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifrsonaS

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**
momifri

Beginnt heute Abend!
Spart heute!
Besitzt morgen!

44. halbjährliche Zinsenzahlung in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden am 1. Januar gutgeschrieben.
Dieselben können an und nach jenem Datum je nach Wunsch der Einleger erhoben oder in die Einlegebücher eingetragen werden.
Neue Einlagen, bis und einschließlich den 15. Januar gemacht, tragen Zinsen vom 1. Januar an.

Industrial Savings Bank
2207 Blue Island Ave.
Bestände über eine Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8.
momifr

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.
jn12,mifamo

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
30aug*2

Der Aufschwung des chinesischen Pressewesens.

Ein Mitarbeiter der Köln. Ztg. schreibt aus Schanghei von Anfang Dezember: Der Aufschwung, den die chinesische Presse nach der Revolution genommen hat, ist äußerlich gewaltig. In Schanghai hat sich zum Beispiel die Zahl der chinesischen Tageszeitungen fast vervierfacht. Die vier maßgebenden Zeitungen, die vor der Revolution bestanden haben, haben vierzehn neue Kolleginnen von unverkennbarem Einfluß erhalten. Die Politik der alten Tageszeitungen ist gemäßigt republikanisch; sie vertreten im allgemeinen die Auffassungen der Partei Kunghotang, während die neugegründeten Blätter sich zum Programm der Regierungspartei Kuomintang bekennen. Sie sind in ihrer Politik, die während der Revolution und einige Monate danach von einem wilden Parteifanatismus gtragen war, bedeutend ruhiger und abgeklärter geworden, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß sie sich noch häufig zum Träger unreifer sozialistischer Gedanken machen. Auch hierin wird eine Wandlung zu erwarten sein. Denn die Ueberzeugung gewinnt in einsichtigen Kreisen immer mehr die Oberhand, daß für den sozialistischen Zukunftsstaat, für den Heißsporne während des allgemeinen Revolutionstaumels eingetreten sind, in China kein Platz ist. Diese Auffassung geht auch aus der großen Anzahl von Reden hervor, die Sunjatsen, der Organisator der Revolution, in den letzten Wochen gehalten hat; sie zeigen, daß er unter der Einführung des Sozialismus in China keineswegs die Vertretung ähnlicher Ziele versteht, wie sie z. B. die Sozialdemokraten in Deutschland anstreben, sondern daß er darunter einen gesunden Staatssozialismus versteht. Die Presse (und in dieser Hinsicht kommen vor allem die Parteiblätter der Kuomintang in Betracht), die in dieser Hinsicht anfangs sehr radikale Auffassungen vertrat, hat diese Schwenkung bereits mitgemacht. Die Zeitungen des neuen Chinas verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die Zeitungen in Europa, und wenn auch in ihren Leitartikeln manche schiefen Urteile mit unterlaufen, so ist doch im Vergleich zu frühern Jahren ein gewisser Fortschritt im politischen Blick zu erkennen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Redakteure vielfach eine westländische Bildung mit in ihr Amt bringen und zum Teil das Ausland aus eigener Anschauung kennen. Trotzdem mangelt es fast allen Blättern an der nötigen Stetigkeit ihrer Politik; es fehlen vielfach Persönlichkeiten, die, ungeachtet aller Widerstände, bestimmte Grundsätze verfolgen und sie zur Ausführung bringen. Wie die chinesische Volksseele, wenn sie von geschickten Kennern auf eine bestimmte Entfaltung hin in Tätigkeit versetzt wird, in heller Leidenschaft auszubrechen imstande ist, so wohnt auch der chinesischen Presse ein gewisser Herdeninstinkt inne. Es haben sich aber allmählich Zeitungen herausgebildet, die den Ton im Rauschen des chinesischen Blätterwaldes angeben; es sind dies weniger die in chinesischer Sprache erscheinenden Blätter, als solche, die von Chinesen in englischer Sprache veröffentlicht werden. Zurzeit gibt es vier größere solche Zeitungen, von denen, was ihren Einfluß auf die chinesische Presse anlangt, der China Republican die Führung hat. Welche Macht dieses Blatt hat, das der Regierungspartei Kuomintang nahe steht, konnte man erst vor kurzem feststellen, als sich die chinesische Presse in heftigen Angriffen gegen England, Rußland, Frankreich und Japan erging, weil diese Lnäder angeblich Gebietsteile von China abtrennen wollen. Da machte der China Republican eines Tages den Vorschlag einer Verständigung zwischen China einerseits und Deutschland und den Vereinigten Staaten anderseits. Ein in eindringlicher Sprache gehaltener Leitartikel, der besonders die Pflege guter Beziehungen zu Deutschland empfahl, ging in die ganze chinesische Presse über, wurde dort kommentiert und regte zu neuen Auslassungen zu der Frage an. Die Folge war, daß plötzlich ein deutschfreundlicher Ton aus fast allen chinesischen Zeitungen klang. Neben dem China Republican gibt es in Schanghai noch eine von Chinesen herausgegebene Wochenschrift in englischer Sprache, The Republican Advocate, die sehr verständig geleitet wird, und jede Woche eine Menge anregender Artikel über politische und wirtschaftliche Fragen bringt. In Peking erscheint die stark in englischem Fahrwasser segelnde, aber als halbamtliches Blatt der chinesischen Regierung anzusehende Peking Daily News, die die erste von Chinesen in einer fremden Sprache herausgegebene Tageszeitung war. Deutschfreundlich ist ihre Kollegin, der Peking Telegraph. Dieses Blatt wartete kürzlich sogar seinen Lesern mit einem Zitat aus dem deutschen Kampflied: Es braust ein Ruf wie Donnerhall auf. Die Zeitung tritt ebenso wie der bereits erwähnte China Republican für ein engeres Zusammengehen mit Deutschland ein. Von den von Engländern und Amerikanern herausgegebenen Zeitungen nimmt die chinesische Presse infolge der Entwicklung der chinesischen Presse in englischer Sprache weniger Notiz. Dagegen wird neuerdings die deutsche Presse in China von chinesischen Redakteuren sehr viel genauer als früher verfolgt. Die Peking Daily Telegraph stellte dem Ostasiatischen Lloyd dieser Tage sogar das Zeugniß aus, daß er (der Peking Daily Telegraph) auf die sachlichen Ausführungen des deutschen Blattes erheblich mehr Wert lege als auf die der Republik schmeichelnden Artikel der Zeitungen anderer Nationen. Der Einfluß, den die chinesische Presse ausgibt, ist nicht zu unterschätzen; er ist vielleicht größer als in irgendeinem andern Lande, weil ein sehr erheblicher Teil der jungchinesischen Intelligenz sich ihr zugewandt hat und durch das Mundstück der Presse zum Volk redet, bei dem es in diesen Zeiten der politischen Wiedergeburt einen sehr aufnahmefähigen Boden findet. Das Ansehen der Redakteure ist im Gegensatz zu noch gar nicht so sehr weit zurückliegenden Zeiten recht groß. Die journalistische Laufbahn und die ständige Mitarbeit an der Tagespresse und den Wochenblättern in China sind für manchen ein Sprungbrett für ein verantwortliches staatliches Amt. Beispiele dafür liegen schon heute in größerer Zahl vor.

Die Billettasche am Hosenbein.

Von einer seltsamen Neuheit in der Herrenmode wird aus England berichtet. Dort ist nämlich in den Kreisen, die als fashionable gelten, die Sitte aufgetaucht, unten am linken Hosenbein eine kleine Tasche anbringen zu lassen, die zur Aufnahme von — Visitenkarten und Billetten dienen soll. Ob diese Mode praktisch ist, darüber soll nicht gestritten werden. Sie kann es sein, wenn der Herr beim Sitzen nach englischer Mode die Beine so übereinanderschlägt, daß er seinen Fuß dem Nachbar sozusagen unter die Nase hält. Dann befindet sich die Billettasche für ihn in greifbarer Nähe. Schwierig dürfte sich übrigens unter Umständen die Abgabe von Visitenkarten gestalten.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Damen-Coats, Suits, Skirts, Waists in großen Nummern

Infolge von unseren akkuraten Methoden bei der Bestimmung des korrekten Maßnehmens, können Damen, welche große oder ungewöhnliche Größe Kleidungsstücke gebrauchen, jetzt angepaßt werden, ohne sich den Unbequemlichkeiten der verschiedenen Anprobirungen und Umänderungen aussetzen zu müssen. Extra u. Odd Größen wurden hergestellt, welche mehr und mehr beliebt werden.

Coats — Größen 35 bis 49 — Broadcloths, $15 bis $17.50; Cheviot, $17.50; Serges, $12.50 bis $17.50.

Suits — Größen 39 bis 53 — Serge, $18.75; Broadcloth, $22.50.

Skirts — Größen 28 bis 38 — Serges, $5 aufwärts; Mischungen, 6.00 bis $6.75; Broadcloth, $9.75.

Waists — Größen 46 bis 52—Messalines, $4.50 bis $5.75; Voiles, $1.50 bis $3.00; Lawns, $1.50 bis $3.00. Basement.

Muslin-Unterkleider für Damen im Januar-Verkauf.

In diesem Januarverkauf von Muslin-Unterzeug wird der in den vielen vorhergehenden Verkäufen aufrecht erhaltene hohe Standard noch besonders stark hervortreten durch die vermehrte Qualität der Waaren und durch größere Gelegenheit zu Ersparnissen. Daß dies Kleidungsstücke aus hochfeinen Stoffen sind, unter gesundheitlichen Bedingungen hergestellt werden und daß dies von dem Publikum gewürdigt wird, das beweisen die ununterbrochen zunehmenden Verkäufe. Basement.

Rosa und blaue Crepe Nacht-Roben, Slip-over Facon, mit Kimono-Aermel, mit Spitzen-Edging besetzt, mit Band am Hals und den Aermeln durchzogen, 75c.

Slip-over Nacht-Roben, mit Kimono-Aermeln, Hals mit leinenem Spitzen-Einsatz besetzt, in zartem Entwurf sich über den Aermel erstreckend; auch ist der Aermel mit leinenen Spitzen besetzt, 68c.

Unterröcke, mit abgeteilten Flounces hergestellt, mit breiten Stickerei-Krausen und Cluster von Tucks besetzt, mit Unterlage und Staubkrause ausgestattet, 55c.

Weiße Crepe Nacht-Roben, Slip-over Facon, mit Set-in Aermeln, vorzügliche Qalität Stoffe und ausgiebige Länge und Breite, mit leinenem Spitzen-Edging besetzt, Banddurchzug, 90c.

Beinkleider, nach gerader Facon gemacht, entweder mitzartem Spitzen-Einsatz, Edging und Beading und Banddurchzug, oder effektvolle Muster mit Stickerei besetzt, 50c.

Muslin-Beinkleider für Damen, mit Lawn-Krause gemacht und mit Hohlsaum-Tucks versehen, 18c.

Kombination Korset Covers und Beinkleider; effektvolle Covers mit Stickerei, Medallions und Spitzen-Einsatz besetzt; Beinkleider, in geradem Style gemacht und eingefaßt mit Spitzen, 68c.

Golf Skirts, in Nainsook und Muslin, mit schmalen Krausen aus feiner Stickerei und Cluster von Tucks besetzt, $1.00.

Kinder Middy Kleider, Bloomer Suits und Princeß Slips für Mädchen, niedrig markirt, $1.00.

Eine nahezu unbeschränkte Auswahl von Facons und von Werten, welche kaum zu überbieten sind, bilden einen Januar-Verkauf, welcher mit Bargains für Damen geradezu überfüllt ist. „Middy"-Kleider, in weiß, mit Matrosen-Kragen aus blau oder rot besetzt, Dickey-Fabrikat, mit Stehkragen und mit bestickten Bands besetzt, kurze gefältelte Skirts, Größen 2 und 3 Jahre, $1.00. Abteilung für Babyartikel, Basement.

Bloomer-Suits, in blau und lohfarbig gestreift, einige mit Gürteln versehen, 3 Zoll breit; andere Front herab zum Knöpfen mit Revers aus dazu passenden echten Farben; militärischer Kragen mit Bands aus weißem Pique, Größen 2 und 3 Jahre, $1.00.

Princeß-Kleider für Misses, einige prachtvoll mit zarten Yokes aus Stickerei und leinenem Spitzen-Einsatz und Edging besetzt, Skirts mit breiten Flounces ausgestattet, besetzt mit Clusters von Tucks und Spitzen — Unterlage und Staubkrause, Größen 14, 16 und 18 Jahre, $1.00.

Nachtkleider für Kinder, Slipover Facon, Hals mit hübschen Mustern in Stickerei Einsatz und Edging garnirt, eingesetzte Aermel, ebenfalls mit Stickerei garnirt, in Größen 4 bis 14 Jahre, für 50c.

Haushalt-Leinen zu den größten Ersparnissen des Jahres

Niedrigste Preise, zusammen mit den hier gebotenen Qualitäten von Haushalt-Leinenwaaren machen den Januar-Verkauf für alle sparsamen Hausfrauen beachtenswert. Eine besonders interessante wohlfeile Partie ist ein gebleichter irischer Satin-Damast, 72 Zoll breit, ein vorzügliches Sortiment unserer eigenen Muster — Yard $1.30; 22x22zöll. dazu passende Servietten, Dutzend $3.10; 24x24zöll. Servietten $3.85.

Irische Satin-Damast Tischtücher, in Center-Entwürfen, passend für runde oder eckige Tische, 2x2 Yds., $2.80; 2x2½ Yds., $3.50; 2x3 Yds., $4.20; 2¼x2¼ Yds., $4.00; 22x22zöllige dazu passende Servietten, Dutz., $3.30; 25x25zöllige Servietten, Dutzend, $4.15.

Spitzenbesetzte Openwork und bestickte Piano Scarfs, $1.75; Scarfs mit Spitzenkante und Einsatz, 18x45 Zoll, $1.00.

Spitzen-Mittelstücke, Partien, die nicht mehr bestellt werden, in einer Mannigfaltigkeit von Fabrikaten und Moden, ½ frühere Preise. Basement.

Männerhemden, Strümpfe u. Nacht-Roben reduzirt.

Hemden für Männer, ausgezeichnete Werte, neue Sendungen von sowohl einfachen und plaited Fronts, 85c.

Einfache und plaited Hemden, aus einer zuverlässigen Sorte von Percales — sehr niedrig markirt — für 35c.

Flannelette Nachthemden für Männer, volle reguläre Größe — niedriger Hals, militärischer oder Umlegekragen, herabgesetzter Preis, nur 45c.

Cashmere-Strümpfe für Männer, „Seconds", 18c. Ein vorzüglicher Wert, tragen sich ausgezeichnet; schwarz, grau oder Natural; 3 Paar, 50c. Basement.

Russian und Sailor-Anzüge für Knaben, $2.95, $3.95

Unsere Kunden erhalten wiederum den Vorteil eines Einkaufs von einem vollständigen Fabrikanten-Ueberschuß-Lager von Winteranzügen für Knaben — nahezu 400, in netten Mischungen, in lohfarbig, grau, braun und Plaids; alle sehr hübsch besetzt; ebenso einfach blaue Serges; Größen 2½ bis zu 10 Jahren. Basement.

Einzelne Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Norfolk-Anzüge, doppelbrüstige Anzüge, Russian und Ueberzieher von voller Länge, zu bedeutend herabgesetzten Preisen — $1.95, $2.95 und $3.95.

50 Dutzend Knaben-Beinkleider, in dunklen, schweren Stoffen—aus Restern von feinen Suitnigs gemacht, 75c. Basement.

Verkauf von Boxed Nainsook und Bolt Longcloth.

Große Herabsetzungen an allen Quantitäten von 10 und 12 Yard-Stücken werden im Verlaufe dieses Verkaufs gemacht werden. Diejenigen, welche ihre Frühjahrs-Näharbeiten planen, werden dies eine vorzügliche Gelegenheit finden, zu den niedrigsten Preisen einzukaufen. Basement.

40-zölliger Knickerbocker-Nainsook, 10 Yards, $1.15.

42-zölliges Longcloth, 10 Yards, $1.25.

Bettücher, Kissenbezüge und Domestic Baumwollstoffe.

Januar ist der einzige Monat im Jahr, in welchem wir alle Partien in dieser Abteilung zu speziell herabgesetzten Preisen offeriren. Die Rangirung für die Auswahl ist bemerkenswert.

Atlas Bettücher, 81 bei 99, 60c; Bezüge, 45 bei 38½, jeder, 15c.

Atlas Bettücher, 81 bei 90, 50c; Bezüge, 45 bei 36, jeder, 14c.

Argyle Bettücher, 81 bei 90, 45c; Palmer-Bezüge, 45X36, jd. 11c

Schweres gebleichtes 9-4 Sheeting, die Yard, 21c.

Guter, gebleichter Muslin, Yard, 6c; Ungebleichter, die Yard, 5c.

Kleiderseide reduzirt, Yd. 38c.

14,000 Yards seidene Foulards, Louisines und Taffeta, in angenehmen Farben und kleinen, netten Entwürfen, solche wie Pin Checks, Hairlines und kleine Prints. Basement.

Blankets niedrig markirt zu $2.85 und $3.85.

Die Art und Weise, wie unsere Kunden die Vorteile von unseren riesigen und effektvollen Einkäufen und Herstellungs-Fazilitäten einheimsen, wird wiederum in solchen Werten, wie diese dauerhaften Blankets sie bilden, dargetan. Basement.

Blankets, Wolle und Baumwolle gemischt, aus unseren eigenen Fabriken, große Sorte, in weiß mit eleganten Borten in rosa und blau, Größe 70 bei 80 Zoll, $3.85.

Plaid Blankets, aus Wolle und Baumwolle gemischt, in unseren eigenen Fabriken hergestellt, 66 bei 80 Zoll, rosa, blau, lohfarbig und grau, zu $2.85.

Bettdecken: Januar-Ersparnisse.

Marseilles Bettdecken von voller Größe, ausgezackte Ränder, mit Bolster Covers, in unseren eigenen Fabriken hergestellt, wünschenswerte Muster, das Set für $4.00 Basement.

Honeycomb Bettdecken, mit Fransen und ausgezacktem Rand, volle Größe, $1.35, $1.50, $1.65 $1.95.

Gesäumte Honeycomb Bettdecken, volle Größe, für $1, $1.15, $1.25, $1.50 und $1.75.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher